

# VERWALTUNGSBERICHT 2006

# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>I</b>	<b>Einwohnergemeinde</b> .....	1
<b>II</b>	<b>Parlament</b> .....	2
<b>III</b>	<b>Parlamentarische Vorstösse</b> .....	4
<b>IV</b>	<b>Gemeinderat</b> .....	10
<b>V</b>	<b>Direktionen</b> .....	13
<b>A</b>	<b>Direktion Präsidiales und Finanzen</b> .....	14
1	Stabsabteilung.....	14
2	Liegenschaftsverwaltung.....	15
3	EDV, Technik.....	16
4	Personalabteilung.....	19
5	Finanzabteilung.....	21
6	Finanzkontrolle.....	25
<b>B</b>	<b>Direktion Planung und Verkehr</b> .....	27
1	Planungsabteilung.....	27
2	Bauinspektorat.....	32
3	Verkehrsabteilung.....	35
4	Abteilung Werkhof.....	39
<b>C</b>	<b>Direktion Bildung und Soziales</b> .....	42
1	Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit.....	42
2	Abteilung Soziales und Vormundschaft.....	46
3	Abteilung Bildung und Sport.....	49
4	Kultursekretariat.....	52
<b>D</b>	<b>Direktion Gemeindebauten</b> .....	55
1	Abteilung Gemeindebauten.....	55
<b>E</b>	<b>Direktion Gemeindebetriebe</b> .....	59
1	Abteilung Gemeindebetriebe.....	59
<b>F</b>	<b>Direktion Sicherheit</b> .....	64
1	Abteilung Sicherheit.....	64
2	Regionales Ausbildungszentrum (RAZ).....	68
<b>G</b>	<b>Direktion Umwelt und Landschaft</b> .....	69
1	Abteilung Umwelt und Landschaft.....	69

# I EINWOHNERGEMEINDE

## Abstimmungen und Wahlen

Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

### Wahlen vom 9. April 2006

#### Kanton

Wahl des Grossen Rates und des Regierungsrates

### Abstimmungen vom 21. Mai 2006

Stimmbeteiligung Bund 29,6%, Gemeinde 29,7%

#### Bund

Bundesbeschluss über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen

7'268 92,9% 557 7,1%

#### Gemeinde

Änderung des Nutzungsplanes und des Baureglements; Seniorenresidenz Schloss-Strasse Köniz

5'609 75,8% 1'791 24,2%

### Abstimmungen vom 24. September 2006

Stimmbeteiligung Bund und Kanton 49,8%

#### Bund

Volksinitiative vom 9. Oktober 2002 "Nationalbankgewinne für die AHV"

5'525 42,2% 7'573 57,8%

Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer

8'673 65,6% 4'538 34,4%

#### Kanton

Reform der dezentralen kantonalen Verwaltung (Verfassungsänderung)

8'372 72,1% 3'232 27,9%

Justizreform (Verfassungsänderung)

9'823 85,0% 1'734 15%

### Abstimmungen vom 26. November 2006

Stimmbeteiligung Bund und Kanton 47,4%

#### Bund

Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas

8'057 64,6% 4'419 35,4%

Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen

9'263 73,9% 3'272 26,1%

#### Kanton

Flughafen Bern-Belp / Beitrag an den Infrastrukturausbau 2006 - 2008; mehrjähriger Verpflichtungskredit

7'897 64,5% 4'340 35,5%

## II PARLAMENT

### 1 Wahlgeschäfte

#### Wahl Ratsbüro

Niklaus Hofer (SVP) Präsident, Ignaz Caminada (CVP) 1. Vizepräsident, Martin Graber (SP) 2. Vizepräsident, Peter Antenen (FDP) Stimmzähler, Harald Henggi (FDP) Stimmzähler

#### Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Harald Henggi (FDP) Präsident, Alfred Arm (SP), Stefan Lehmann (SVP), Valentin Lagger CVP, Urs Maibach (GB), Stephe Staub (SP), Bernhard Bichsel (jfk)

#### Wahl der Kommission für soziale Fragen

Alfred Arm (SP), Evelyn Bühler (FDP), Hans Moser (SVP), Barbara Mooser (FDP), Christoph Salzmann (SP), Ursula Wyss (GFL), Rolf Zwahlen (EVP)

#### Wahl der Redaktionskommission

Christian Balz (FDP), Annemarie Berlinger (SP), Liz Fischli-Giesser (GB), Elisabeth Rüeegsegger (SVP), Rita Sidler (SP)

#### Wahl der Kommission K 2005

Peter Antenen (FDP), Christian Burren (parteilos), Hanspeter Kohler (FDP), Daniel Krebs (SVP), Valentin Lagger (CVP), Anna Mäder (SP), Jan Remund (GFL), Hugo Staub (SP), Stephe Staub (SP), Mark Stucki (FDP), Rolf Zwahlen (EVP)

#### Wahl der Vormundschaftsbehörde

Kurt Ackermann (FDP), Roland Amstutz (SP), Markus Bont (EVP), Andreas Bruggisser (SP), Gertrud Bussard (SVP), Björn Engler (FDP), Urs Ruth, Nelly Wälchli (SP)

### 2 Kommissionen

#### Parlamentsbüro

An 4 Sitzungen (Vorjahr 1) beriet das Büro u.a. über den Vorstoss Vorstosseembargo, den Terminplan für das Jahr 2007 und das Sanierungspaket. Weitere Bürogeschäfte wurden z. T. auch auf dem E-Mail-Weg erledigt.

#### Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK hat an 9 (Vorjahr 11) Sitzungen die Gemeinderatsgeschäfte zuhanden des Parlamentes beraten.

Im Mai liess sich die Kommission von der Leitung eines Alters- und Pflegeheims über deren Organisation und Tätigkeiten informieren.

Im üblichen Rahmen haben die Mitglieder der GPK im Zusammenhang mit der Behandlung des Verwaltungsberichts in Zweierdelegationen

die Direktionen besucht, um sich über deren Aufgaben und Tätigkeiten ins Bild zu setzen.

#### Kommission für soziale Fragen

Die Kommission hat an 6 Sitzungen Geschäfte aus dem sozialen Bereich zu Handen der GPK vorgeprüft sowie anhand von Hearings zur Alterspolitik zusätzliches Wissen angeeignet.

#### Redaktionskommission

Die Kommission bereinigte an 1 (Vorjahr 1) Sitzung die Abstimmungsbotschaft über die Änderung des Nutzungsplanes und des Baureglements, Seniorenresidenz Schloss-Strasse, Köniz.

#### Einbürgerungskommission

Aufgrund einer Gesetzesrevision wurde die parlamentarische Kommission per 30. Juni 2006 aufgehoben. Als Ersatz besteht ab 1. September eine nichtständige gemeinderätliche Kommission.

#### Spezialkommission K 2005

Im Berichtsjahr hat die Kommission 3 (4) Sitzungen durchgeführt. Zudem wurde ein Ausschuss gegründet, welcher während 5 Sitzungen tagte.

#### Bildungskommission

Die Bildungskommission befand während 2 Sitzungen über das Bildungs- und Tagesschulreglement.

#### Fraktionspräsidienkonferenz

Die Fraktionspräsidienkonferenz wurde im Berichtsjahr nicht einberufen.

### 3 Andere Geschäfte

#### 31 Reglemente und Tarife

- Bildungsreglement und Reglement über die Tagesschulen
- Personal- und Lohnreglement, Teilrevision
- Reglement über die Einbürgerungskommission, Aufhebung
- Abfallreglement, Teilrevision
- Bestattungs- und Friedhofreglement, Revision

#### 32 Abstimmungsbotschaften

- Änderung des Nutzungsplanes und des Baureglements, Seniorenresidenz Schloss-Strasse, Köniz

#### 33 Abrechnungen

- Genehmigung der Gemeinderechnung 2005

- Genehmigung von 13 Kreditabrechnungen und 1 Nachkredit.

### **34 Verschiedenes**

- Genehmigung des Verwaltungsberichts 2005.
- Genehmigung des Voranschlags 2007 sowie Kenntnisnahme vom Investitionsplan 2007 bis 2011 ff und vom Finanzplan 2008 bis 2012
- Kenntnisnahme des Sanierungspaketes
- Kenntnisnahme des Schlussberichts Legislaturplanung 2002 - 2005 und Kenntnisnahme von der Legislaturplanung 2006 - 2009
- Kenntnisnahme Ortsplanungsbericht 2001 - 2005
- Kenntnisnahme vom Bericht der Agglomerationsstrategie

### III PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

#### 0 Parlamentsbüro

eingereicht 11.12.06

*Die Behandlung im Parlament erfolgt 2007*

#### 01 Beantwortung

- Motion Deuber (0528) betr. Vorstossembargo  
eingereicht 19.12.05  
vom Büro beantwortet 19.04.06  
vom Parlament behandelt 08.05.06  
*Erheblich erklärt*

- Interpellation Staub-Muheim, SP, (0629) betr. Swisscom-Versuch für ein City WLAN in Köniz  
eingereicht 11.12.06  
*Die Behandlung im Parlament erfolgt 2007*

#### 1 Direktion Präsidiales und Finanzen

#### 11 Stabsabteilung

#### 111 Beantwortungen

- Motion jfk (0518) betr. ganzheitliches Marketing der Gemeinde Köniz  
eingereicht 28.06.05  
vom GR beantwortet 09.11.05  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 13.02.06
- Interpellation Stucki, Kohler (0605) betr. Zulässigkeit von Motionen - Klare Kriterien  
eingereicht 13.02.06  
vom GR beantwortet 05.04.06  
vom Parlament behandelt 26.06.06  
*Befriedigt.*
- Dringliche Interpellation Stucki, FDP, Maibach, Grüne (0615) betr. Einflussmöglichkeiten des Gemeindeparlamentes im Rahmen der Agglomerationsstrategie  
eingereicht 19.06.06  
vom GR beantwortet 12.07.06  
vom Parlament behandelt 21.08.06  
*Teilweise befriedigt.*

#### 112 Pendente Beantwortungen

- Motion Berlinger-Staub, SP, (0618) betr. Abstimmungs- und Wahlunterlagen für interessierte Ausländerinnen und Ausländer in der Gemeinde Köniz  
eingereicht 21.08.06  
vom GR behandelt 20.12.06  
*Die Behandlung im Parlament erfolgt 2007*
- Interpellation jfk (0620) betr. Bevölkerungszufriedenheit mit Gemeindedienstleistungen  
eingereicht 23.10.06  
vom GR behandelt 20.12.06  
*Die Behandlung im Parlament erfolgt 2007*
- Dringliche Motion CVP/EVP (0628) betr. Sanierung der Alterswohnungen Hessgut, Liebefeld

#### 113 Noch nicht erfüllte Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- Motion FDP/SVP (0005) betr. Zuständigkeit für Legislaturziele sowie Finanz- und Investitionsplan  
eingereicht 20.03.00  
erheblich erklärt 21.08.00  
*Der Gemeinderat hat dem Parlament anlässlich der Behandlung der Revision der Gemeindeordnung beantragt, diesen Vorstoss als erledigt abzuschreiben. Das Parlament hat die Motion am 8. März 2004 nicht abgeschrieben.*
- Überparteiliches Postulat (0208) betr. Verbesserung der Information des Parlamentes über Beschlüsse des Gemeinderates  
eingereicht 24.06.02  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 10.03.03  
Erfüllungsfrist vom Parlament verlängert bis 10.03.07
- Motion Staub Hugo (SP/JUSO) (0320) betr. Berichtewesen  
eingereicht 08.09.03  
vom Parlament erheblich erklärt 16.01.04  
Erfüllungsfrist vom Parlament verlängert bis 16.01.08
- Motion SP/JUSO-Fraktion (0402) betr. Flexible Arbeitspensen Exekutive  
eingereicht 09.02.04  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 21.06.04  
Erfüllungsfrist vom Parlament verlängert bis 21.06.08
- Motion Kommission K2005 (0405) betr. Notwendige Strukturanpassungen  
eingereicht 08.03.04  
vom Parlament erheblich erklärt 21.06.04  
Erfüllungsfrist vom Parlament verlängert bis 21.06.08
- Motion Ackermann (FDP) (0407) betr. Bekämpfung von Vandalismus  
eingereicht 08.03.04  
vom GR behandelt 30.06.04  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 16.08.04

- Motion Wyss (LDU) (0504) betr. "Köniz Innerorts"  
eingereicht 14.03.05  
vom GR beantwortet 02.11.05  
als Postulat erheblich erklärt 19.12.05
- Motion Graber (SP/JUSO) (0508) betr. Rauchfreies Köniz  
eingereicht 14.03.05  
vom GR beantwortet 02.11.05  
als Postulat erheblich erklärt 19.12.05

## 12 Personalabteilung

### 121 Beantwortung

- Postulat Mäder (SP) (0608) betr. Konzept sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz  
eingereicht 08.05.06  
vom GR behandelt 08.09.06  
als Postulat erheblich erklärt 23.10.06

## 13 Finanzabteilung

### 131 Noch nicht erledigte Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- FDP/SVP (9905) betr. Erstellung von Produktebudgets  
eingereicht 15.02.99  
vom Parlament erheblich erklärt 21.01.00  
*Die (verlängerte) Erfüllungsfrist ist am 31.12.2003 abgelaufen. Die Spezialkommission K2005 des Parlamentes wurde vom Gemeinderat über den weiteren Zeitplan für dieses Geschäft orientiert.*
- Überparteiliche Motion (0207) betr. Ausgliederung der Pensionskasse in eine selbständige Körperschaft  
eingereicht 24.06.02  
als Postulat erheblich erklärt 09.12.02  
*Der Gemeinderat hat dem Parlament Bericht erstattet und die Abschreibung des Postulats beantragt. Das Parlament hat das Postulat am 18.10.04 nicht abgeschrieben. Die Frist wurde verlängert bis am 01.01.09.*

### 132 Pendente Beantwortungen

- Motion SVP (0423) betr. Finanzstrategie und Aufgabenüberprüfung  
eingereicht 08.11.04  
als Motion erheblich erklärt 02.05.05  
*Die Erfüllungsfrist wurde auf den 02.05.07 angesetzt.*
- FDP (0515) betr. beeinflussbare und nicht beeinflussbare finanzielle Verpflichtungen  
eingereicht 20.06.05  
als Motion erheblich erklärt 19.12.05  
*Die Frist zur Erfüllung wurde auf den 19.12.07 angesetzt.*

- Postulat CVP/ EVP (0612) betr. Systemwechsel bei der Pensionskasse  
eingereicht 19.06.06  
als Postulat erheblich erklärt 18.12.06  
*Der Gemeinderat wird nach Vollzug der Verselbständigung (01.01.2009), die Frage eines Systemwechsels (Übergang vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat) sehr sorgfältig prüfen.*
- Motion SVP (625) betr. Budgetberatung im Parlament  
eingereicht 11.12.06  
als Motion erheblich erklärt pendent  
*Die Erfüllungsfrist wurde auf den 11.04.2007 angesetzt.*

## 14 Finanzinspektorat

keine

## 2 Direktion Planung und Verkehr

### 21 Planungsabteilung

#### 211 Beantwortungen

- Motion Egli SP / Krebs SVP (0607) betr. Wie weiter in Niederwangen und im Ried?  
eingereicht 13.03.06  
vom GR behandelt 09.05.06  
vom Parlament behandelt 26.06.06  
*Befriedigt.*

#### 212 Noch nicht erfüllte Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- Dringliche Motion SVP (0511) betr. Hochspannungsleitung Mühleberg-Wattenwil  
eingereicht 14.03.05  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 02.05.05  
Frist für Erfüllung 02.05.07
- Postulat Überparteilich (0521) betr. Rappentöri zum Wohnen  
eingereicht 19.09.05  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 13.02.06  
Frist für Erfüllung 13.02.08

#### 213 Abschreibung erheblich erklärter Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- FDP (0119) betr. Schaffung von zusätzlichen Industriezonen  
eingereicht 25.06.01  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 25.02.02  
Abgeschlossen 26.06.06

- Motion SP/JUSO (0301) betr. qualitative Siedlungsentwicklung im Wangental  
eingereicht 17.01.03  
vom Parlament als Postulat erheblich erklärt 18.08.03  
Abgeschrieben 26.06.06

## 22 Bauinspektorat

### 221 Noch nicht erfüllte Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- Motion SP (0204) betr. Reklamereglement in der Gemeinde Köniz  
eingereicht 06.05.02  
vom GR beantwortet 05.02.03  
vom Parlament erheblich erklärt 10.03.03

*Erfüllungsfrist verlängert bis 10.03.07.*

- Motion Mader (0424) betr. Alkohol- und Tabakwerbeverbot  
eingereicht: 08.11.04  
vom Parlament erheblich erklärt 02.05.05  
Erfüllungsfrist 02.05.07

### 222 Abschreibung erheblich erklärter Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- Motion CVP/EVP/LdU-Fraktion (0206) betr. Erotikbetriebe  
eingereicht 24.06.02  
vom Parlament erheblich erklärt 09.12.02  
Abgeschrieben 18.12.06

### 223 Pendente Beantwortung

- Motion CVP/EVP (0632) betr. Erotik Betriebe  
eingereicht 18.12.06  
*Die Beantwortung erfolgt im Jahr 2007*
- Motion jungfreisinnige köniz jfk (0633) betr. Anreize für energiesparendes Bauen  
eingereicht 18.12.06  
*Die Beantwortung erfolgt im Jahr 2007*

## 23 Verkehrsabteilung

### 231 Beantwortungen

- Motion SVP (0516) Konzept zur Verkehrs-entlastung der Region Mengestorfberg  
eingereicht 20.06.05  
vom GR beantwortet 12.10.05  
Im Parlament behandelt 13.02.06  
*Erheblich erklärt*
- Motion SVP (0519) Aufhebung der Poller-Lösung an der Landorfstrasse  
eingereicht 22.08.05  
vom GR beantwortet 22.12.05  
Im Parlament behandelt 13.02.06

### *Abgelehnt*

- Postulat Staub SP (0604) betr. Tempo 30 auf der Hessesstrasse  
eingereicht 13.02.06  
vom GR beantwortet 03.05.06  
Im Parlament behandelt 26.06.06

### *Abgelehnt*

- Postulat Grüne Köniz (0609) betr. Maximal Tempo 50 Innerorts auch auf Kantonsstrassen  
eingereicht 08.05.06  
vom GR beantwortet 08.09.06  
Im Parlament behandelt 23.10.06

### *Erheblich erklärt und abgeschrieben*

- Interpellation Grüne Köniz 0610 Gefährdung der Velofahrenden beim sanierten Bahnhof Moos  
eingereicht 08.05.06  
vom GR beantwortet 28.06.06  
Im Parlament behandelt 21.08.06

### *Teilweise befriedigt*

- Überparteiliche Motion SVP, FDP, CVP/EVP, SD, Änderung der Öffnungszeiten der Poller an der Landorfstrasse  
eingereicht 26.06.06  
vom GR beantwortet 15.11.06  
Im Parlament behandelt 18.12.06

### *Erheblich erklärt*

### 232 Pendente Beantwortungen

- Motion SVP Verbreiterung der Strassenbrücke Birchernstrasse  
eingereicht 26.06.06  
vom GR beantwortet 15.11.06
- Interpellation SP 0622 Erweiterung der Tempo 30 - Zone im Zentrum Köniz  
eingereicht 23.10.06  
vom GR beantwortet 20.12.06
- Motion Grüne Köniz 0624 Velonetz Köniz  
eingereicht 23.10.06

### 233 Abschreibung erheblich erklärter Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- Motion Haudenschild (0209) Einführung von Tempo 30 in allen Wohngebieten der Gemeinde Köniz  
eingereicht 19.08.02  
im Parlament erheblich erklärt 09.12.02  
verlängert 09.12.06  
*Abgeschrieben 18.12.06*
- Motion Ldu/GFL (0413) betr. Fussweg Schliern-Schlatt  
eingereicht 21.06.04  
vom GR beantwortet 15.09.04  
vom Parlament behandelt 08.11.04



- 1. Teil Motion erheblich erklärt
  - 2. Teil Motion abgelehnt
- Abgeschrieben* 18.12.06

- Dringliche überparteiliche Motion SP / JUSO / GB (0418) Abendbetrieb Bus Gurten - Gartenstadt
  - eingereicht 18.10.04
  - vom GR beantwortet 24.11.04
  - vom Parlament behandelt 13.12.04
 Umwandlung in Postulat und erheblich erklärt  
*Abgeschrieben* 18.12.06

## 24 Abteilung Werkhof

### 241 Beantwortungen

- Interpellation Antennen SP (0602) betr. Fahrzeug und Maschinenpark der Gemeinde Köniz bezüglich Schadstoffimmissionen
  - eingereicht 13.02.06
  - vom GR beantwortet: 05.04.06
  - vom Parlament behandelt 26.06.06*Befriedigt.*
- Interpellation SP (0606) betr. Beleuchtung Fussgängerstreifen
  - eingereicht 13.02.06
  - vom GR beantwortet 05.04.06
  - vom Parlament behandelt 26.06.06*Befriedigt.*

### 242 Pendente Beantwortung

- Postulat jungfreisinnige köniz (jfk) (0619) betr. energieeffiziente Strassenbeleuchtung
  - eingereicht 23.10.06*Die Beantwortung erfolgt im Jahr 2007*
- Postulat jungfreisinnige köniz (jfk) (0634) betr. Energieklasse A Fahrzeuge für die Gemeinde
  - eingereicht 18.12.06*Die Beantwortung erfolgt im Jahr 2007*

## 3 Direktion Bildung und Soziales

### 31 Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit

#### 311 Beantwortungen

- Überparteiliches Postulat Sedlmayer (SP/JUSO) / Zwahlen / EVP (0517) betr. Aufnahmestopp Familienergänzende Kinderbetreuung
  - eingereicht 27.06.05
  - vom GR beantwortet 19.10.05
  - vom Parlament behandelt 13.02.06*Erheblich erklärt.*
- Postulat SP (0523) betr. zusätzliche Kita-

- Plätze
  - eingereicht 24.10.05
  - vom GR beantwortet 15.02.06
  - vom Parlament behandelt 08.05.06*Erheblich erklärt und abgeschrieben.*

- Überparteiliche Motion GB, SP, GFL/LDU, EVP, CVP (0524) betr. Integrationsleitbild
  - eingereicht 24.10.05
  - vom GR beantwortet 15.02.06
  - vom Parlament behandelt 08.05.06*Erheblich erklärt.*
- Interpellation Ch. Salzmann SP (0614) betr. Jugendliche mit Ausweis F oder N
  - eingereicht 19.06.2006
  - vom GR beantwortet 16.08.2006
  - vom Parlament behandelt: 23.10.2006*Befriedigt*

### 312 Pendente Beantwortungen

- Dringliche Motion Mitte Fraktion (0631) betr. Alterskonferenz der Gemeinde Köniz
  - eingereicht 11.12.06*Beantwortung erfolgt 2007.*

## 32 Abteilung Soziales und Vormundschaft

Keine

## 33 Abteilung Bildung und Sport

### 331 Beantwortungen

- Motion CVP (0526) betr. Bau einer Ballsporthalle
  - eingereicht 03.11.2005
  - vom GR beantwortet 28.06.2006
  - vom Parlament behandelt 21.08.2006*Erheblich erklärt und abgeschrieben*
- Interpellation A. Mäder/S. Staub SP (0613) betr. Weiterbildung der Schulkommissionsmitglieder
  - eingereicht: 19.06.2006
  - vom GR beantwortet: 23.08.2006
  - vom Parlament behandelt: 23.10.2006*Befriedigt*

### 332 Pendente Beantwortungen

- Überparteiliches Postulat jfk/FDP (0621) betr. Kantonsbeiträge für Könizer Regionalbibliotheken
  - eingereicht 23.10.2006*Beantwortung erfolgt 2007.*

### 333 Noch nicht erfüllte Motion und Postulat aus früheren Jahren

- Motion Rohrbach/Lagger (0311) betr. Start Projektierung einer Ballsporthalle und Vorlegen eines Projektierungskredites  
eingereicht 05.05.2003  
vom Parlament erheblich erklärt 20.10.2003  
*Erfüllungsfrist vom Parlament verlängert bis: 20.10.2007*

### 334 Abschreibung erheblich erklärter Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- Postulat Egli/Krebs (0327) betr. Altes Schulhaus Niederwangen  
eingereicht 08.12.2003  
vom Parlament erheblich erklärt 03.05.2004  
*Abgeschrieben 08.05.2006*
- Überparteiliches Postulat (0415) betr. Förderung zeitgemässer Erwachsenenbildung  
eingereicht 21.06.2004  
vom Parlament erheblich erklärt: 18.10.2004  
*Abgeschrieben: 13.02.2006*

## 34 Kultursekretariat

### 341 Beantwortung

- Überparteiliches Postulat Arm SP/JUSO / Wyss LdU / Lagger CVP (0522) betr. Belegung des Kultur- und Begegnungszentrums in Köniz  
eingereicht 19.09.05  
vom GR beantwortet 08.02.06  
vom Parlament behandelt 13.03.06

## 4 Direktion Gemeindebauten

### 41 Pendente Beantwortungen

- Postulat FDP (0420) betr. Arbeitsausschreibung in der Gemeinde Köniz  
eingereicht 18.10.04  
vom GR beantwortet 16.02.05  
vom Parlament erheblich erklärt 14.03.05  
*Behandlung im Parlament erfolgt 2007.*
- Motion Egli-Steiner SP betr. Altes Schulhaus Niederwangen  
eingereicht 11.12.2006  
*Beantwortung erfolgt 2007*

## 5 Direktion Gemeindebetriebe

Keine

## 6 Direktion Sicherheit

### 61 Beantwortung

- Motion jfk (0520) Parkkarte für Gewerbetreibende der Stadt und Region Bern  
eingereicht 19.09.05  
vom GR behandelt 21.12.05  
vom Parlament behandelt 13.02.06  
*Als Postulat erheblich erklärt*

### 62 Pendente Beantwortungen

- Motion SP/JUSO-Fraktion (0326) betr. Gebührenreglement für Privatfahrten auf den Gurten  
eingereicht 08.12.03  
von GR beantwortet 15.09.04  
vom Parlament behandelt 18.10.04  
*Als Postulat erheblich erklärt  
Abschreibungsantrag folgt 2007*
- Motion Wyss (0417) Fahrverbot mit Zubringer für das Eichholzquartier  
eingereicht 06.09.04  
vom GR behandelt 12.01.05  
vom Parlament behandelt 14.03.05  
*erheblich erklärt  
Abschreibungsantrag folgt im 2007*
- Interpellation CVP betr. Sperrung der Datenbekanntgabe an Private  
eingereicht 11.12.2006  
*Beantwortung erfolgt 2007*

## 7 Direktion Umwelt und Landschaft

### 71 Abteilung Umwelt und Landschaft

#### 711 Beantwortung

- Interpellation SP/JUSO (0527) betr. Mobilfunkantennen  
eingereicht 12.12.05  
vom GR beantwortet 15.02.06  
vom Parlament behandelt 08.05.06  
*Befriedigt.*

#### 712 Pendente Beantwortungen

- Motion Grüne Köniz (0603) betr. Luftreinhaltung geht alle an  
eingereicht 13.02.06  
vom GR beantwortet 07.06.06  
vom Parlament erheblich erklärt 21.08.06  
*Behandlung im Parlament erfolgt 2008.*
- Motion Pestalozzi /Grüne GB/GFL (0611) betr. Erneuerbare Energie

eingereicht 19.06.06  
vom GR beantwortet 25.10.06  
vom Parlament erheblich erklärt 18.12.06  
*Behandlung im Parlament erfolgt 2008.*

- Interpellation SP (0623) betr. Teeraufbereitung im Wangental - Salamtaktik, die zum Himmel stinkt  
eingereicht 23.10.06  
*Die Beantwortung erfolgt 2007.*
- Dringliche Interpellation Egli/Graber, SP Köniz, (0627) betr. Belagswerk Weibel in Oberwangen - Vertrauen ist gut, unangemeldete Kontrollen aber sind viel besser!  
eingereicht 11.12.06  
*Die Beantwortung erfolgt 2007.*

### 713 Noch nicht erfüllte Motionen und Postulate aus früheren Jahren

- Postulat Haudenschild (0011) Naturpark Köniztal  
eingereicht 26.06.00  
vom Parlament erheblich erklärt 11.12.02

*Der Gemeinderat hat dem Parlament Bericht erstattet und die Abschreibung des Postulats beantragt. Das Parlament hat das Postulat am 11.12.04 nicht abgeschrieben. Die Erfüllungsfrist wurde verlängert. Die Beantwortung erfolgt 2007.*

Motion GB (0307) betr. gentechfreie Landwirtschaft in der Gemeinde Köniz

eingereicht 10.03.03  
vom Parlament als Postulat  
erheblich erklärt 10.11.03

*Die Erfüllungsfrist ist am 10.11.05 abgelaufen. Die Umsetzung des Postulats hängt von der Bereitschaft der Landwirte ab, bei der Erarbeitung des Konzepts mitzuwirken. Die Beantwortung erfolgt 2007.*

- Überparteiliche Motion Troxler (SP/JUSO), Maibach GB, Lager CVP (0505) betr. Einführung der „Lokalen Agenda 21“  
eingereicht 14.03.05  
vom GR beantwortet 02.11.05  
vom Parlament erheblich erklärt 19.12.05

*Die Beantwortung erfolgt im 2007.*

- Postulat Sedlmayer (SP/JUSO) (0512) betr. Mobilitäts-Set für NeuzuzügerInnen  
eingereicht 02.05.05  
vom GR beantwortet 09.11.05  
vom Parlament erheblich erklärt 19.12.05

*Die Beantwortung erfolgt im 2007.*

- Postulat SP/JUSO (0513) betr. Mobilitätsmanagement  
eingereicht 02.05.05  
vom GR beantwortet 09.11.05  
vom Parlament erheblich erklärt 19.12.05

*Die Beantwortung erfolgt im 2007.*

# IV GEMEINDERAT

## 1 Mitglieder / Direktionen

Mit Beginn der Legislatur und den damit verbundenen Wahlen gab es eine grosse Veränderung in der Zusammensetzung des Gemeinderates.

Per 31. Dezember 2005 sind zurückgetreten:  
Frau Simonetta Sommaruga (SP), nebenamtliches Mitglied

Herr Hans Siegenthaler (SVP), nebenamtliches Mitglied.

Per 31. Dezember 2005 ist wegen Nichtwiederwahl ausgeschieden:

Frau Vreni Berger (SP), nebenamtliches Mitglied

Per 31. Dezember 2005 wurde als vollamtliches Mitglied nicht wieder gewählt:

Herr Urs Wilk (FDP)

Per 1. Januar 2006 wurden folgende Mitglieder des Gemeinderates neu gewählt:

Frau Katrin Sedlmayer, vollamtliches Mitglied

Frau Judith Ackermann, nebenamtliches Mitglied

Frau Rita Haudenschild, nebenamtliches Mitglied

Herr Urs Wilk, nebenamtliches Mitglied.

Weitere Angaben siehe Berichte der Direktionen A-G hienach.

## 2 Vertretungen in regionalen Gremien

### Verein Region Bern

Der Verein Region Bern (VRB) bildet das Gefäss für die interkommunale Zusammenarbeit in der Region Bern. Die Gemeinde Köniz ist in allen bedeutenden Gremien vertreten; der Gemeindepräsident ist wie bisher Mitglied des Vorstandes und auch Mitglied der Geschäftsleitung. Über die Tätigkeiten der einzelnen Gremien orientieren deren Jahresberichte.

### Übrige Vertretungen

Über übrige Vertretungen wird im Teil V / Direktionen unter den jeweils fachlich zuständigen Abteilungen Bericht erstattet.

Folgende Mitglieder des Gemeinderates vertreten die Gemeinde in regionalen Gremien:

#### *Herr Luc Mentha*

Stiftungsrat Berner Symphonie-Orchester  
Vertreter der RKK

#### Stiftung Bächtelen

Mitglied des Stiftungsrates

#### Stiftung Klinik Selhofen

Präsident Stiftungsrat

#### Verein Region Bern VRB

Mitglied des Vorstandes

*Frau Katrin Sedlmayer*

#### Gurtenbahn AG

Gemeindevertreterin im Verwaltungsrat

#### Regionale Verkehrskonferenz

Gemeindevertreterin

#### Verein Region Bern VRB

Gemeindevertreterin in der Kommission Umwelt, Raumordnung und Verkehr KURV

#### *Herr Ueli Studer*

#### Spitalverband Bern

Gemeindevertreter in der Abgeordnetenversammlung

#### Verein Region Bern VRB

Fachausschuss für Schulfragen

#### Verein Region Bern VRB

Sozialkommission

#### Stiftungsrat Berner Gesundheit BEGES

Gemeindevertreter

#### Regionale Kulturkonferenz

Gemeindevertreter

#### *Herr Urs Wilk*

#### ARA Region Bern AG

Mitglied des Verwaltungsrates

#### ARA Region Sensetal

Gemeindevertreter in der Delegiertenversammlung

#### Verein Region Bern VRB

Gemeindevertreter in der Kommission Umwelt, Raumordnung und Verkehr KURV; Präsident KURV

#### einf. Gesellschaft AQUABERN

Gemeindevertreter

#### *Frau Marianne Streiff*

#### Bernische Ortspolizeivereinigung

Gemeindevertreterin

#### Interessengemeinschaft Städte - Projekt Police Bern

Gemeindevertreterin

#### Regionales Ausbildungszentrum Platten

Präsidentin der Betriebskommission

#### Stiftung "Gurten - Park im Grünen"

Gemeindevertreterin im Stiftungsrat

#### *Frau Rita Haudenschild*

#### Flughafenkommission Bern-Belpmoos

Gemeindevertreterin

## 3 Köniz 2005

### Aufgabenüberprüfung im Gemeinderat

Die von Gemeinderat und Parlament im 2005 beschlossene neue Aufgabenverteilung wurde per 1. Mai 2006 in Kraft gesetzt.

## NPM/IAFP

Dank einer intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und der Kommission K 2005 konnte eine Einigung in Bezug auf den Inhalt des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP) erreicht werden: Summarische flächendeckende Darstellung aller Produktgruppen; Detaildarstellung von drei Produktgruppen bis Ende Legislatur; Einführung des neuen parlamentarischen Instrumentes Planungsbeschluss; Budgetierung und Rechnungslegung weiterhin nach harmonisiertem Rechnungsmodell. Mit Hochdruck sind die umfangreichen Umsetzungsarbeiten in der Verwaltung an die Hand genommen worden mit dem Ziel, dem Parlament zusammen mit dem Budget 2008 den IAFP im November 2007 vorzulegen.

## **4 Legislaturplanung 2006 - 2009**

Der Gemeinderat erarbeitete in einer ersten Klausur provisorische Legislaturziele und einigte sich gestützt auf die Eingaben der Verwaltung an weiteren Sitzungen auf die definitiven Legislaturziele und -massnahmen 2006 - 2009. Diese wurden erstmals mit Indikatoren messbar gemacht. Dem Parlament wurde die Legislaturplanung im Oktober zur Kenntnis gebracht.

## **5 Regierungsreform / Wahlverfahren**

Für die zwei eingegangenen Volksinitiativen "5 statt 7 Gemeinderatsmitglieder" und "Mehr Demokratie - Schluss mit der Kronprinzenregelung" hat der Gemeinderat im Berichtsjahr die Vorarbeiten aufgenommen. Der Gemeinderat wird sich im ersten Quartal 2007 eingehend mit den Initiativen befassen, Varianten prüfen und einen allfälligen Gegenvorschlag ausarbeiten. Dieser Vorschlag wird einer nichtständigen parlamentarischen Kommission unterbreitet und dem Parlament im September zum Beschluss vorgelegt, so dass die Stimmberechtigten über beide Initiativen im November 2007 abstimmen können.

## **6 Katastrophenführungsstab KaFKö**

Die Gemeindegemeinderin hat definitiv die Funktion als Stabschefin des Katastrophenführungsstabes übernommen. Zu ihrer Entlastung wurden ihr zwei Stellvertreter zur Seite gestellt.

*Tätigkeit des KaFKö vgl. Kapitel G / Direktion Sicherheit.*

## **7 Verordnungen, Weisungen usw.**

- Änderung Weisung betr. dienstliche Weiterbildung; Budgetierung Personalausbildung

- Revision Finanzrechtliche Weisungen
- Revision und Anpassung Weisung betr. Abkürzungen der Direktionen, Abteilungen und Dienstzweige
- Anpassung Weisung betr. Mitberichtsverfahren
- Anpassung Weisung betr. Behandlung eines parlamentarischen Vorstosses
- Teilrevision Weisung betr. Gleitende Arbeitszeit GLAZ (Einführung neues Zeiterfassungssystem)
- Inkraftsetzung der Hausordnung allgemein und für das Areal 101
- Änderung Weisung betr. Lohnentwicklung und Beförderungen

## **8 Kreditbeschlüsse**

*siehe Vorbericht zur Gemeinderechnung.*

## **9 Verträge und Vereinbarungen**

### Kauf-, Baurechts- und Tauschverträge usw.

- Erwerb Parzelle 4883 von Bern im Halte für Bau des Regenbeckens Rehag
- Baurechtsvorvertrag Schliern, Areal Herthenbrünnen mit Frutiger AG, Thun
- Erwerb Parzelle 20 und 2654, Stapfenstrasse
- Baurechtsvertrag Stapfen; Regionale Spitalzentrum Bern AG
- Verkauf Reiheneinfamilienhäuser Schwandenhubelstrasse, Schliern
- Verkauf eines Teils der Könizbergstrasse an Anstösser

### Andere Verträge über Grundstücke und deren Bewirtschaftung

- Mehrwertabschöpfungsvertrag Morillon, Baufelder 17 und 18
- Infrastrukturvertrag Sonnhalde Thörishaus mit Firma Hauenstein Immobilien AG, Hünibach
- Vertrag Sägematte, Bläuackergraben und Sektoren B + C der Sägestrasse mit div. Grundstückeigentümern
- Finanzierungs- und Ausführungsvertrag mit GFW Wohnbau AG betr. ESP Dreispitz

### Weitere Verträge und Vereinbarungen

- Vertrag mit Gemeinde Neuenegg betr. interkommunalen Kanalisationsanschlüssen
- Vertrag mit Gemeinde Bremgarten betr. Anschluss an das IZ Köniz-Muri
- Regionale Kulturkonferenz; Subventionsverträge 2008 - 2011 mit Theatergenossenschaft Bern (Stadttheater) und den Stiftungen Berner Symphonie-Orchester; Kunstmuseum Bern, Bernisches Historisches Museum und Zentrum Paul Klee

- Vorfinanzierungsvertrag mit Heinz Schweigert-Rohner betr. Verlegung Kanalisation Bellevuestrasse 139, Spiegel
- Leistungsvertrag mit Stadt Bern betr. Abfallentsorgung in der Neumatt
- Vereinbarung mit Tiefbauamt Kanton Bern betr. Instandstellung Scherlibachbrücke

#### Verträge aus dem Bereich Soziales und Gesundheit

- Leistungsvertrag mit Polizei- und Militärdirektion Kanton Bern betr. Professionelle Asylkoordination auf Gemeindeebene
- Vertrag mit der Ausgleichskasse des Kantons Bern betr. Regelung der Überlassung von EDV-Mitteln an die AHV-Zweigstelle

## **V DIREKTIONEN**

- A DIREKTION PRÄSIDIUM UND FINANZEN
- B DIREKTION PLANUNG UND VERKEHR
- C DIREKTION BILDUNG UND SOZIALES
- D DIREKTION GEMEINDEBAUTEN
- E DIREKTION GEMEINDEBETRIEBE
- F DIREKTION SICHERHEIT
- G DIREKTION UMWELT UND LANDSCHAFT

# A DIREKTION PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Vorsteher: Luc Mentha, Gemeindepräsident

- |   |                                     |   |
|---|-------------------------------------|---|
| 1 | Stabsabteilung                      |   |
| 2 | Dienstzweig Liegenschaftsverwaltung | } dem Gemeindepräsidenten direkt<br>unterstellt ab 23.11.2004 |
| 3 | Dienstzweig EDV und Technik         |   |
| 4 | Personalabteilung                   |   |
| 5 | Finanzabteilung                     |   |
| 6 | Finanzkontrolle                     |   |

Die Berichterstattung umfasst die Darstellung der wichtigsten Aktivitäten der Abteilung resp. der Dienstzweige und den Bericht über die Umsetzung der wichtigsten Jahresziele.

## 1 Stabsabteilung

Leiterin: Beatrice Zbinden, Gemeindeschreiberin

### 11 Allgemeines

Die Stabsabteilung hatte sich für das Jahr 2006 vor allem in zwei Bereichen Ziele gesetzt:

Die teilweise Reorganisation der Stabsabteilung sollte abgeschlossen, die Abläufe optimiert und die Mitarbeitenden in ihre neuen Aufgaben eingeführt sein. Diese Ziele konnten weitgehend erreicht werden. Es zeigte sich hingegen, dass die vor allem im Parlaments- und Kommissionssekretariat zunehmenden Arbeiten mit den bestehenden Ressourcen nicht mehr bewältigt werden können. Weil ein Abbau der Dienstleistungen in diesem Bereich von den Betroffenen nicht gewünscht ist, sollen im Jahr 2007 die entsprechenden Ressourcen geschaffen werden.

Die Stabsabteilung sollte in einer Vielzahl von Projekten zu deren Gelingen beitragen. Die Federführung hat sie bei der Umsetzung der Aufgabenverteilung im Gemeinderat, bei der Erarbeitung der Legislaturplanung sowie bei den Vorarbeiten zur Regierungsreform übernommen. Diese Arbeiten konnten alle erfolgreich abgeschlossen werden. Die Stabsabteilung wird als Schwerpunkt im Jahr 2007 das Projekt Regierungsreform/Wahlverfahren durch Übernahme der internen Projektleitung betreuen (*vgl. Kapitel IV Gemeinderat*).

### 12 Dienstzweige

#### 121 Gemeindkanzlei

Leiterin: Beatrice Zbinden

#### 1211 Allgemeines

---

#### 1212 Information

Nebst der Bewältigung der täglichen aktiven Medienarbeit hatte sich die Gemeindkanzlei zum Ziel gesetzt, unter der Projektleitung der Gemeindeschreiberin zusammen mit einem internen Projektteam und einem externen Berater, ein Kommunikationskonzept zu erarbeiten. Mit der Verabschiedung des Konzeptes durch den Gemeinderat im Mai 2006 wurde dieses Ziel erreicht. Der Gemeinderat sprach sich für die Verbesserung bzw. Einführung von verschiedenen Instrumenten der Kommunikation aus und bewilligte eine - dem Gemeindepräsidenten direkt unterstellte - 100% Kommunikationsstelle. Der neue Leiter Kommunikation hat seine Arbeit im Dezember 2006 aufgenommen und sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2007 schwergewichtig die Massnahmen in den Bereichen Internet, Corporate Design, Imagebroschüre, Interne Kommunikation und Standortmarketing umzusetzen.

#### 122 Stabsstelle Rechtsdienst

Leiter: Roland Feuz

Auch im vergangenen Jahr bestand die Hauptaufgabe des Rechtsdiensts in der juristischen Beratung aller Verwaltungseinheiten. Ein gewisses Schwergewicht dieser Geschäfte ist in den Bereichen Planung, Landgeschäfte, Submission und Verkehr erkennbar. Interessante, aber schwierige Fragen stellten sich beispielsweise in Zusammenhang mit privaten und öffentlichen Infrastrukturanlagen wie Strassen und Leitungen. Auch wurde der Rechtsdienst punktuell



einbezogen in die hängigen Arbeiten an Überbauungsordnungen und ihrer Umsetzung sowie in die laufenden Wettbewerbsverfahren und Landgeschäfte wie Hertenbrünnen, Areal alte Migros und Park Liebefeld. Gemeinsam mit der Personalabteilung betreute der Rechtsdienst verschiedene Personalgeschäfte und führte die Submission der neuen Zeiterfassung durch.

Der Rechtsdienst hatte sich verschiedentlich mit Rechtsetzungsprojekten zu befassen. Erwähnenswert ist dabei die Ablösung der parlamentarischen Einbürgerungskommission, wie sie vom kantonalen Recht vorgeschrieben wurde. Aufwändig war der Erlass der Verwaltungsorganisationsverordnung zur Umsetzung des Projekts "Aufgabenverteilung im Gemeinderat": Zusätzlich zur Erarbeitung dieser Verordnung mussten rund 160 Änderungen in 27 Reglementen und Verordnungen vorgenommen werden. Für die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern im Gebiet Weissenstein/Neumatt in der Abfallentsorgung war eine Revision des Abfallreglements erforderlich. Gemeinsam mit den betroffenen Abteilungen erarbeitete der Rechtsdienst sodann die neuen Reglemente und Verordnungen über das Friedhof- und Bestattungswesen.

Der Erwähnung verdient ferner, dass der Rechtsdienst im Berichtsjahr die Verantwortung für das Reglementswesen (Sammlung der Reglemente und Verordnungen) übernahm.

Im Berichtsjahr instruierte der Rechtsdienst 4 interne Beschwerdeverfahren aus verschiedenen Rechtsbereichen für den Gemeinderat, und er verfasste in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen mehrere Beschwerden und Einsprachen für die Gemeinde an kantonale und eidgenössische Behörden.

In Zusammenhang mit den kantonalen Vorhaben zur Agglomerationsstrategie traf der Rechtsdienst verschiedene Abklärungen und formulierte Antworten auf parlamentarische Vorstösse.

In seiner Funktion als Datenschutzaufsichtsstelle erteilte der Rechtsdienst verschiedene Auskünfte und nahm in Zusammenarbeit mit den Einwohnerdiensten die vom kantonalen Recht periodisch verlangte Publikation vor, die auch diesmal zu etlichen Anfragen aus der Bevölkerung führte.

Im Herbst führte der Rechtsdienst eine Schulung für die Schulleitungen durch; Gegenstand war das Personalrecht der Gemeinde.

Für das kommende Jahr zeichnen sich bereits mehrere Rechtsetzungsvorhaben ab, beispielsweise die Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans und des Planungsbeschlusses. Begleitet wird der Rechtsdienst auch die Erarbeitung des Reklamereglements. Zu überarbeiten sind im Weiteren das interne Handbuch zum öffentlichen Beschaffungswesen sowie verschiedene personalrechtliche Weisungen. Für die Sammlung der Reglemente und Verordnung ist eine Anpassung

an vergleichbare Sammlungen und eine aktualisierte Darstellung im neu gestalteten Internet-Auftritt der Gemeinde geplant.

## 123 Stabsstelle Parlamentssekretariat

Leiterin: Anita Fehlmann

*Tätigkeiten siehe Bericht Parlament“ (Betreuung des Parlaments- und der Kommissionssekretariate exkl. Einbürgerungskommission).*

## 2 Dienstzweig Liegenschaftsverwaltung

Leiter: René Schaad

### 21 Liegenschaftsverwaltung allgemein

#### Landgeschäfte

Für das Gebiet Hertenbrünnen in Schliern und das Areal der alten Migros in Köniz wurden wettbewerbsähnliche Verfahren durchgeführt und abgeschlossen (Federführung Direktion Planung, und Verkehr). Beide Areale werden im Baurecht abgegeben. Über den Baurechtsvertrag Hertenbrünnen werden die Stimmberechtigten im März 2007 entscheiden können, die Abstimmung über die Verträge beim Areal der alten Migros wird voraussichtlich im Juni 2007 stattfinden.

Im Morillon hat die Gemeinde die ihr aus den Baufeldern 17 und 18 zustehende Bruttogeschossfläche, wie die aus den bereits überbauten Baufeldern, verkauft.

#### Liegenschaften im Verwaltungsvermögen

Die neue Direktion Umwelt und Landschaft wurde im Areal 101 angesiedelt. Diverse Mitarbeitende zogen vom Gemeindehaus Bläuacker (GHB) in das Bürogebäude des Werkhofs um. Die dort noch freie Fläche von ca. 130 m<sup>2</sup> BGF wird vermietet.

Das Gebäude Schwarzenburgstrasse 263/65 wurde vollständig von der Direktion Bildung und Soziales belegt. Deren Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit ist intern im Gebäude Stappenstrasse 13 in die Räume des ehemaligen BIZ umgezogen, die Schulabteilung in das GHB. Die Büros dieser beiden Abteilungen wurden wieder zu Wohnungen umfunktioniert und vermietet.

#### Liegenschaften im Finanzvermögen

Das Grundstück Feldackerstrasse 58, Oberwangen konnte an drei Familien verkauft werden. Mit dem Bau der darauf bewilligten drei Reiheneinfamilienhäuser wurde noch nicht begonnen. Die Gründe liegen nicht bei der Gemeinde. Der Verkauf der Liegenschaft Wangenhübelstrasse 33

kam nicht zustande. Die Partei, die am meisten geboten hatte, nahm Abstand vom Kaufinteresse. Das zweithöchste Angebot lag zu tief. Das Bauland wird 2007 im Baurecht ausgeschrieben.

Für die Alterswohnungen am Fuchsweg 15 im Liebefeld sprach das Parlament einen Kredit für die Sanierung und die Aufstockung aus. Letztere stiess bei den benachbarten Grundeigentümern auf grossen Widerstand. Zur Zeit läuft noch das Baubewilligungsverfahren. Die Sanierung wird, unabhängig vom Ausgang des Baubewilligungsverfahrens, aus betrieblichen Gründen erst 2008 ausgeführt werden.

Rahmenkredit für den Erwerb von Liegenschaften  
Im Berichtsjahr wurden keine Käufe über den Rahmenkredit abgewickelt. Die Restanz des Rahmenkredits beläuft sich noch auf gut 2,3 Mio CHF. Es ist vorgesehen, den Stimmbürgern 2007 einen neuen Rahmenkredit für den Erwerb von strategisch wichtigen Liegenschaften zu unterbreiten. Dieses Instrument hat sich nun seit bald 40 Jahren bewährt.

## 22 Gemeindegewald

Wie in den Vorjahren beschränkte sich der Holzschlag auf ein Minimum (Käfer- und Dürholz).

## 23 Mietamt

Sekretärin: Sandra von Känel

Die Nachfrage nach Auskünften, informellen Beratungen und offiziellen Schlichtungen war ungefähr gleich gross wie in den Vorjahren. Dies gilt ebenfalls für die Anzahl der durchgeführten Schlichtungsverhandlungen (vgl. "Köniz in Zahlen"). Weil es sich häufig um komplizierte Situationen handelte, blieb der Zeitaufwand in etwa gleich. Auch für 2007 wird keine grosse Aenderung erwartet (Voraussetzungen: gleichbleibende Rahmenbedingungen, funktionierender Mietmarkt).

## 24 Pensionskasse (PK)

Im Mehrfamilienhaus am Sportweg 16 wurden drei Wohnungen zu einer Kindertagesstätte umfunktioniert und fristgerecht per anfangs 2007 in Betrieb genommen. Die übrigen Wohnungen und die Gebäudehülle wurden vollständig saniert. Die verbliebenen vier Mietparteien fanden in anderen Liegenschaften der PK und der Genossenschaft Wohnraum Köniz vorübergehend Unterschlupf.

Auch das Dritte der 9-Familienhäuser an der Köhlerstrasse in Thörishaus wurde innen vollständig saniert (Küchen, Bäder, Bodenbeläge, Elektrisches, Sanitär, Neumalerei usw.).

## 25 Genossenschaft Wohnraum Köniz (GWK)

Das erste Betriebsjahr des Minergie-Mehrfamilienhauses in Holzrahmenkonstruktion auf der Blinzern verlief, abgesehen von den üblichen

kleineren Unstimmigkeiten, problemlos. Die Sanierung einiger weiterer Mehrfamilienhäuser auf der Blinzern wurde vorbereitet.

Für die 11 Reihenhäuser an der Schwandenhubelstrasse in Schliern erhielt die GWK die Baubewilligung. Auch diese Eigenheime werden im Minergiestandard und in Holzrahmenkonstruktion erstellt. Die Gemeinde und die GWK geben den Boden zu gleichen Konditionen im Baurecht ab. Die Ausarbeitung der diversen Verträge beanspruchte viel Zeit. Dies vor allem wegen den sehr hohen formellen Anforderungen des Grundbuchamtes Bern-Laupen. Mit dem Bau wurde im Herbst begonnen. Der Bezug ist für Herbst 2007 vorgesehen. Bereits sind vier Einheiten verkauft, für die verbleibenden sieben ist eine grosse Nachfrage vorhanden.

## 3 Dienstzweig EDV und Technik

Leiter: Daniel Kreuzer

Die Berichterstattung umfasst die Aktivitäten des Dienstzweiges, vorwiegend für die Gemeinde Köniz. Da die Aktivitäten des Dienstzweiges nicht von denjenigen des Informatikzentrums (IZ) Köniz-Muri getrennt werden können und in einem Zusammenhang betrachtet werden müssen, werden wie immer auch die Aktivitäten für die Partnergemeinde Muri und die angeschlossenen Kunden erwähnt. Ende des Berichtsjahres waren am IZ-Netzwerk folgende EDV-Arbeitsplätze angeschlossen:

Köniz, inkl. alle Aussenstationen (Mediotheken, Schulleitungen)	390
Muri, inkl. alle Aussenstationen (Schulleitungen, Werkhof)	87
Wald	3
Kehrsatz, inkl. Mediotheken	28
Kaufdorf	3
Familienexterne Kinderbetreuung Köniz	11
SPITEX Köniz (inkl. Neuenegg)	18
SPITEX Zollikofen	6
Altersheim Köniz, Stapfen	8
Altersheim Köniz, Lilienweg	8
RAZ Köniz	4
IZ Köniz-Muri (PC, Server, Schulungsraum)	45
Total	611

Dabei werden total ca. 800 aktive User und ca. 200 Drucker betreut.

## 31 Personelles

Der Personalbestand im IZ blieb konstant. Per Ende 2006 verfügt das IZ über 930 bewilligte und besetzte Stellenprozente, deren Kosten zwischen Köniz und Muri im Verhältnis von 3/4 zu 1/4 aufgeteilt werden. Zusätzliche 100 Stellenprozente sind durch den Geoinformatiker für Köniz besetzt. In der vorgenannten Zahl sind die zwei auszubildenden Informatiker nicht eingerechnet.

Die Informatik-Lehrfrau, die im Berichtsjahr ihre Lehrabschlussprüfung leider erfolglos absolvierte, brach das angebotene Wiederholungsjahr aus persönlichen Gründen ab. Das IZ bildet weiterhin zwei Informatik-AZUBI's, z.Z. 2 Männer im 1. und 4. Lehrjahr, aus. Die per August 2007 frei werdende Lehrstelle wird erst per August 2008 ausgeschrieben und neu besetzt (2 Jahre Versatz bei den AZUBI).

Laufend schnuppern interessierte Schülerinnen und Schüler in unserem Betrieb.

Bedingt durch die hohen technischen Anforderungen beim Informatikbetrieb besuchten verschiedene IZ-Mitarbeitende Ausbildungskurse und Seminare.

### 32 Informatik-Betrieb

- Als wichtigstes Change-Management-Projekt in den vergangenen 2 Jahren wurde im Berichtsjahr die Migration des gesamten Hintergrundsystems (Server-Systeme, Applikationen, Client-HW/-OS) auf das neue Betriebssystem Microsoft Server 2003, abgeschlossen.
- Das IZ hat die seit 2003 standardisiert berechneten tiefen Total Cost of Ownership (TCO) für die IT auch für das Berichtsjahr bestätigt. Details können beim IZ-Leiter eingesehen werden.
- Laufend werden bei den im Einsatz stehenden Applikationen (ca. 80) die anstehenden Updates vollzogen, um die Programme à jour zu halten. Der Informatikbetrieb für ein Netzwerk in der vorliegenden Grössenordnung ist mit stetigen Erweiterungen und Optimierungen verbunden. Zum Beispiel wurden die Anschlüsse diverser Aussenstellen von teuren Mietleitungen auf kostengünstigere Internet-Anbindungen (VPN) umgestellt.
- Umzüge von Arbeitsplätzen oder HW-Erneuerungen verursachten für das IZ immer wieder Anpassungs- und Erweiterungsaufwand (z.B. Umzug Schulabteilung Köniz ins Gemeindehaus Bläuacker; Umzug einzelner Arbeitsplätze der Könizer Direktion "Umwelt und Landschaft" in den Werkhof; Zusammenlegung der Könizer Abteilung "Alter, Jugend und Gesundheit" am Standort Stapfenstr. 13, Inbetriebnahme neuer Multifunktionsdrucker in der Verwaltung von Muri).
- Die bestehenden Kundenprojekte laufen gut und wurden teilweise ausgebaut/optimiert. Periodische Kontakte mit den EDV-Kontaktpersonen der Kunden bestätigen, dass die Dienstleistungen des IZ stimmen, die angeschlossenen Gemeindeverwaltungen und Institutionen sind von der gewählten Zusammenarbeit mit dem IZ überzeugt. Die Aufwendungen seitens IZ verliefen wie budgetiert, die resultierenden Erträge für die

Betreibergemeinden Köniz und Muri entsprechen den Erwartungen. Details stehen bei der IZ-Leitung zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Bei diversen Kunden wurden gegen entsprechende Verrechnung diverse Anpassungen vollzogen:

- KIBE Köniz, Inbetriebnahme der neuen KITA Futura, am Sportweg
- Ausbau und Umzug diverser Arbeitsplätze der Spitex Köniz.
- Das IZ hat im eigenen Schulungsraum wiederum diverse Informatik-Schulungen durchgeführt oder organisiert (Office Serienbrief-Funktion, Visualisierungs-Tool VISIO). Nutzniessende waren die User der am IZ angeschlossenen Verwaltungen und Institutionen.

### 33 Landinformationssystem (LIS)

Der Geoinformatiker des IZ war in den folgenden Bereichen aktiv oder leistete Unterstützung:

Allgemein:

- Technisch gesehen verlief das Berichtsjahr relativ ruhig, es wurden keine Updates und/oder Umstellungen und keine neuen Fachschalen installiert.
- Das INTRALIS (Intranet-Zugriff der Linienstellen auf Daten des LIS Köniz) konnte in der Verwaltung weiter etabliert und um mehrere thematische Websites erweitert werden. Optimierungen im Bereich Layout und Handling wurden vollzogen.
- Zugriff externer Werke über das Internet auf die LIS-Daten hat sich weiter etabliert.
- Serverbetrieb, User-Support, User- und Lizenzadministration.
- Der Geoinformatiker arbeitet neu im Vorstand des Geonis-Userclub Schweiz mit und beeinflusst die Weiterentwicklung der LIS-Software.

Unterstützung und Projekte für die Linienstellen:

- Planungsabteilung: Intensive Zusammenarbeit und User-Support, Unterstützung und Erfassung diverser Pläne, Schutzpläne und der Bauzonen-Reserven.
- Gemeindebetriebe: User-Support, Probleme bei der Datenerfassung im Leitungskataster wurden in enger Zusammenarbeit zwischen der Linie, dem IZ und dem SW-Lieferanten behoben.
- Abteilung Werkhof: Produktion der Schaltpläne der öffentlichen Beleuchtung, Abfrage derselben neu im INTRALIS möglich.

### 34 Diverses

- Der frühere Führungsausschuss-Informatik wurde unter der Bezeichnung "Führungs- und Koordinationsausschuss Informatik" (FKA-I), als IT-Controlling-Organ (Behandlung strategische und operative Fragen zu

Organisation und Aufgabe des IZ) wieder etabliert. Der FKA-I tagte 4x und behandelte im Berichtsjahr schwergewichtig folgende Themen:

- Pflichtenheft des externen Beraters und des FKA-I.
- Benchmark bezüglich IT-Dienstleistungen und -Kosten zwischen der BEDAG AG und dem IZ. Bestätigung der tiefen Kosten und umfassenden Dienstleistungen gegenüber externen Anbietern. Vorläufige Absage an das Outsourcing der IT, aber Auftrag zur Klärung der Frage über die optimale Rechtsform des IZ.
- Überarbeitung/Aktualisierung des Zusammenarbeitsvertrages betr. Informatikzentrum Köniz-Muri mit dem Ziel diesen im 1. Quartal 2007 neu zu unterzeichnen.
- Das IZ wurde in der Berichtsperiode von folgenden Gemeinden/Institutionen angefragt eine IT-Dienstleistungs-offerte abzugeben:
  - Gemeinde Bremgarten: Anschluss per August 2007 ist beschlossen und beidseitig von den kompetenten Organen bewilligt.
  - Sozialdienst Amt Fraubrunnen: Richt-Offerte abgegeben, Absage wegen bevorzugter interner Lösung.
  - Gemeinde Toffen: Richtofferte abgegeben, Entscheid im Verlaufe Februar 2007 zu erwarten.
  - SPITEX Bern-Nord (Fusion der Spitex Bremgarten, Wohlen, Zollikofen, Meikirch): Richtofferte abgegeben, Entscheid im Verlaufe 2007 zu erwarten.
- Für alle User am IZ-Netzwerk wurde der sichere Fernzugriff per SSL/VPN ab irgend einem Internet-PC auf das Netzwerk des IZ etabliert. Damit wird Tele-Arbeit oder der Fern-Abruf der Mails möglich.
- Im Berichtsjahr wurden diverse neue Applikationen auf dem Netzwerk installiert und den berechtigten Usern zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Erwähnenswert sind:
  - ZEIT AG, Zeit- und Leistungserfassung
  - Epsilon AG, Digimage, Radar Bildauswertung
  - AIB Protokollverwaltung
  - OLAP Cube Einwohnerdienste, Auswertung und Abfrage mehrdimensionaler Daten-Zusammenhänge.
  - Strategiekonform wurden auch die Zivilschutzapplikationen auf die Standard-Datenbanken umgestellt. Neu können Zu- und Wegzüge von Mannschaftsmitgliedern digital verarbeitet werden.
- Die Swisscom startete im Zentrum von Köniz ein Pilotprojekt City WLAN, bei dem das IZ unterstützend mitwirkt. Die Gemeinde und das IZ bekommen damit die Möglichkeit,

diese Technologie im Rahmen des Pilotprojektes gratis zu testen.

- Die Zeitschrift Cash führte, unterstützt durch eine IT-Beratungsfirma, eine On-Line-Befragung von Schweizer Gemeinden zu ihren IT-Strategien durch. Die Gemeinde Köniz rangierte unter den Gemeinden mit > 10'000 Einwohnern auf dem 5. Rang. Es wurde uns im Bereich der IT effizientes Arbeiten attestiert (Bericht kann im IZ eingesehen werden).

### 35 Ziele 2007

Neben den bereits erwähnten Themen für das Jahr 2007 sind weiter wichtig:

- Gemeinderegister/Gebäude- und Wohnungsregister:  
Gemeinderegisterabgleich zwischen Einwohnerkontrolle und zentralem Personenregister der kant. Steuerverwaltung soll installiert werden und für alle Gemeinden am IZ-Netzwerk produktiv im Einsatz stehen.  
Das Gebäude- und Wohnungsregister als Basis für die registergestützte Volkszählung 2010, soll für die Ix-Gemeinden auf der Eck-Applikation verfügbar sein, und mit den Daten des BFS und der gemeindeeigenen Baustatistik abgeglichen sein.
- Das Ist-Konzept der 3. Gerätegeneration für die Könizer-Schulen soll mit dem Pilotprojekt OZK überprüft werden und produktiv im täglichen Schuleinsatz stehen, um später an allen andern Schulen umgesetzt zu werden.
- Die Erneuerung der zentralen Backbone-Netzwerkinfrastruktur wird aus technischen Gründen notwendig.
- Ein Disaster Recovery Konzept und ein Continuity Planning zur Absicherung eines Katastrophenfalles im IZ soll erstellt und die nötigen Schritte zur Umsetzung eingeleitet werden.

Eine Outlook Schulung für die Verwaltungsangestellten und die Exekutive wird durchgeführt und soll helfen, das mächtige Tool besser nutzen zu können.

## 21 Allgemeines

### 211 Personalbestand

Der Personalbestand betrug per 31.12.2006 409 (404) Mitarbeitende (2 Stellen vakant). Von den 149 (148) Mitarbeiterinnen arbeiteten 2006 106 (107) Teilzeit. Bei den 260 (256) Mitarbeitern hatten 58 (55) einen reduzierten Beschäftigungsgrad.

### 212 Personelle Wechsel

Im Berichtsjahr wurden 61 (56) neue Mitarbeitende rekrutiert (inkl. Lernende, Praktikanten und privatrechtlich angestellte Mitarbeitende). Hinzu kamen 3 interne Wechsel. Insgesamt wurden 830 (1'115) schriftliche Bewerbungen eingereicht.

Die Anzahl Bewerbungen pro ausgeschriebener Stelle war mit ca. 38 (ca. 46) tiefer als im Vorjahr. Insgesamt wurden 22 (24) Inserate geschaltet. Kündigungen durch Mitarbeitende erfolgten 12 (10).

Das am 13. März 2006 vom Parlament genehmigte und seit 12. Mai 2006 zur Verfügung stehende neue Frühpensionierungsmodell wurde bis zum 31.12.2006 von 2 Personen genutzt. Davon ist 1 Teilpensionierung.

### 213 Berufsbildung

Insgesamt wurden per 31.12.2006 16 Lernende und 3 kaufmännische Praktikanten (Handelschule und Absolventen Berufsmatur) ausgebildet:

Informatiker/in	1
Raumplanungszeichnerin	1
Kaufmann/Kauffrau Branche öff. Verwaltung	11
KV-Praktikant/in	3
Anlehre Hauswart	1
Betriebspraktiker	1
Mediothekarin (neu)	1

4 Lernende bestanden 2006 mit Erfolg die Lehrabschlussprüfung als Kaufmann/Kauffrau. 2 bereiteten sich anschliessend schulisch auf die Berufsmatur vor und 2 wurden für 6 Monate als Praktikanten weiter beschäftigt.

Die Lehrabschlussprüfung einer Informatikerin war leider erfolglos. Das Angebot, den Lehrvertrag um ein Jahr zu verlängern und die Prüfung zu wiederholen, wurde nicht wahrgenommen. In der kaufmännischen erweiterten Grundbildung Profil E musste zudem ein Lehrabbruch vollzogen werden.

## 214 Weiterbildung

Die Personalabteilung hat im Weiterbildungsbereich auch 2006 erfolgreich mit der Stadt Bern zusammengearbeitet. Das Weiterbildungsangebot der Stadt Bern (AOB) wurde von insgesamt 67 (79) Mitarbeitenden der Gemeinde Köniz genutzt. Zusätzlich wurden von den Mitarbeitenden fachspezifische Weiterbildungen sowie länger dauernde Weiterbildungen mit Diplomabschluss absolviert.

Die Personalabteilung hat im November 2006 für ca. 300 Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Schulungen zum neuen elektronischen Zeiterfassungssystem Presento durchgeführt. Ca. 70 Mitarbeitende und Vorgesetzte wurden zudem auf dem neuen elektronischen Leistungserfassungssystem Projekto geschult.

## 215 Fachgruppe Gleichstellung

Infolge der mehrmonatigen Vakanz der Personalabteilungsleitung konnte die Fachgruppe Gleichstellung im Berichtsjahr nur beschränkt tätig sein. Zudem wurde mit der Wahl von Neumitgliedern bewusst zugewartet, weshalb der an sich siebenköpfigen Fachgruppe seit Juli 2006 vorübergehend nur noch drei - dafür umso engagierte - Mitarbeiterinnen angehören.

Nebst den regulären Geschäften wie der Überprüfung von Stelleninseraten und der Stellungnahme zu Geschäften mit gleichstellungsrelevanten Aspekten (beispielsweise Kommunikationskonzept) hat die Fachgruppe an den Vorlagen für eine externe Personalberatung bei schweren Personalkonflikten weitergearbeitet und an der Beantwortung eines Postulats zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz massgeblich mitgewirkt. Die für das Berichtsjahr schwerpunktmässig geplante Mitarbeit am Personalentwicklungskonzept musste hingegen ebenso aufgeschoben werden wie die damit zusammenhängende Neuorganisation der Fachgruppe hinsichtlich ihrer Zusammensetzung, ihrer Aufgaben und ihrer Kompetenzen.

## 22 Projekte 2006

Trotz der halbjährigen Vakanz in der Leitung und zwei mehrmonatigen krankheits- und unfallbedingten Personalausfällen in der Abteilung konnten einige Projekte abgeschlossen werden.

## **221 Einreihungsüberprüfung**

Bis Ende April 2006 wurden in Zusammenarbeit mit den Direktionen und einer unterstützenden internen Begleitgruppe alle Stellen überprüft und alle Mitarbeitenden - mit Ausnahme des Kaders - den neuen Richtfunktionen zugeordnet. Die Einreihung des Kaders erfolgte ab Sommer, so dass bis Ende November 2006 alle Einreihungen vom Gemeinderat entschieden und kommuniziert werden konnten. Die Überführung des gesamten Personals wurde per 1.1.2007 vollzogen. Damit ist das Projekt abgeschlossen.

## **222 Frühpensionierung**

Das Modell ermöglicht bis zum Zeitpunkt der AHV-Überbrückungsrente (Alter 62/63) allen Mitarbeitenden einen Alterstucktritt oder Teilrücktritt ab 60. Die Kosten gehen zu Lasten des Arbeitgebers und sind nach Lohnklassen degressiv abgestuft. Der Entscheid über einen vorzeitigen Rücktritt liegt beim Gemeinderat.

Das Modell wurde am 13. März 2006 dem Parlament unterbreitet und verabschiedet. Es ist seit 12. Mai 2006 in Kraft. Damit wurde auch dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Im Sinne eines Controllings werden die Inanspruchnahme des Angebots und die finanziellen und sonstigen Auswirkungen überwacht. Der Gemeinderat wird dem Parlament im 2010 über die gemachten Erfahrungen Bericht erstatten.

## **223 Elektronisches Zeit- / Leistungserfassungssystem**

Die Evaluation sowie die Vorarbeiten zur Einführung des neuen elektronischen Zeit- und Leistungserfassungssystem Presento bzw. Projekto wurden Ende März 2006 abgeschlossen. Der Gemeinderat entschied im April, die elektronische Zeiterfassung für praktisch alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung per anfangs Dezember einzuführen. Die Einführung der elektronischen Leistungserfassung erfolgte und erfolgt weiterhin

auf freiwilliger Basis und betraf bis zum Jahresende ca. 70 Mitarbeitende verschiedener Abteilungen und Dienstzweige.

Von Mai bis Oktober fand die konkrete und detaillierte Umsetzung der beiden Teilprojekte statt. Die von der Einführung betroffenen Mitarbeitenden wurden im November geschult. Die erfolgreiche Einführung des neuen Systems gelang per 1. Dezember 2006. Damit ist das Projekt abgeschlossen.

## **224 Personalentwicklungskonzept**

Die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts unter Berücksichtigung von Gleichstellungsanliegen wurde in die Legislaturziele 2006 – 2009 aufgenommen. Das Projekt wurde im 2006 wegen der Vakanz in der Personalleitung nicht weiter verfolgt.

## **23 Projekte ab 2007**

Die neue Abteilungsleiterin hat aufgrund einer Situationsanalyse eine Mehrjahresplanung erstellt.

Das Jahr 2007 steht unter dem Motto „Ordnung und eine gute Ausgangslage für die Zukunft schaffen“. Dazu gehören interne Prozessoptimierungen im Sinne eines Qualitätsmanagementsystems, neue Aufgabenverteilungen innerhalb der Abteilung, die Überarbeitung der Personalweisungen, die Neuorganisation und Neubesetzung der Fachgruppe Gleichstellung, ein Klärungsprozess in der Berufsbildung gemeinsam mit den Berufsbildenden und interne Weiterbildungsveranstaltungen für Vorgesetzte und Mitarbeitende zu Personalthemen. Gemeinsam mit dem Gemeinderat soll zudem eine Klärung der Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung erfolgen. Diese Klarheit dient unter anderem als Grundlage für weitere Projekte, wie zum Beispiel das Personalentwicklungskonzept mit dem dazu gehörenden Instrumentarium.

### 51 Allgemeines

#### 511 Rechnungsergebnis 2006

Wir verweisen auf den Rechnungsbericht 2006 (weisse Seiten der Gemeinderechnung) sowie auf die Zusammenstellung „Köniz in Zahlen“.

#### 512 Voranschlag 2007, Finanzplan 2008 - 2012, Investitionsplan 2007 - 2011

Die Sanierung des Finanzhaushaltes hat für den Gemeinderat nach wie vor 1. Priorität. Gestützt auf die im Jahr 2005 erarbeitete Finanzstrategie hat der Gemeinderat das Sanierungspaket 2007-2008 erarbeitet, mit dem Ziel, wiederkehrend rund 2 Mio. Franken Verbesserungen in der Laufenden Rechnung zu erzielen. Diese Sparvorschläge konnten sodann im Budgetprozess für das Rechnungsjahr 2007 einfließen.

Dem Parlament konnte an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2006 ein Voranschlag vorgelegt werden, welcher eine weitere Abschreibung des Bilanzfehlbetrages von 2,378 Mio. Franken vorgesehen hat. Das Parlament hat - gestützt auf die Beratungen der Geschäftsprüfungskommission - den Gemeinderat beauftragt, weitere Kürzungen vorzunehmen, so dass der Voranschlag 2007 ohne einmalige und ausserordentliche Erträge abschliesst.

Dieser Aufforderung ist der Gemeinderat gefolgt und hat dem Parlament bereits an der Sitzung vom 18. Dezember 2006 einen überarbeiteten Voranschlag für das Rechnungsjahr 2007 vorgelegt:

- ordentliches Ergebnis vor Abschreibungen	+ 10,126 Mio.
- einmalige, ausserordentliche Erträge	+ <u>3,029 Mio.</u>
Ergebnis <u>vor</u> Abschreibung	+ 13,155 Mio.
- harmonisierte und übrige Abschreibungen	- 9,670 Mio.
- <b>Abschreibungen Bilanzfehlbetrag</b>	- <b><u>3,485 Mio.</u></b>
Ergebnis <u>nach</u> Abschreibungen	0

Das Parlament hat dieser Überarbeitung zugestimmt. Die Gemeinde verfügt somit für das Jahr 2007 über einen genehmigten Voranschlag.

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 7,454 Mio. Franken **Nettoinvestitionen** zu Lasten Steuern getätigt. Mit der im Voranschlag 2007 vorgese-

henen Summe von 7,460 Mio. Franken bringt der Gemeinderat klar zum Ausdruck, dass er auch in diesem Bereich die Bemühungen zur Sanierung des Finanzhaushaltes weiterführt. Der Investitionsplan zu Lasten Steuern enthält vorwiegend Vorhaben, die schergewichtig der Gemeindeentwicklung dienen und strategische Projekte zur Pflege des Steuersubstrates vorantreiben.

Mit der Rechnungsablage per 31.12.2001 wurde erstmals ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen. Der Rechnungsabschluss 2002 vergrösserte den Bilanzfehlbetrag auf die Summe von rund 13 Mio. Franken. In den Folgejahren 2003 bis 2005 konnte er aufgrund besserer Abschlüsse auf den Bestand von rund 6,9 Mio. Franken reduziert werden. Die Erwartungen 2006 sowie der Voranschlag 2007 rechnen mit weiteren Reduktionen von je rund 3,5 Mio. Franken. Der Bilanzfehlbetrag kann somit voraussichtlich per Ende 2007 abgebaut werden.

Schergewichtig wird zur Zeit am - vom Parlament in Auftrag gegebenen - Integrierten Aufgaben und Finanzplanung (IAFP) gearbeitet. Ziel dieses neuen Instrumentes ist, die Aufgaben der Gemeinde nach Produkten und Produktgruppen zu gliedern und mittels Zielvorgaben und entsprechenden Indikatoren zu messen. Gemäss Zeitplan ist dem Parlament dieses Papier erstmals - zusammen mit dem ordentlichen HRM-Budget für das Jahr 2008 - zur Beratung vorzulegen.

#### 513 Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde stützt sich primär auf die enge Zusammenarbeit innerhalb des VRB (Verein Region Bern) ab. Nebst dem guten Kontakt zur zuständigen Geschäftsstelle, Wirtschaftsförderung der Stadt Bern, konnten im Berichtsjahr insgesamt 8 Unternehmungen der Gemeinde Köniz besucht werden. Der aus diesen Treffen entstandene persönliche Kontakt ist für beide Parteien für die Zukunft vorteilhaft und wird entsprechend auch geschätzt.

Im Oktober 2007 ist – nebst erneut solchen Besuchen – ein grösserer Anlass für Vertreter der Wirtschaft geplant. Solche Anlässe haben bereits in den Jahren 1997, 1999 und 2002 stattgefunden. Ziel dieser Veranstaltung wird sein, den KMU-Vertretern aktuelle Themen des Gemeinderates bezüglich der Wirtschaftsförderung innerhalb unserer Gemeinde darzulegen.

## **52 Dienstzweige**

### **521 Finanzverwaltung**

Leiter: Heinrich Rothacher

#### **5211 Inventare**

Die Inventare aller Verwaltungsabteilungen wurden per 31.12.2006 nachgeführt.

#### **5212 Anlageplanung**

Im Jahr 2006 wurden keine Festgeldanlagen getätigt.

#### **5213 Subventionseingaben und Abrechnungen über die Lastenverteilung**

Die Finanzverwaltung erstellte u.a. die Abrechnung über die Lastenverteilung mit der Stadt Bern für die Badeanlage Eichholz.

#### **5214 Gemeindebeiträge**

##### Entwicklungshilfe und Hilfe bei Katastrophen

Im Berichtsjahr wurden keine Beiträge an Entwicklungshilfe und Katastrophen ausbezahlt. An die Patengemeinde Blatten erfolgte 2006 kein Beitrag.

##### Unkostenbeiträge für offizielle Festanlässe

Es sind 5 Anlässe (Bundesfeiern, Weihnachtsdekorationen, Neuzuzügerabende) mit insgesamt Fr 1'850.00 unterstützt worden.

#### **5215 Versicherungswesen**

Der Finanzverwaltung obliegt das Versicherungswesen der Gemeinde (ohne Sozial- und Unfallversicherungen, die von der Lohnbuchhaltung betreut werden). Sie verwaltet die Policen und ist zuständig für die Abschlüsse und Anpassungen der Sach- und Haftpflicht-Versicherungen.

Im Berichtsjahr ereigneten sich insgesamt 31 (Vorjahr 37) Schadenfälle.

### **522 Buchhaltungswesen**

Leiter: Beat Hostettler

#### **5221 Finanzplanung**

Die Finanzplanung wird jährlich mindestens zweimal nachgeführt und jeweils mit dem Voranschlag publiziert.

#### **5222 Voranschlag 2007**

Der Voranschlag für das Jahr 2007 schliesst bei Aufwendungen und Erträgen von je Fr. 189'152'255.00 ausgeglichen ab. Das Parlament hat am 18.12.2006 den Voranschlag für das Jahr 2007 bei einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Steueranlage von 1,54 genehmigt.

#### **5223 Buchhaltungswesen, Allgemeines**

Hauptaufgaben der Buchhaltung sind das Erstellen der Gemeinderechnung sowie der Abschluss der Spezialfinanzierungen und der verwalteten Stiftungen. Hinsichtlich der Resultate wird auf die Berichterstattung und Kommentierung in der Gemeinderechnung verwiesen.

#### **5224 Kreditüberwachung / Kontenbewirtschaftung**

Innerhalb der Kontenbewirtschaftung werden insgesamt rund 6'700 aktive Konti mit verschiedensten Gliederungen (bis 7 Gliederungen pro Konto) betreut.

#### **5225 Kreditorenbuchhaltung**

Die Kreditorenverarbeitung erfolgt mittels wöchentlicher Serien und elektronischer Datenübermittlung. Das Jahresvolumen entspricht rund 16'500 Kreditorenrechnungen.

#### **5226 Fakturierung, Debitorenbuchhaltung, Inkassowesen**

Die Abteilungen fakturieren heute EDV-mässig mittels Faktura- und Gebühren-Modul Gemowin. Dadurch können die Fakturen durch die Finanzabteilung automatisch in die Gemowin-Module Debitoren und Finanzbuchhaltung eingelesen und weiterverarbeitet werden. Durch die Gemeinde Köniz wurden im Jahr 2006 rund 28'700 Rechnungen fakturiert. Einzelfakturen aus Fremdprodukten wurden soweit möglich auf das Gemowin-Modul umgestellt.

#### **5227 Finanzbuchhaltung**

Die Buchhaltung verbuchte im Berichtsjahr ca. 24'300 Belege, was rund 63'000 Buchungen entspricht.

#### **5228 Mehrwertsteuer**

Die Verarbeitung und Verbuchung der Mehrwertsteuer - insbesondere die Erstellung der Quartals- bzw. Jahresabrechnungen unter Vornahme sämtlicher Jahreskorrekturen (Berechnung der verschiedenen Vorsteuerkürzungen usw.) - verursacht weiterhin einen beträchtlichen Aufwand. Quartalsweise wurden 12 Mehrwertsteuerabrechnungen (= 12 Dienststellen) erstellt. Auch die jährliche Abklärung der Mehrwertsteuerpflicht sämtlicher Dienststellen ist mit sehr grossem Aufwand verbunden.

#### **5229 Diverses**

In den verwalteten Depots für Grabbepflanzungen steht für künftige Bepflanzungen ein Saldo von rund Fr. 401'000.00 zur Verfügung. Im Berichtsjahr bestanden rund 600 Grabdepotverwaltungen.

Im Weiteren wurden u.a. folgende Arbeitsgebiete betreut bzw. verarbeitet:

- Aktivdarlehen der Gemeinde
- Rückstellungen (Bildung / Auflösung)



- Subventionskontrolle inkl. Abgrenzungen
- Teilautonome Schulen (inkl. Hotline für EDV- und Buchhaltungsfragen)
- Liegenschaftsverwaltung (inkl. Hotline für Buchungsfragen)
- Mithilfe bei Buchhaltungsfragen / Buchführungsproblemen in den Abteilungen.

## **523 Lohnbuchhaltung und Pensionskasse**

Leiterin: Anna Rothacher

### **5231 Löhne, Allgemeines**

Die Lohnbuchhaltung berechnet und verarbeitet die Monatslöhne und Renten sowie die Löhne für Hilfskräfte, das Reinigungspersonal, die Arbeitskräfte im freiwilligen Schulsport. Nachdem die Gemeinde Köniz ab 01.01.2006 für weitere Gemeinden Beschäftigungsprogramme für Arbeitslose führt, haben sich die Lohnbezüger dieser Kategorie im Berichtsjahr verdoppelt, was bei diesen speziellen, kurzen Arbeitsverhältnissen nicht zu unterschätzende Mehrarbeit auch im BVG- und Unfallbereich nach sich zog. Die Lohnbuchhaltung bearbeitet zudem die Sitzungsgelder der Behördenmitglieder. Als Folgearbeiten fallen unter anderem die Quellensteuerabrechnungen und die Abrechnungen der Ansprüche gemäss Erwerbsersatzordnung an. Die Lohnbuchhaltung ist ferner verantwortlich für die Erledigung sämtlicher Aufgaben, die sich im Zusammenhang mit den Sozialversicherungen des Personals ergeben und ist zuständig für Abschlüsse und Anpassungen der Unfallversicherungen. Im Berichtsjahr ereigneten sich insgesamt 125 (Vorjahr 105) Unfälle. Per 01.01.2007 wird der neue Lohnausweis in Kraft treten. Es galt im Berichtsjahr sämtliche Lohnarten und Zulagen zu überprüfen und diese gegebenenfalls den neuen Bestimmungen anzupassen.

### **5232 Teuerungszulage**

Im November 2006 betrug der Stand des Landesindex der Konsumentenpreise 155,5 Punkte (Indexbasis Dezember 1982) und stand damit um 0,7 Punkte höher als im November des Vorjahres (154,8 Punkte).

Am 06.12.2006 hat der Gemeinderat beschlossen, per 01.01.2007 eine Teuerungszulage von 0,5% auszurichten, womit der Index auf 153,64 Punkte ausgeglichen ist. Der Rückstand gegenüber dem Landesindex vom November 2006 beträgt somit 1,86 Punkte, entsprechend 1,21%.

### **5233 Personaladministration der Pensionskasse**

Das Interesse und damit das Informationsbedürfnis an der 2. Säule ist nach wie vor sehr gross. Im Frühjahr 2006 trat die durch den Arbeitgeber zu finanzierende Frühpensionierungsrente in Kraft, welche beim Personal auf grosses

Interesse stösst und damit von Seiten der Pensionskasse viele Berechnungen, Abklärungen und Besprechungen mit Versicherten erfordert.

Ebenfalls sind die neuen Bestimmungen der 1. BVG-Revision mit Mehrarbeit verbunden und stellen strengere Anforderungen an die Administration der beruflichen Vorsorge. Per 01.01.2006 trat das angepasste, revidierte Pensionskassenreglement in Kraft.

Die Pensionskasse verzeichnet im Berichtsjahr einen Zuwachs von ca. 30 Versicherten.

### **5234 BVG-Vorsorge (Sammelstiftung Winterthur Columna)**

Die Gemeinde führt neben der Pensionskasse eine berufliche Vorsorge für Mitarbeitende, welche die Bedingungen für eine Aufnahme in die Pensionskasse nicht erfüllen (kurze Anstellungsverhältnisse, Saisonangestellte, Personen in Beschäftigungsprogrammen für Arbeitslose und solche mit schwankendem Beschäftigungsgrad). Die BVG-Vorsorge weist per 31.12.2006 einen Bestand von 80 (Vorjahr 55) versicherten Personen auf.

### **5235 EDV-Strategie**

Mit dem Lohn- und Personaladministrationssystem Abacus verfügt die Gemeindeverwaltung über ein leistungsfähiges und stabiles Lohnverarbeitungs-system.

Auch die zur Budgetierung der Personalkosten eingesetzte Software stellt heute ein transparentes und zuverlässiges Instrument dar.

Das für die PK- und BVG-Administration eingesetzte EDV-System hat sich sehr bewährt und erleichtert die im Pensionskassenbereich doch recht intensive Verwaltung erheblich.

## **524 Steuerverwaltung**

Leiter: Adrian Möscherberger

### **5241 Allgemeines**

Dem Dienstzweig Steuern gelang es die Arbeitsabläufe im Bereich Eingangsverarbeitung der Steuererklärungen zu optimieren. Auf die Anstellung einer zusätzlichen Aushilfe konnte verzichtet werden.

Zudem wurde eine verbesserte Qualitätsprüfung durchgeführt.

### **5242 Veranlagung**

#### Natürliche Personen

Per 31.12.2005 hat die Gemeinde Köniz insgesamt 23'000 natürliche steuerpflichtige Personen.

Die Kantonale Steuerverwaltung eröffnete für das Steuerjahr 2005 ca. 11'500 (50%) definitive Veranlagungen, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 12% entspricht. Die Rückstände ergaben sich wohl aufgrund des Umzugs der Kantonalen Steuerverwaltung von der Innenstadt nach Bümpliz.

Der Steuerertrag der natürlichen Personen stellt die Haupteinnahmequelle der Gemeinde dar.

#### Juristische Personen

In der Berichtsperiode haben sich ca. 9 Unternehmen neu angesiedelt oder ihren Sitz nach Köniz verlegt.

Das Steuerregister weist 884 juristische Personen aus.

(390 AG, 25 Holding, 267 GmbH, 53 Genossenschaften, 106 Vereine, 43 Übrige).

Zudem besteht noch eine weitere stattliche Anzahl an Unternehmen, die wohl ihre Betriebsstätte in Köniz haben, jedoch nicht ihren Sitz. Aufgrund der Steuerteilungen entfällt aber trotzdem ein Teil der Steuern auf die Gemeinde.

Der Steuerertrag der juristischen Personen ist aufgrund der guten Wirtschaftslage seit zwei Jahren steigend, unterliegt jedoch oft grösseren Schwankungen.

#### **5243 Registerführung**

Im Berichtsjahr waren im Steuerregister 7'404 Mutationen (Wegzüge, Adressänderungen, Zivilstandsänderungen usw.) vorzunehmen. Dies entspricht ca. 1/3 der Steuerpflichtigen.

Nach wie vor leben viele Wochenaufenthalter in der Gemeinde Köniz. Zur Festlegung des steuerrechtlichen Wohnsitzes werden laufend Überprüfungen vorgenommen. Bei 23 Fällen musste eine rechtliche Verfügung durch die Kantonale Steuerverwaltung erlassen werden.

#### **5244 Amtliche Bewertung**

Ansatz von 1,2‰ vom amtlichen Wert.

Das Grundbuchamt Bern führt im Register der Gemeinde Köniz 14'709 Grundstücke, was einer Zunahme von 89 entspricht. Diese erreichen einen amtlichen Wert von Fr. 6'269'771'850 (Vorjahr Fr. 6'091'519'130).

Für die Liegenschaftssteuern 2006 wurden 6'708 Rechnungen erstellt.

Im Verlaufe des Jahres 2006 wurden im Gemeindegebiet 974 Neubewertungen vorgenommen.

#### **5245 Steuererlass**

Seit dem 01.01.2003 kann die Steuerverwaltung Köniz nebst den Gemeindesteuern auch für die Kantonssteuern verbindliche Erlassentscheide fällen.

Das neue Erlassprogramm macht es möglich, die Erlassgesuche rascher zu bearbeiten und einheitlich zu eröffnen. Für diese Dienstleistung erhält die Gemeinde Köniz eine Entschädigung von der Kantonalen Steuerverwaltung.

Es wurden 503 Erlassbegehren eingereicht, was einer Zunahme von 6% entspricht.

Im Berichtsjahr wurden 457 Entscheide eröffnet, so dass in diesem Arbeitsbereich praktisch keine Rückstände bestehen. Davon wurden 122

(27%) der Gesuche abgewiesen. Bei 334 (73%) wurde ein teilweiser oder ganzer Steuererlass gewährt.

#### **5246 Quellensteuern**

Die Gemeinde Köniz hat 1'082 ausländische Arbeitnehmer, die an der Quelle besteuert werden. Quellensteuerpflichtige Personen, die ein Einkommen von mehr als Fr. 120'000 pro Jahr erzielen, werden nachträglich ordentlich veranlagt.

Ausser dem Inkasso werden sämtliche Arbeiten, wie Anspruchstellung an Arbeitgeber, Tarifbestimmung, Kontrolle der Abrechnungen usw. durch die Gemeinde durchgeführt.

Zusätzlich ist die Gemeinde Köniz für weitere 16 Gemeinden die Abrechnungsstelle und bearbeitet auf diesem Weg weitere 520 ausländische Arbeitnehmer.

#### **5247 Gemeindesteuerteilungen**

Nach dem Grundsatz der sachlichen Steuerpflicht werden Grundstücke und Geschäftsbetriebe dort besteuert, wo sie liegen. Die Standortgemeinde erhält einen Anteil an den Vermögenssteuern, welcher den amtlichen Wert oder 2/3 des Geschäftsvermögens betreffen. Ebenso den Anteil an den Einkommenssteuern, die den Ertrag aus der Liegenschaft oder 2/3 des Geschäftserfolges betreffen.

Die Kontrolle der oft fehlerhaften Teilungen obliegt der Gemeinde. Im Berichtsjahr wurden 4'307 Teilungen geprüft. Bei ca. 55 Fällen musste eine Einsprache erhoben werden.

## **61 Besetzung Finanzkontrolle**

Für die Revision, die Verwaltungsberatung und die Energiefachstelle wurden rund 3'816 produktive Stunden geleistet, dies entspricht einer Beschäftigung von 230 Stellenprozenten. Für Verwaltungsberatungen wurden 106 (Vorjahr 100), für Revisionen haben wir 51 Stellenprozent eingesetzt. Die Energiefachstelle beanspruchte rund 74%. Die Ablösung der Energiefachstelle, neu Direktion Umwelt und Landschaft (DUL), erfolgte schrittweise. Ende Jahr wurde der Transfer mit 100 % vollzogen. Es verbleiben der Finanzkontrolle (FK) rund 130 %.

Die Finanzkontrolle arbeitet an diversen internen und externen Projekten. Das Kerngeschäft bleibt die interne Revision. Der Leiter der FK und die Wirtschaftsprüferin erledigen ihre Arbeiten nach Handbuch über die Rechnungsprüfung. Abläufe und Zuständigkeiten sind innerhalb eines klar strukturierten IKS (internes Kontrollsystem) festgelegt. Sie sind unabhängig in ihrer Berichterstattung. Beide Personen haben auch bezüglich Beratungsmandaten, Projektleitungen, Controlling-Aufgaben schriftlich vereinbarte interne Mandate (Aufträge) von den Direktionen/Abteilungen und berichten dem Auftraggeber direkt. Die Energiefachstelle arbeitet selbständig und legte ihre Ziele 2006 und Berichte bei der neuen Direktion DUL ab. Die Ressourcen für die internen Revisionen sind auf einem Minimum angelangt, so dass wir auf Dienststellenrevisionen im Berichtsjahr und Vorjahr verzichten mussten. Durch den Weggang der Energiefachstelle fehlen in der Zukunft 30 % Beratungsdienstleistungen. Die FK hat das Problem erkannt und einen Antrag zur Verstärkung der Revision um 50 % dem Gemeinderat gestellt.

## **62 Revisionstätigkeit**

### **621 Interne Revisionen**

Interne Revisionen wie Kassen, Gemeindefachrechnung 2005 sind zeitgerecht abgeschlossen worden. Die Berichte sind erstellt. Pendenzen werden laufend überprüft und die Stellungnahmen der Betroffenen sind uns bekannt. Die Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle klappt. Der GPK wurde das Interne Kontrollsystem (IKS) vorgestellt. Es weist kleinere Lücken auf, welche bearbeitet werden, wie beispielsweise das Vertragsinventar.

## **622 Externe Revisionen**

Elf Institutionen werden jährlich im Mandat von der Finanzkontrolle geprüft. Die Berichte lagen alle rechtzeitig für die Generalversammlungen vor. Diese Leistungen werden zu Selbstkosten fakturiert. Geprüfte Institutionen: Genossenschaft Wohnraum Köniz, Ferienhilfsverein, Verein Musikschule, Verein Könizer Mediotheken, Verein Haberhuus, Betriebsrechnung Hessgut, NAK Neue Arbeitsplätze Köniz und Genossenschaft Heim Sunnegg, Jugendparlament, Genossenschaft Eisbahn, Cravache.

## **623 Prüfung der Kreditabrechnungen**

Im Berichtsjahr hat die Finanzkontrolle zwei Serien an den GR und das Parlament weitergeleitet.

Die Pendenzen sind abgebaut bis auf wenige ältere Kredite, welche der GPK bekannt sind.

## **624 Vormundschafts- und Beistandsrechnungen**

Es wurden 69 Dossiers geprüft.

## **625 Stiftungsaufsicht**

Die Finanzkontrolle übt die Aufsicht über verschiedene Stiftungen auf dem Gemeindegebiet aus. Unter anderem prüft sie den Zweck und verlangt alle Unterlagen, welche zu einem ordentlichen Jahresabschluss gehören. Geprüft werden die Stiftungen Werner Schwarz, Millenet, Rotary, Dr. Wander, Altersheim Weiergut, Dauergrabpflege und Piccola Bernau.

## **63 Beratungen**

Die Finanzkontrolle hat in der Berichtsperiode schwergewichtig die Leitung des Sanierungspaketes 07-08 übernommen (Planung, Koordination, Bearbeitung, Korrekturen) und die GR und Parlaments-Berichte erstellt. Das Mandat über die Kontrolle der Realisierung der Sanierungsmassnahmen wurde der FK erteilt. Betriebswirtschaftliche Projektbegleitungen sind in den Bereichen Entwicklungsprojekte (Ried), DUL-Aufbau, Mobilitätsmanagement, nachhaltige Entwicklung und Schlossareal geleistet worden.

## **631 Erstes Mobility Controlling**

Der Gemeinderat hat der Finanzkontrolle ein Konzept zur Mobilität und eine Neuordnung der Poolfahrzeuge in der Gemeindeverwaltung in

Auftrag gegeben. Es ging in den Grundzügen darum, möglichst viele Personen zur Benützung des öffentlichen Verkehrs zu bringen und die Fahrten der privaten und gemeindeeigenen Fahrzeuge auf ein Minimum zu verringern. Das Mobilitäts-Konzept (GRB 544/04 vom 8. September 2004) ist für die Dauer 2005 bis 2006 als Pilotbetrieb umzusetzen und wird von einer Arbeitsgruppe gesteuert. Das erste Controlling wurde am 10. Mai 2006 im Gemeinderat behandelt (GRB 297/06)

### **632 Finanzstrategie: Sanierungspaket**

Der Leiter Finanzkontrolle wurde mit der Projektleitung beauftragt. Gestützt auf die Finanzstrategie 2006-2010 wurde ein Sanierungspaket 07-08 geschnürt, mit dem Ziel 2 Mio. Franken wiederkehrende Entlastungen in der Laufenden Rechnung zu realisieren. Der Gemeinderat hat an mehreren Sitzungen die Massnahmen beschlossen und dem Parlament am 11. Dezember 2006 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Finanzkontrolle wurde beauftragt, die Umsetzung der Massnahmen im Budget 2007 in der Rechnung 2007 und 2008 zu Handen des GR zu überprüfen und Bericht zu erstatten.

### **633 Controlling Raumbewirtschaftung**

Die Finanzkontrolle erhielt den Auftrag, die ganze Verwaltung auf Leerstände zu prüfen. Als Resultat entstand ein Raumbericht, welcher nun ständig mit den aktuellen Belegungen nachgeführt wird. Die Liegenschaftsverwaltung wurde mit der Umsetzung beauftragt (GRB 271/06)

### **634 Anzeiger rund um Bern**

Als Mitglied im Vorstand des Anzeigers hat der Leiter Finanzkontrolle die umfassenden Arbeiten an der Neuordnung des Anzeigers Region Bern begleitet. Die Suche nach neuen Köpfen in der Geschäftsleitung und im Vorstand hat viel Zeit beansprucht. Ende Jahr war die Kandidatensuche abgeschlossen. An der a.o. Delegiertenversammlung im Januar 2007 fanden die Wahlen statt. Der Leiter Finanzkontrolle wurde von den Delegierten der Regionsgemeinden und der Stadt Bern in die neue GL gewählt.

### **635 Abwasser**

Die Abteilung Gemeindebetriebe hat uns beauftragt, eine nachhaltige Finanzierung der Spezialfinanzierung Abwasser zu erstellen. Es ging insbesondere darum, die drohende Kostenunterdeckung (siehe auch Finanzstrategie 2006-2009) mit geeigneten Massnahmen abzuwenden. Die FK hat einen umfassenden Berichtsentwurf mit Problemstellung (Analyse) und Problemlösungen

(Varianten) abgeliefert. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

### **636 Arbeiten an der neuen Direktion DUL**

Die Finanzkontrolle hat mit der Energiefachstelle an den Vorarbeiten der Direktion DUL teilgenommen. Die Integration dieser Stelle wurde Ende Jahr vollzogen. Der Verwaltungsbericht der Energiefachstelle wird neu im 2006 bei der Direktion DUL abgelegt.

### **637 Übrige Arbeiten**

Zu erwähnen sind: kleinere Beratungsleistungen und Abklärungen, Stützunterricht für Auszubildende, Mitberichte, Beantwortung von Motionen und Interpellationen, Mitwirkung an einer nachhaltigen Finanzstrategie, Planungen der Arbeiten, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auftragsakquisitionen und Weiterbildungen. Für die Arbeiten der Finanzkontrolle liegt eine detaillierte Zeiterfassung nach Aufträgen vor (ab 2007 im Projekto).

## B DIREKTION PLANUNG UND VERKEHR

Vorsteherin: Katrin Sedlmayer, Gemeinderätin

- 1 Planungsabteilung
- 2 Bauinspektorat
- 3 Verkehrsabteilung
- 4 Abteilung Werkhof

### 1 Planungsabteilung

Leiter: Manfred Leibundgut, Gemeindeplaner

#### 11 Allgemeines

Im Berichtsjahr hat die Planungsabteilung der Erarbeitung von Grundlagen und Konzepten für die Ortsplanung höchste Priorität eingeräumt. Daneben wurden aber in allen wichtigen Entwicklungsgebieten der Gemeinde bedeutende Planungsarbeiten geleistet. Während der Teilrevision der Ortsplanung darf die planerische und bauliche Entwicklung der Gemeinde nicht gehemmt werden - beides muss parallel zueinander erfolgen.

In den wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten werden nun konkrete Resultate sichtbar: In Köniz/Liebefeld sind es der Baufortschritt der Wohnüberbauung im "Dreispietz" (gesamthaft 226 Wohnungen) und des neuen "Business Park Köniz" (1700 Arbeitsplätze für Swisscom Mobile) sowie das Resultat des Projektwettbewerbs "Park im Liebefeld". Im Juch/Hallmatt in Niederwangen sind es die Erstellung des Baufachmarkts "Bauhaus" und die Umgestaltung der Hallmattstrasse samt Kreisel. In Bezug auf einige gemeindeeigene Areale sind wichtige planerische Vorarbeiten geleistet und zum Teil beendet worden: Auf dem "Areal Alte Migros" in Köniz wurde ein Architekten- und Investorenwettbewerb durchgeführt. Ende 2006 verfügte die Gemeinde über ein vorbildliches Projekt samt Bauträgerschaft, Architekten und künftigen Nutzern. Das beispielhafte Vorgehen und das Resultat bewirken ein positives Echo. Ein analoges Verfahren wurde beim Areal in Hertenbrünnen/Schliern verfolgt: Ende 2006 sind dort ein nachhaltiges Wohnbauprojekt samt Architekten und Generalunternehmung bestimmt, welche ab 2007 die Projektierung und Realisierung vorantreiben werden.

Auf regionaler Ebene sind im Berichtsjahr auf mehreren Ebenen Planungsarbeiten erfolgt, welche Auswirkungen auf die kommunale Planung haben werden: Die Ideenkonkurrenz "Ein Bild der Region" und regionale Richtpläne sowie das Hochhauskonzept werden in der soeben gestarteten Teilrevision der Ortsplanung wichtige Grundlagen bilden.

#### 111 Anpassungen der baurechtlichen Grundordnung

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern hat von 1995 bis Ende 2006 total 47 sogenannte „geringfügige Änderungen“ der neuen baurechtlichen Grundordnung genehmigt, welche auf Grund von aktuellen Bauvorhaben notwendig wurden. Für Aussenstehende mag diese Anzahl als hoch erscheinen. Dabei ist zu beachten, dass es häufig um formelle Angelegenheiten geht und dass sie nicht als Hauptgrund für eine

Teilrevision der baurechtlichen Grundordnung gelten.

Die rechtsgültige baurechtliche Grundordnung datiert vom 1.1.1994 und zeigt - obschon sie sich im Allgemeinen gut bewährt hat - gewisse „Alterserscheinungen“. In Anbetracht verschiedener planungsrechtlicher und anderer Entwicklungen ist im Berichtsjahr die Teilrevision der Ortsplanung begonnen worden.

- Bevölkerungsszenarien

Zu Beginn der Teilrevision liess der Gemeinderat Bevölkerungsszenarien für die Entwicklung der Gemeinde bis 2025 erarbeiten. Auf der Basis von nationalen, regionalen und lokalen Daten wurden zwei Szenarien (nicht Prognosen) entwickelt: Das Szenario "Hoch" geht von einer höheren Lebenserwartung, höheren Geburtenraten und einer vollständigen Überbauung der heutigen Bauzone aus. Beim Szenario "Tief" wurden etwas niedrigere Werte und nur eine teilweise Konsumation der Bauzone angenommen. Dementsprechend resultieren für die beiden Szenarien Einwohnerzahlen für das Jahr 2025 von 40'100 resp. 42'000, was einem Bevölkerungszuwachs von 2'500 bis 4'500 Personen entspricht. Der Bericht enthält nebst einer Gesamtschau für die Gemeinde detaillierte Angaben für 12 statistische Kreise betr. Gesamtbevölkerung, Kapazitäten und Entwicklung im Wohnungsbau, Generationenwechsel, Altersaufbau usw. Damit bildet er eine unabdingbare Basis für die Teilrevision der Ortsplanung und für

den Gemeinderat ein wertvolles Führungsinstrument.

- Raumentwicklungskonzept (REK)

Im Berichtsjahr wurde die Teilrevision der Ortsplanung mit der Erarbeitung eines Raumentwicklungskonzepts (REK) für die Gesamtgemeinde eingeleitet. Das REK ist ein wichtiges Strategiepapier. Es positioniert sich als neuer Orientierungsrahmen an der Schnittstelle regionaler und kommunaler Fragestellungen. Sowohl in räumlicher Hinsicht wie in Bezug auf die Sachgebiete (Siedlung, Verkehr, Landschaft, usw.) wird eine Gesamtsicht verfolgt. Aus dem Erarbeitungsprozess und der nachfolgenden Konsolidierungsphase (Bevölkerungsforen, Vernehmlassung bei Parteien, Verbänden und Vereinen) lässt sich eine hohe Legitimation begründen. Der REK-Entwurf geht anfangs 2007 in die Vernehmlassung und wird nach erfolgter politischer Konsolidierung als Basis für die raumplanerischen Instrumente dienen (Richtplanung, baurechtliche Grundordnung).

## 12 Kommissionen

### 121 Bau- und Planungskommission

Die Bau- und Planungskommission (BPK) ist eine vom Gemeinderat gewählte Fachkommission, welche Planungsgeschäfte, Baugesuche und Voranfragen beurteilt.

Im Berichtsjahr fanden 12 Sitzungen des vorbereitenden Ausschusses und 11 Sitzungen der Gesamtkommission sowie eine Erfolgskontrolle statt. 24 Planungsgeschäfte wurden beurteilt.

### 122 Kommission Köniz Liebefeld (KKL)

Die Spezialkommission Zentrumsplanung Köniz/Liebefeld wurde aufgehoben und in eine neu besetzte "nichtständige Kommission des Gemeinderates" überführt. Diese besteht aus 11 Mitgliedern (Vorsitz Frau Katrin Sedlmayer, Vorsteherin DPV), ist breiter abgestützt und begleitet Planungsaufgaben im Raum Köniz/Liebefeld.

### 123 Kommission Wangental

Diese "nichtständige Kommission des Gemeinderates" soll zu einer qualitativen Siedlungsentwicklung im Wangental beitragen. Sie ist parteiübergreifend zusammengesetzt und hat die Aufgabe, die diversen Planungsarbeiten in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr zu begleiten, politisch zu konsolidieren und zu Handen des Gemeinderates Empfehlungen abzugeben.

Die beiden Startsitzen dienten vor allem der einführenden Orientierung.

## 13 Dienstzweige

### 131 Siedlungsplanung

Leiter: Manfred Leibundgut

#### 1311 Zentrumsplanung Köniz/Liebefeld

Der Richtplan für das Zentrum Köniz/Liebefeld wird seit seiner Inkraftsetzung (März 2004) permanent als verwaltungsanweisendes Instrument angewendet. Er hält die massgebenden Randbedingungen fest, womit eine Beurteilung von grösseren Bauvorhaben auf Grund einer Gesamtsicht ohne weitere Abklärungen und Verfahren ermöglicht wird (Verfahrensvereinfachung). Nebst den städtebaulichen und nutzungsmässigen Kriterien sind vor allem das Verkehrsaufkommen sowie die Luftreinhaltung und die Lärmbelastung massgebend. 2006 erfolgten die Vorarbeiten zur räumlichen Erweiterung des Richtplan-Wirkungsbereichs in den Raum Liebefeld. Der Kanton hat das Arbeitsprogramm genehmigt und die bereits in der ersten Phase gesprochene Finanzbeteiligung auf die Arbeiten der Richtplanerweiterung ausgedehnt.

Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Planungsinstrumente im Zentrum Köniz/Liebefeld in mehreren Projekten parallel fortgesetzt:

- Im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Köniz/Liebefeld sind folgende Projekte bearbeitet worden:

Die Realisierung der Wohnüberbauung der GFW Wohnbau AG schreitet voran. Ende Jahr konnte für die ersten Bauten (zwei Turmbauten und zwei Zeilenbauten) Aufrichte gefeiert werden. Die Bauherrschaft will unverzüglich die Gesamtüberbauung realisieren (total 34'000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche (BGF) Wohnen oder 226 Wohnungen). Zum Parkprojekt ergab sich ein neuer Koordinationsbedarf.

Das siegreiche Parkprojekt 'oxymoron' von Frau Rita Mettler, Landschaftsarchitektin Gossau (SG) fand grosse Anerkennung und Akzeptanz. Der Gemeinderat gab einen Projektierungskredit für die Realisierung einer ersten Etappe des Parks im Liebefeld frei. Innerhalb des auferlegten Kostenrahmens von 2 Mio. Gesamtkosten für die 1. Etappe muss das Grundgerüst des Parkes realisiert werden. Der Ausführungskredit samt Realisierungsfahrplan wird 2007 dem Parlament unterbreitet.

Auch die Eidgenossenschaft will am Standort der Forschungsanstalten Liebefeld eine erste Etappe von zusätzlicher Bürofläche realisieren. Ziel ist die Ansiedlung von rund 360 neuen Arbeitsplätzen. 2007 soll ein Wettbewerbsverfahren zur Erlangung einer räumlichen und städtebaulichen Gesamtlösung durchgeführt werden.

Der "Business Park Köniz" der swisscom konnte im Herbst 2006 eröffnet werden. Er

bietet für rund 1700 Arbeitnehmende eine neue Arbeitsstätte.

- Gestützt auf die Vorstudie "Verkehr & Siedlung Köniz/Liebefeld" wurde von der Verkehrsabteilung ein Betriebskonzept auf der Basis einer Verkehrssimulation in Auftrag gegeben. Die Resultate lassen Rückschlüsse auf die strassenmässigen Kapazitätsgrenzen und die verträglichen Nutzungsdichten zu und werden einen wesentlichen Bestandteil des Richtplans Köniz/Liebefeld bilden.

### 1312 Detailplanung (Siedlung)

Im Berichtsjahr lagen die Schwerpunkte der Arbeiten im Raum Köniz, Liebefeld, Wabern, in Schliern und im Wangental. Bearbeitet wurden folgende Bereiche und Teilgebiete:

- Erschliessungsprogramm  
Der Stand der Erschliessung der Bauzone ist per Ende 2005 erhoben. Der entsprechende Bericht dient als Grundlage für die Teilrevision der Ortsplanung. Abgestimmt auf die anstehende Überprüfung der Zonenplanung wird auch die Erschliessung programmiert.
- Areal Alte Gurtenbrauerei Wabern  
Die im Jahre 2003 genehmigte Überbauungsordnung soll zu Gunsten eines höheren Wohnanteils überarbeitet oder abgelöst werden. Das entsprechende Planänderungsverfahren wurde eingeleitet, die Mitwirkung und Vorprüfung durchgeführt. Vorgängig zum Planänderungsverfahren soll ein qualitatives Verfahren zur Sicherung der städtebaulichen Qualitäten durchgeführt werden.
- Überbauung Morillongut  
Aufgrund der Baugesuche für die Baufelder 17 / 18 (total 77 Neubauwohnungen) und die Verlängerung der Funkstrasse mussten grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen zur Aussenraum- und Strassenraumgestaltung angestellt werden. Die Realisierung der Funkstrasse machte vorgängig eine geringfügige Änderung der Überbauungsordnung nötig.
- Quartierzentrum Morillongut  
Ins Ausbildungszentrum für lernbehinderte junge Menschen einer privaten Interessengemeinschaft kam bisher kein Schwung. Die Finanzierung ist noch offen.
- Camping Eichholz  
Gestützt auf ein Studienauftragsverfahren der Stadtbauten Bern wird der Campingplatz saniert und mit Schlafbaracken erweitert. Das Vorhaben machte eine geringfügige Änderung des Überbauungsplans / Uferschutzplans nötig.
- Seniorenresidenz Schloss-Strasse  
Das Projekt der Wirtschafts- und Wohnbauförderungs AG Köniz (WIWO) konnte baugesuchsreif ausgearbeitet werden. Die notwendige Nutzungsplanänderung wurde von den

Stimmberechtigten mit grossem Mehr angenommen. Infolge Einsprachen und eines Versehens konnte das Planerlassverfahren nicht abgeschlossen, sondern muss 2007 wiederholt werden.

- Planung Weissenstein-Neumatt  
Die Neuüberbauungen auf dem ehemaligen Kiesabbaugebiet der AG Hunziker & Cie schreiten voran. Die Baubewilligungen für die Baufelder K2/K3 konnten erteilt werden. Die Realisierung ist in vollem Gange. Die Baubewilligung für die Baufelder K1/K2 ist z.Z. noch ausstehend. Unterschiedliche Interessen bzgl. der Parkierungszufahrten führten zu einem hohen Koordinationsaufwand zwischen den beteiligten Bauträgern und mit der Stadt Bern.
- Planung Areal alte Migros  
Gestützt auf einen erstmals durchgeführten Architektur- und Investorenwettbewerb erteilte der Gemeinderat dem Projekt 'AM HOF' den Zuschlag. Die Gemeinde gibt das eigene Areal im Baurecht an Dritte ab, welche ihrerseits die Überbauung realisieren. Es entstehen rund 50 Wohnungen, die für genossenschaftliches Wohnen ab 50 konzipiert sind. Die notwendige Nutzungsplanänderung ist in Vorbereitung und wird dem Stimmvolk im Juni 2007 vorgelegt.
- Plattenweg Schliern  
Der Grundeigentümer der Arbeitszone A1 am Plattenweg beabsichtigt die Erstellung von Wohnbauten und ersuchte deshalb die Gemeinde um die Umzonung in eine Wohnzone. Entsprechende städtebauliche Vorstellungen liegen vor. Die hierfür erforderliche Änderung der baurechtlichen Grundordnung wurde zusammen mit der Überbauungsordnung zur Planaufgabe gebracht. Die Abstimmung zur Umzonung ist für Juni 2007 vorgesehen.
- Areal Hertenbrünnen  
Für das Areal wurde ein Architekten-Generalunternehmer - Wettbewerb eingeleitet. Der Architekturwettbewerb wurde 2006 juriiert. Die Pläne und Modelle von 5 umsichtig ausgewählten Büros wurden in Schliern ausgestellt. Das Siegerprojekt "ecologement" von Aebi + Vincent Architekten, Bern, überzeugt durch sein Bebauungsmuster, die Umgebungsgestaltung und Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit. Das Projekt wird von der Frutiger AG realisiert werden (sie hat der Gemeinde die beste Baurechtszinsofferte unterbreitet).
- Siedlungsschutzgebiete  
In der unteren Gemeinde befinden sich mehrere erhaltenswerte Siedlungsteile, deren charakteristische Elemente erhalten bleiben sollen, wobei die angemessene Nutzung sowie die Erweiterung und der Umbau der vorhandenen Bausubstanz zu fördern sind, was in Anbetracht der oft engen Parzellierungs-

verhältnisse nicht immer einfach ist. Deshalb wurden für mehrere Teilgebiete in Wabern, Köniz, Liebefeld und Spiegel massgeschneiderte Überbauungsordnungen erarbeitet, welche diese Zielsetzungen erfüllen.

Ende des Berichtjahres harren noch zwei Siedlungsschutzgebiete der Bearbeitung.

- Landgeschäfte

Der Gemeinderat hat Grundsatzentscheide getroffen, wie die im Finanzvermögen befindlichen Gebiete Sägematte/Köniz, Areal alte Migros/Köniz, Hertenbrünnen/Schliern, Rappentöri/Köniz und Bläuacker II. Etappe/Köniz baureif gemacht und an InteressentInnen abgegeben werden sollen. Die Behandlung des Gebietes Rappentöri erfordert eine grundsätzliche Neuausrichtung, welche mittels eines massgeschneiderten Verfahrens im Jahr 2007 eruiert wird. Das Gebiet Bläuacker II. Etappe/Köniz wurde zusammen mit dem Areal Station Köniz Ende 2006 planerisch in Angriff genommen. In verschiedenen Teilgebieten resp. Etappen soll die Umstrukturierung/Neuüberbauung baureif gemacht werden. Im Raum Sägematte/Köniz wird ab 2007 ein Verfahren zur Umzonung resp. Vermarktung eingeleitet.

- Gerbereiweg, Niederscherli

Die Überbauungsordnung ist rechtskräftig.

- Dorfkern Oberscherli

Die Überbauung steht vor der Vollendung

- Rehhag-Areal Niederwangen

Die Ziegelei Rehhag AG hat ihre Produktion vor geraumer Zeit eingestellt. Die Neuplanung beinhaltet den Schutz und die Verlegung des Biotops, die Wiederauffüllung der Grube sowie die Vorschriften für das Betriebsareal. Der hierzu nötige Umweltverträglichkeitsbericht sowie die erforderlichen Planungsinstrumente wurden von der Stadt Bern dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Demgegenüber ist die künftige Bestimmung der im Nutzungsplan von Köniz als Lehm-Abbaugelände vorgesehene Fläche zwischen Hallmatt- und Riedmoosstrasse weiterhin offen. Die Frage soll im Rahmen der anvisierten Ortsplanungs-Revision geklärt werden.

- Juch-Hallmatt, Niederwangen

Der Ausbau der Hallmattstrasse durch den Kanton ist abgeschlossen.

Die Firma Bauhaus hat ihren Fachmarkt im Sommer 2006 eröffnet. Seither ist auch das Fahrten-Controlling in Betrieb. Die Nachfrage für eine Niederlassung im Entwicklungsschwerpunkt ist dem Vernehmen nach beträchtlich gestiegen.

Das südlich gelegene Teilgebiet "Juch" wird von der Migros (bis dato) hingegen als strategische Reserve angesehen. Die Planungsbehörde hat diesbezüglich bei der Migros bereits interveniert.

- Zentrumsplanung Wangenbrüggli

Zur Umsetzung der auflagereifen Überbauungsordnung konnten über Jahre hinweg keine Investoren gefunden werden. Die Bevölkerung von Niederwangen verlangt jedoch nach einem entsprechenden Zentrum - das entsprechende Entwicklungspotenzial ist vorhanden. Eine generelle Überprüfung der Situation ist eingeleitet, Mittel und Wege für eine erfolgversprechende Zentrumsentwicklung werden gesucht.

- Ried / Niederwangen

Ende 2006 ist der Bausperrvertrag für den östlichen Teil des Gebietes ausgelaufen. Das nach wie vor rechtskräftige Planwerk stammt aus den 70er Jahren und wird von der seit 1994 rechtskräftigen Ortsplanung „überlagert“. Die Gemeinde und die Miteigentümergeinschaft Ried haben daher bereits 2004 Auftrag zu einer Teilüberarbeitung der ursprünglichen Planung erteilt. Als erster Schritt wurde ein Konzept mit den grundlegenden Vorstellungen zur Aktualisierung der Rahmenplanung ausgearbeitet. Wesentlichste Neuerungs-Elemente waren die Integration des Weilers, die Vergrößerung der Grünflächen, die Reduktion der Erschliessungsstrassen, die Konzentration der öffentlichen Bauten und Anlagen sowie variabelere Überbauungsformen. Das Konzept wurde anfangs 2006 zu einer freiwilligen öffentlichen Mitwirkung gebracht. Gestützt auf die daraus resultierenden Anregungen und Einwände von Institutionen und der Bevölkerung wurden von der Planungsbehörde im Sommer 2006 mit den wichtigsten Exponenten Verhandlungen geführt. Diese trugen einerseits bei zu einer Reduktion der Nutzfläche und andererseits zu einer Vergrößerung des Naherholungsraumes. Gestützt auf die derart entscheidend veränderten Rahmenbedingungen wird 2007 ein 2-stufiges Wettbewerbsverfahren lanciert. Mittels verschiedener qualitativer Kriterien sollen dabei auch die umstrittensten Belange, das heisst Art und Mass der Nutzung konkretisiert werden.

Die überarbeitete Planung muss letztlich zur Volksabstimmung gebracht werden.

- Kiesabbau- und Deponieplanung, Oberwangen

Die Pläne und Vorschriften bezüglich Erschliessung, Rodung, Abbau und Rekultivierung sind mit Entscheid des Bundesgerichts 2004 rechtskräftig geworden. Seither ist die neue Werkstrasse erstellt und in Betrieb genommen worden. Damit konnte der Ortskern Oberwangen vom Belagsverkehr befreit werden. Die Weibel AG hat das Baugesuch für die Einhausung des Belagswerkes eingereicht - ebenso den Umweltverträglichkeitsbericht.

- Dorfkern Oberwangen

Die Überbauungsordnung ist rechtskräftig.



- **Dorfkernplanung Thörishaus**  
Die Planungsinstrumente (in den Gemeinden Neuenegg und Köniz) für den Dorfkerb bzw. die Umgestaltung der Sensemattstrasse sind längst rechtskräftig. Für den Könizer-Teil sind jedoch nach wie vor keine Realisierungsabsichten bekannt.
- **Überbauung Sonhalde, Thörishaus**  
Die in Zusammenarbeit mit Hauenstein Immobilien AG (Steffisburg) erarbeitete Überbauungsordnung ist 2006 rechtskräftig geworden. Das dichtemässig etwas reduzierte Projekt fand relativ gute Akzeptanz. Die Baubewilligung für die Hochbauten konnte ebenfalls erteilt werden. Nach einer langen Planungsgeschichte werden nun ca. 80 Wohneinheiten realisiert.
- **Streusiedlungsgebiete / Weilerzonen**  
Die Abgrenzung der Streusiedlungsgebiete ist Teil des kantonalen Richtplanes geworden. Er bringt einem kleinen Teil in der obern

ren Gemeinde etwas gelockerte Bestimmungen zum Ausbau bestehender Bauernhäuser. Im Gemeindegebiet Köniz erfüllt demgegenüber kein Weiler die nach kantonalem respektive regionalem Richtplan erforderlichen Kriterien für eine Weilerzone. Im Prozedere der anstehenden Ortsplanung soll im Rahmen der kommunalen Planungskompetenzen nach Lösungen gesucht werden.

### 21 Allgemeines

Die Anzahl der im Berichtsjahr eingereichten Baugesuche ist gegenüber dem Vorjahr um 11% gestiegen: Eingegangen sind 287 (258) Baugesuche, entschieden werden konnten 270 (259) Verfahren. Neben den Baugesuchen wurden mehrere Projektänderungen und weitere Verfahren wie Verlängerungen der Geltungsdauer und dergleichen behandelt.

Im Berichtsjahr sind 71 (75) Voranfragen eingereicht worden; bis auf 6 Anfragen konnten alle beantwortet werden.

Reklamegesuche: Soweit dies nicht im Baubewilligungsverfahren erfolgen kann, werden Reklamegesuche in eigenständigen Verwaltungsverfahren behandelt. Im Berichtsjahr sind 26 Reklamegesuche eingegangen. Bis auf vier Verfahren konnten die Reklamebewilligungen erteilt werden.

Das Bauinspektorat beteiligte sich an der Ausarbeitung von verschiedenen Überbauungsordnungen.

Im Auftrag des Regierungsstatthalters bearbeitet das Bauinspektorat im Jahr mehrere Gesuche gemäss Bundesgesetz über bäuerliches Bodenrecht.

Weiter arbeitet das Bauinspektorat in verschiedenen Arbeitsgruppen mit:

- Arbeitsgruppe Überbauungsordnung / Erschliessungsplanung
- Projektgruppe ökologische Aussenraumgestaltung

Mit den kantonalen Behörden wird der Kontakt mittels eines institutionalisierten „jour fixe“ gepflegt. Darüber hinaus hat ein Vertreter des Bauinspektorates Einsitz in verschiedenen externen Fachorganisationen:

- Schweizerische Bausekretärenkonferenz
- Vereinigung Schweizer Bauinspektoren VSB
- Vereinigung Berner Bauinspektoren VBB

#### Reorganisation

Per 01.01.2006 wurde im Bauinspektorat eine interne Reorganisation durchgeführt:

Es wurden 2 Dienstzweige geschaffen:

- Dienstzweig Baupolizei
- Dienstzweig baupolizeiliche Fachdienste

Mit den neuen Strukturen wurden bessere Koordination und klarere Zuständigkeiten geschaffen.

#### Statistik

Das Bauinspektorat führt verschiedene vom Bund und Kanton vorgeschriebene Statistiken über das Bauwesen. Im Hinblick auf die Volkszählung

2010 und das eidg. Registerharmonisierungsgesetz zeichnet sich ab, dass im nächsten Jahr verschiedene von Bund und Gemeinde geführte Register angepasst werden müssen. Die ersten Abklärungen mit dem Bundesamt für Statistik und weiteren beteiligten Fachstellen wurden im Berichtsjahr vorgenommen. Das Schwergewicht der Arbeit wird in den Jahren 2007 – 2009 liegen.

#### Revision Baureglement

Als Grundlage für die kommende partielle Ortsplanungsrevision (OPR) wurde in der Gemeinde das Raumentwicklungskonzept (REK) erarbeitet (Federführung Planungsabteilung). Im Rahmen der OPR ist beabsichtigt, auch das Baureglement zu überarbeiten. Die ersten Arbeiten wurden im Berichtsjahr aufgenommen, Schwergewicht der Arbeiten wird in den Jahren 2007 und 2008 liegen.

### 22 Bau- und Planungskommission

Die Bau- und Planungskommission (BPK) ist eine vom Gemeinderat gewählte Fachkommission, welche Baugesuche und Voranfragen beurteilt, die in geschützten Gebieten oder solchen mit einer Überbauungsordnung liegen oder geschützte Gebäude betreffen.

Im Berichtsjahr ist der BPK-Ausschuss 12 Mal und die Gesamtkommission 11 Mal zusammengetreten. Im Weiteren wurde eine Erfolgskontrolle über die Arbeit der letzten 4 Jahre durchgeführt. Zusätzlich wurden einige Aufträge durch Delegationen begleitet sowie Kontakte mit den Bauherrschaften beratungsweise aufgenommen.

Der BPK-Ausschuss hat 71 Baugesuche, 18 Voranfragen und 3 Reklamebewilligungen definitiv beurteilt. Zusätzlich wurden durch den Ausschuss 17 Baugesuche, 6 Voranfragen und 2 Gesuche für Beiträge aus dem „Fonds für Massnahmen zum Schutz und zur Gestaltung des Ortsbildes“ geprüft und durch die Gesamtkommission beurteilt.

Mehrere Gesuche oder Voranfragen mussten zwei- oder mehrmals beurteilt werden, vor allem in Fällen, in welchen Änderungen und Anpassungen verlangt wurden.

### 23 Baupolizei

#### 231 Allgemeines

Die in vier territoriale Kreise eingeteilte Baupolizei bearbeitet Voranfragen, Baugesuche und weitere Verfahren. Sie ist zuständig für das ganze Baubewilligungsverfahren bis zur Entscheidreife, für

die Baukontrolle der Bauten in Ausführung und für die Schlussabnahme.

Die Anlaufstelle für Baugesuche berät Bauherrschaffen sowie Planerinnen und Planer in allen Verfahrensfragen und vermittelt ihnen Zugang zu weiteren Fachauskünften. In der Anlaufstelle ist das ganze Formularwesen für das Baubewilligungsverfahren konzentriert. Weiter liegen etliche Merkblätter vor.

Die Baugesuchsakten zirkulieren bei den jeweils vom Bauvorhaben betroffenen Abteilungen, welche ihre Stellungnahmen oder Amtsberichte in der Regel auf dem elektronischen Wege einreichen. Die Koordination der internen und externen Zirkulation obliegt dem jeweiligen Sachbearbeiter.

## 232 Grosse Bauvorhaben

Für folgende Standorte wurden Baugesuche für grössere Bauvorhaben eingereicht:

- Neubau von 4 Mehrfamilienhäusern, Morillon, Wabern
- Stadttheater Bern, Ausbau der Vidmar Hallen
- Neubau von 8 Reiheneinfamilienhäusern, Scherlihalde, Niederscherli
- Neubau von 14 Mehrfamilienhäusern (114 Wohnungen), Schürliirain, Niederwangen
- Neubau Seniorenresidenz, Schloss-Strasse, Köniz
- Sanierung Alterssiedlung Hessgut, Fuchsweg, Liebefeld
- Erweiterungsbau Industriegebäude Westform AG, Freiburgstrasse, Niederwangen
- Umbau Personalhaus in altersgerechte Wohnungen, Tulpenweg, Köniz

## 233 Beschwerdefälle

Im Berichtsjahr hat sich das Bauinspektorat mit drei neuen Beschwerdefällen vor der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVED) befasst.

Die Gesamtübersicht befindet sich im Bericht „Köniz in Zahlen“.

## 24 Baupolizeiliche Fachdienste

### 241 Feuerpolizei / Feueraufsicht

Wie in den Vorjahren wurden als laufende Aufgaben durch die Feuerpolizei sämtliche eingereichten Baugesuche fachtechnisch beurteilt. Bei den im Bau befindlichen Objekten wurden in Zusammenarbeit und Koordination mit der Baupolizei die erforderlichen Baukontrollen durchgeführt.

Die Feuerpolizei bildet die Kontaktstelle zur Gebäudeversicherung des Kantons Bern. Die Feuerschau ist professionalisiert, womit die Gemeinde einen Teil der Kompetenzen der GVB übernimmt. Zugleich berät die Feuerpolizei Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller im Rahmen

der Anlaufstelle für Baugesuche in den Belangen des Brandschutzes.

Weiter ist sie die Verbindungsstelle zur Feuerwehr und zur Abteilung Bevölkerungsschutz, welche damit ihre Anliegen in die Baubewilligungsverfahren einbringen können.

### 242 Tankgesuche und Grundwasser

Durch diesen Fachdienst wurden sämtliche eingegangenen Gesuche für die Lagerung wassergefährdender Stoffe (Tankbewilligungen), für den Entzug von Wärme aus dem Grundwasser, Oberflächenwasser oder mittels Erdsonden bearbeitet und an die entsprechenden kantonalen Ämter zum Entscheid weitergeleitet.

### 243 Energietechnische Massnahmen

Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten die materielle Kontrolle der energietechnischen Massnahmenachweise der einzelnen Baugesuche fortgesetzt. Die Überprüfung der Massnahmen erfolgt im Rahmen der Baukontrollen. Die Grundlage dazu bildet das Energiegesetz und die dazugehörige Verordnung des Kantons.

### 244 Baulicher Zivilschutz

Dieser Fachdienst ist für die Beratung der Architekten und Architektinnen sowie der Bauherrschaft in Bezug auf Schutzraumbefreiungs- und Schutzraumbaugesuche sowie für deren Beurteilung in bautechnischer Hinsicht zuständig.

Er bildet auch die Kontaktstelle zur Direktion Bevölkerungsschutz, zum Bundesamt für Zivilschutz sowie zum Amt für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Bern.

Durch den baulichen Zivilschutz werden die Armierungskontrollen auf den Baustellen sowie die Schutzraumendabnahmen durchgeführt.

### 245 Reklamewesen

Das Bauinspektorat ist für das Reklamewesen der Gemeinde zuständig. In diesem Rahmen werden Fremdreklamen (in der Regel Plakatschlagstellen) im Baubewilligungsverfahren behandelt, die Eigenreklamen (Firmenschriften und dergleichen) in der Regel im Reklamebewilligungsverfahren.

Konzession Plakatierung auf öffentlichem Grund  
Der Konzessionsvertrag mit der Firma APG lief ab und wurde nicht erneuert. Nach einem Auswahlverfahren hat der Gemeinderat die Konzession für die Plakatierung auf dem öffentlichen Grund an die Firma Plakanda AWI AG vergeben. Diese Firma ist wie ihre Vorgängerin gesamtschweizerisch tätig.

#### Plakatierungskonzept und –reglement

In Erfüllung eines parlamentarischen Auftrages wurden die Arbeiten an der Erarbeitung des Konzeptes und Reglementes aufgenommen. Mit der

Ausarbeitung wurde ein Berner Architektur- und Planungsbüro beauftragt, begleitet durch eine verwaltungsinterne Fachgruppe unter Federführung des Bauinspektorates. In der Gruppe sind eine Delegation der Bau- und Planungskommission und interessierte Fachabteilungen vertreten. Schwergewicht der Arbeiten liegt in den Jahren 2007 und 2008. Wird die Vorlage vom Souverän angenommen, so wird sie zusammen mit dem Baureglement sowie den Nutzungs- und Schutzplänen die baurechtliche Grundordnung bilden.

Zur Sicherung der Arbeiten hat der Gemeinderat über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone gelegt, welche verhindert, dass in der Zwischenzeit Bauvorhaben realisiert werden können, welche dem Konzept und Reglement widersprechen könnten.

## **246 Weitere baupolizeiliche Fachdienste**

Die weiteren Dienste sind insbesondere:

- Beitragswesen aus dem Fonds für schützens- und erhaltenswerte Bauten, Inventar Schutzplan
- Anliegen Behinderter
- Ausnutzungskataster der Gemeinde (Nutzungsübertragungen innerhalb Bauparzellen)
- Baumfällgesuche, Schutzplan Naturobjekte

### 31 Allgemeines

"Neues anpacken, Laufendes weiterführen". Mit dieser Kurzformel ist die Grobzielsetzung, welche sich etwas detaillierter in der Legislaturzielsetzung 2006 - 2009 des Gemeinderates in Kapitel 5 widerspiegelt, im Verkehrsbereich für das vergangene Jahr zusammenzufassen. Nach dem Abschluss der Umgestaltung im Zentrum Köniz sind Ressourcen frei, um neue grössere Projekte anzupacken. Mit dem **ja** des Parlamentes zu der Vorlage "Ein neues Zeichen für Niederwangen" (Lifftürme, Verbindung Riedmoosbrücke - S-Bahnstation Niederwangen), konnte das Vorprojektstadium abgeschlossen werden. Bei der Sanierung Kirchstrasse kann mit dem zustimmenden Parlamentsentscheid vom Dezember die nächste Projektphase erfolgen. Laufendes weiterführen heisst auch, dass an zahlreichen Orten die Verkehrssicherheit flächig oder punktuell weiter verbessert wird. Als Hauptzielpunkt in diesem Bereich ist die Einführung der letzten grossen Tempo 30 Zone in einem zusammenhängenden grossen Wohnquartier Maygut Wabern sowie im Spiegel im Berichtsjahr zu erwähnen. Die Projekte im Detail:

Folgende Abkürzungen werden im Text verwendet:

ESP	Entwicklungsschwerpunkt
öV	öffentlicher Verkehr
RVK	Regionale Verkehrskonferenz
VRB	Verein Region Bern
BAV	Bundesamt für Verkehr
ZMB Bern	Zweckmässigkeitsbeurteilung Bern
AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung
HB	Hauptbahnhof

\* Bei diesen Projekten handelt es sich um Legislaturziele des Gemeinderates.

### 32 Projektarbeit

#### 321 Hauptachsen

##### Zentrum Köniz, Sanierung Schwarzenburgstrasse (Kanton)

Mit der Veröffentlichung der Nachuntersuchung "Akzeptanz Verkehrssituation 2006" konnte im September nachgewiesen werden, dass die Verkehrslösung im Zentrum Köniz von den Verkehrsteilnehmenden mehrheitlich geschätzt wird.

Am 14. November 2006 fand mit Nr. 59 die letzte Projektleitungssitzung "Sanierung Schwarzenburgstrasse" statt. Nach gut 10 Jahren seit der Startsituation, konnte das Grossprojekt nun auch administrativ abgeschlossen werden. Was bei den Kostenprognosen jeweils vorausberechnet wurde, hat sich auch bei der Gesamtabrechnung bestätigt: Die bewilligten Kredite werden eingehalten. Eine Projektdokumentation mit entsprechenden Folien kann auf CD bei der Verkehrsabteilung ausgeliehen werden.

Die Berichterstattung über dieses Projekt ist damit abgeschlossen.

##### Liebfeld, ESP Dreispitz, Bündenackerstrasse

Im Sommerquartal wurde auf der Bündenackerstrasse der Deckbelag eingebaut sowie im Bereich der Kreuzung Wabersackerstrasse für den Zweiradverkehr eine Mittelinsel und ein Mittelbereich erstellt. Damit konnten die Bauarbeiten für diese neue Verbindung definitiv abgeschlossen werden.

##### Umgestaltung Wabersackerstrasse

Im Zug des Baufortschritts "Überbauung Dreispitz" konnten die Umgestaltungsarbeiten an der Wabersackerstrasse beginnen. Aus der ehemals grosszügigen Fahrbahnfläche wird im Jahr 2007 eine Quartierstrasse, die mit der Zonensignalisation "Tempo 30, Blaue Zone" in die neu erstellten Wohnbauten integriert wird.

##### Umgestaltung Waldeggstrasse

Die Umgestaltungsarbeiten an der Waldeggstrasse konnten im Wesentlichen vor dem Einzug von Swisscom Mobile im Liebfeld abgeschlossen werden. Neu angeordnete Fussgängerstreifen mit Mittelinseln sowie die Mittelzone tragen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei.

##### Liebfeld, Sanierung Kirchstrasse \*

Kredit und Strassenplan wurden im Berichtsjahr vom Parlament bewilligt resp. beschlossen. Gemäss Terminplan soll mit der Sanierung im Herbst 2007 begonnen werden. Vorbehalten bleibt die Genehmigung des Strassenplanes durch das AGR, welche den Projektstart verzögern können.

##### Lärmsanierung Muhlernstrasse (Kanton)

Das Lärmschutzprojekt konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

##### Lärmsanierung Seftigenstrasse (Kanton)

Das Baugesuch zur Erstellung der letzten Lärmschutzwand ist eingereicht worden. Mit dem Abschluss der Arbeiten kann 2007 gerechnet werden.

##### Korrektur Anschluss Autobahn Bern - Niederwangen Hallmattstrasse (Kanton)

Die Bauarbeiten an der Kantonsstrasse konnten beendet werden. Damit ist ein weiterer Unfallschwerpunkt auf dem Gemeindegebiet von Köniz saniert.

##### Niederscherli, Sanierung Scherlibachbrücke (Kanton)

Die von langer Hand geplanten Sanierungsarbeiten an der Scherlibachbrücke konnten im Berichtsjahr planmässig ausgeführt werden. Die Totalsperrung während den Herbstferien war für alle Betroffenen mit Unannehmlichkeiten verbunden, das Umleitungskonzept hat sich jedoch bewährt. Mit dem gelungenen "Brüggfescht" am 14./15. Oktober feierten die Scherlerinnen und

Scherler die Wiedereröffnung ihrer wichtigen Ortsverbindung.

## 322 Neuerschliessungen

Die verschiedenen neuen Detailerschliessungsanlagen werden in aller Regel durch die Investoren finanziert und gehen dann in den Besitz der Gemeinde über. Die Gemeinde übernimmt die Rolle der Bauherrschaft und die Verkehrsabteilung koordiniert zusätzlich die Werkleitungsarbeiten. Die Übernahme der Erschliessungsanlagen durch die Gemeinde hat zur Folge, dass die Aufwendungen für den betrieblichen - und zu einem späteren Zeitpunkt auch für den baulichen Unterhalt, ansteigen werden.

### Liebefeld, ÜO Neumatt

Mit den Bauarbeiten der Neuerschliessung konnte im Berichtsjahr planmässig begonnen werden. Bis auf die Stufe Belagseinbau wurde der Abschnitt Verbindung Hardeggerstrasse und 2/3 der Wilkerstrasse sowie der Anschluss an die Waldeggstrasse fertig gestellt.

### Niederwangen, ÜO ESP Juch/Hallmatt \*

- Verbindung zur S-Bahnstation: Die im letzten Jahresbericht als Zielsetzung definierten Beschlüsse von Gemeinderat und Parlament bezüglich Erschliessung ESP Juch/Hallmatt - S - Bahnstation Niederwangen (Lifttürme), konnten erwirkt werden. Da bis zum effektiven Baubeginn noch diverse Bewilligungen erforderlich sind, (BAV, Autobahnamt usw.) ist nicht mit einem Baubeginn im Jahr 2007 zu rechnen.
- Detailerschliessung Bauhaus: Der Baufachmarkt konnte termingerecht an die Kantonsstrasse angeschlossen werden. Die Planungs- und Bauarbeiten waren eng mit dem Revitalisierungsprojekt Moosbach verknüpft, welches ebenfalls von der Verkehrsabteilung umgesetzt wurde.

### Niederwangen, Ried W8 /W9

Für die Erschliessung der Teilbereiche W8/W9 im Ried ist die Verlängerung der Brüggbühlstrasse sowie des Schürilrains erforderlich. Im 2. Quartal des Berichtsjahres wurden die Tiefbauarbeiten ausgeschrieben und vergeben, im September fuhren die Baumaschinen auf. Der als Feldweg existierende Schalenholzweg soll in einen befestigten Fuss- und Radweg umgebaut werden. Dieses Projekt wird, im Zusammenhang mit den Hochbauarbeiten, voraussichtlich im 1. Quartal 2007 gestartet.

### Thörishaus, Sonnhalde

Aufgrund des ausgehandelten Infrastrukturvertrages konnten 2006 die Ingenieurarbeiten für die Erschliessung der ca. 80 neuen Wohnungen in Thörishaus ausgeschrieben werden. Damit wurde die externe Projektierung durch den Investor ausgelöst. Im Berichtsjahr konnten vor Ort die notwendigen Ausweichstellen an der Oberriedstrasse realisiert werden. Bevor die heutigen Privatstrassen Grossweidweg sowie der Ab-

schnitt Sonnhaldeweg/Senseblickstrasse in den Gemeindebesitz übergehen, muss eine Sanierung (finanziert durch den Investor) erfolgen, da es sich ebenfalls um Abschnitte der Detailerschliessung für die Überbauung Sonnhalde handelt.

### Wabern, Morillon: Baufelder 17 und 18

Gemeinsam mit den privaten Investoren und einem Landschaftsarchitekt wurde das Umgebungs- und Strassenraumgestaltungsprojekt erarbeitet. Die Baubewilligung für die Verlängerung der Funkstrasse ist erteilt, die entsprechenden Tiefbauarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Mit dem Baubeginn der Erschliessung der Baufelder 17 und 18 wird im 1. Quartal 2007 gerechnet.

### Wabern, Verlängerung Mohnstrasse

Die Realisierung gemäss Ausführungsprojekt ist mit dem neuen Wendeplatz sowie der Fuss- und Radwegverbindung zum Giessenweg erfolgt. Mit dem Einbau des Deckbelages wird dieses Projekt im 2007 abgeschlossen.

### Wabern Kirchstrasse

Erste Überlegungen zur Sanierung des Abschnittes BLS Unterführung bis Einmündung Seftigenstrasse sind im Berichtsjahr erarbeitet worden.

## 323 Verkehrsgestaltungsmassnahmen in Wohnquartieren / Zonensignalisation

Im Berichtsjahr konnten folgende Quartiere verkehrsberuhigt werden:

- Oberer Spiegel, Tempo 30
- Wabern Maygut, Tempo 30
- Mittelhäusern Strassweid, Begegnungszone Tempo 20
- Niederscherli Bifit, Tempo 30
- Schliern Talbodenstrasse, Erweiterung Tempo 30

Offen sind zurzeit die Verfahren Köniz Sonnenweg Bahnhof: Begegnungszone und Thörishaus: Tempo 30.

Im Spiegel sind erste Überlegungen zur Umgestaltung der Spiegelstrasse, im Abschnitt Steingrubenweg bis Einmündung Chasserstrasse, erarbeitet worden. Im Jahr 2007 soll ein konkretisiertes Projekt mit dem Spiegel Leist und BERNMOBIL (Linien 16 und 19) besprochen werden.

## 33 Öffentlicher Verkehr

### 331 Angebotsplanung

#### Wangental, öV Bern West \*

Auf Druck der Gemeinde Köniz wurde der erste Bericht öV Bern West bereinigt. Insbesondere konnte der geschätzte 10' Takt auf der Linie 29 in

den Spitzenzeiten im überarbeiteten Fahrplandesign beibehalten werden (vorgesehen war der 15' Takt). Die Wünsche der unterschiedlichen Anspruchsgruppen sind gross, der finanzielle Spielraum des Kantons als Besteller von Dienstleistungen im öV ist klein. Vor diesem Hintergrund konnte im Berichtsjahr nicht definitiv geklärt werden, ob das Ried sowie Juch/Hallmatt in absehbarer Zeit mit öV erschlossen werden können. Die Überprüfung des Abendangebotes auf der Linie 29 ist mit dem Angebotsbeschluss des Kantons 2010 - 2013 in Aussicht gestellt worden.

#### Wabern, öV Morillon

Bei dieser Planung geht es um die Frage, an welchem Standort mittel-, langfristig ein öV Umsteigeknoten von der S - Bahn (S3) aus dem Gürbetal auf die öV Feinerschliessung entstehen soll. Ist er in der Stadt Bern im Weissenbühl oder auf Könizer- evtl. sogar auf Kehrsater Boden? Mit einer Antwort ist 2007 zu rechnen, diese fliesst dann in die übergeordnete ZMB ein.

#### Ober-, Niederscherli/Köniz, öV Gantrisch

Um bessere Fernverkehrsanschlüsse auf der S2 (Bern - Schwarzenburg) zu erreichen, soll die Linie ab Dezember 2008 nicht mehr wie bis anhin nach Langnau durchgebunden, sondern nur noch bis zum HB geführt werden. Dadurch ergeben sich geänderte Abfahrtszeiten auf allen Stationen. Die Planung öV Gantrisch hatte zum Ziel, die Auswirkungen auf Anschlüsse der Postautolinien im Perimeter Riggisberg/Kehrsatz/Kaufdorf zu untersuchen und die Fahrpläne neu zu erstellen.

### **332 Projektumsetzung**

#### Liebefeld, Businesspark

Ab dem 9. Oktober 2006 war es soweit; die ersten der insgesamt 1'700 Swisscomangestellten des Businessparks Köniz bezogen ihren Arbeitsplatz. Damit der zusätzliche Pendlerstrom bewältigt werden konnte, wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

- Erstellung der neuen Haltestelle Thomasweg auf der Linie 17 (Weiermatt - HB), Inbetriebnahme Oktober 2006, ausserhalb des Fahrplanwechsels
- 7.5 ' Takt Morgens und Abends auf der Linie 17
- Bereits eingeführt: 3' Takt mit Halt auf allen Stationen auf der Linie 10 (Schliern - Ostermundigen)

Zusammen mit den freien Kapazitäten auf der S2 (Bern - Schwarzenburg), konnte der Mehrverkehr mit den getroffenen Massnahmen gut bewältigt werden.

#### Attraktivitätssteigerung der Linie 16

Ebenfalls ausserhalb des Fahrplanwechsels wurden die zwei neuen Haltestellen auf der Linie 16 (Gurten Gartenstadt - Köniz Zentrum), Stapfen Friedhof und Spiegel Zentrum in Betrieb genommen. Der Friedhof Köniz sowie das Zentrum im Spiegel wird damit besser ans Netz des öffentli-

chen Verkehrs angeschlossen, was die Linie insgesamt attraktiver macht.

#### Bahnhof Niederscherli Umgestaltung (BLS)

Im Berichtsjahr konnte die BLS mit den Umbauarbeiten beim Bahnhof Niederscherli beginnen. Erstellt wurde eine nach der Behindertengesetzgebung konforme Anlage. Die BLS hat das Ziel, die Anlage 2007, insbesondere Zweiradabstellplätze und Postautowendestelle mit dem Personenaufenthaltsbereich, fertig zu stellen.

#### Bahnhöfe Niederwangen, Oberwangen und Thörischaus Station Facelifting (SBB)

Im Sommerquartal hat die SBB mit den Sanierungsarbeiten an den beiden S - Bahnstationen im Wangental begonnen. Die Arbeiten wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen.

#### Gurten-Gartenstadt Abendbetrieb

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat an den von einer Interessengruppe betriebenen Abendbetrieb (GAXI) einen einmaligen finanziellen Beitrag geleistet.

#### Moos, Bahnübergang (Kanton, BLS)

Im Interesse des Zweiradverkehrs wurden einige Feinkorrekturen der Linienführung vorgenommen. Eine Vorher- und Nachheruntersuchung mittels Videoaufnahmen hat gezeigt, dass die Sicherheit, im Rahmen des Handlungsspielraums, verbessert werden konnte.

#### Shuttlebetrieb "Bauhaus"

Der von "Bauhaus" finanzierte Bus Shuttlebetrieb Niederwangen - Bauhaus - Bachmätteli wurde mit der Eröffnung Mitte 2006 im Halbstundentakt in Betrieb genommen.

## **34 Markierung / Signalisation**

Die wichtigsten Geschäfte:

- Niederscherli: Koordination Verkehrsabläufe der drei Bauprojekte, Sanierung Balmbach Hochwasserschutz, Scherlibachbrücke und Bahnhof Niederscherli
- Niederscherli Burisholzweg/Haltenstutz: Verfügung Parkverbot
- Niederscherli am Stalden: Sicherheitsmässige Verfügung Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder bis zur Brückensanierung
- Liebewilstrasse: Versuchsweise Einführung von Tempo 60 Ausserorts zur Schulwegsicherung
- Oberwangen Gschick: Verfügung und signalisation Parkverbot
- Wabern: Inbetriebnahme Fuss-, Radweg Mohnstrasse - Giessenweg mit Signalisation Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, inkl. unterstützende Massnahme
- Oberried: Ausdehnung Temporegime Innerorts (50 km/h) bis Schöneggstrasse

- Thörishaus Schorrgasse: Versetzung Lastwagenfahrverbot von der Freiburg- hinter die Kehrhübelstrasse
- Stationäre Radaranlagen: Einrichtung der vom Parlament beschlossenen Signalisation

## 35 Übergeordnete Verkehrsplanung

### Studien Siedlung und Verkehr

Basierend auf der Studie Siedlung und Verkehr Köniz Zentrum / Liebefeld, welche eine umfassende Auslegeordnung der sich abzeichnenden Siedlungs- und Verkehrsentwicklung beinhaltet, wurde im Berichtsjahr das Betriebskonzept erstellt. Dieses legt fest, welche Massnahmen in der Mobilitätsinfrastruktur zu erarbeiten sind, um der geplanten Siedlungsentwicklung zu entsprechen.

Im Gebiet Niederwangen wurde im Berichtsjahr ebenfalls eine Vorstudie Siedlung und Verkehr erarbeitet, welche eine Auslegeordnung der beträchtlichen Siedlungsentwicklungspotenziale sowie der Mobilitätsinfrastruktur aufzeigt. Die Gemeinde Köniz hat zusammen mit der Stadt Bern, dem kantonalen Tiefbauamt sowie der Regionalen Verkehrskonferenz diese Vorstudie zur Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Verkehrsinfrastruktur erarbeiten lassen.

Das erarbeitete Raumentwicklungskonzept beinhaltet Aussagen über beide Räume, die beiden Planungsgrundlagen werden sich ergänzen.

### Zweckmässigkeitsbeurteilung Bern

(Nachfolgeprojekt Agglomerationsstrategie)

Unter Federführung des Kantons wurden im Berichtsjahr die Submissionsgrundlagen erarbeitet und das entsprechende Verfahren für die Bearbeiter durchgeführt. Untersucht werden öV Erschliessungsfragen sowie das Hochleistungsstrassennetz. Für Köniz wichtige Themen sind die künftige Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr sowie die Spange Köniz und der Anschluss an die A12.

## 36 Ausblick

Die Realisierung der gemeinderätlichen Legislaturziele binden einen erheblichen Teil der vorhandenen Ressourcen. Der fristgerechten Abwicklung dieser Projekte gilt besondere Aufmerksamkeit. Die im Raumentwicklungskonzept gewonnenen Erkenntnisse für den Verkehrsbereich sollen in einem nächsten Schritt auf Stufe Verkehrsrichtplanung konkretisiert werden. Dabei sind die Erkenntnisse der diversen Verkehrsstudien aus dem öV Bereich oder den Studien Siedlung und Verkehr darin einzubinden. Der Prozess "Überarbeitung Verkehrsrichtplanung" soll entsprechend angeschoben werden.

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr beschlossen, die Verkehrsabteilung mit dem Dienstzweig Strasse, Beleuchtung und Dienste der Abteilung Werkhof zusammenzulegen. Es gilt, die beiden Bereiche operativ zusammenzuführen und die sich ergebenden Synergien heraus zu arbeiten.



### 41 Allgemeines

Die Schaffung der neuen Direktion "Umwelt und Landschaft (DUL)" per Anfang Mai 2006 tangiert die Abteilung Werkhof bezüglich ihrer Schnittstellen in der Administration mit dem gemeinsamen Sekretariat und im Abfall mit der Sammelstelle Werkhof.

Der von allen geschätzte Betriebsausflug im Mai führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Vormittag nach Lyss zur Firma CREABETON MATERIAUX AG, von welcher die Abteilung regelmässig Baumaterialien bezieht, und am Nachmittag nach Mühleberg zur Besichtigung des Atomkraftwerks.

Ende Oktober reichte der Abteilungsleiter nach 15 Dienstjahren seine Demission auf Mitte 2007 ein. Daraufhin beschloss der Gemeinderat, auf diesen Zeitpunkt den Dienstzweig "Strassen, Beleuchtung und Dienste" in die Verkehrsabteilung zu integrieren und den Dienstzweig "Abfallbewirtschaftung und Deponie" vorläufig direkt der Vorsteherin zu unterstellen.

### 42 Dienstzweige

#### 421 Abfallbewirtschaftung und Deponie

Leiter: Dieter Kaiser

##### 4211 Abfallbewirtschaftung

Leiter: Ernst Reinhard

Im Berichtsjahr konnte die im Jahre 2004 begonnene flächendeckende Kontrolle der Haushaltkehrrecht-Grundgebühren erfolgreich abgeschlossen werden. Neu wird die Administration durch die Gemeindebetriebe erledigt und für die Wohnungskontrolle vor Ort ist die Abfallbewirtschaftung zuständig.

Der Leistungsvertrag betreffend Übernahme der öffentlichen Abfallentsorgung in der Überbauung Weissenstein / Neumatt zwischen der Stadt Bern und Köniz wurde vom Könizer Parlament genehmigt (Bern noch ausstehend). Die Stadt Bern übernimmt demnach auch für den Teil Köniz die Durchführung einschliesslich des Bezugs aller Gebühren und der Ahndung von Widerhandlungen gegen die Abfallgesetzgebung.

Auslöser für das Projekt "Befahren von Strassen" sind vor allem Beanstandungen durch unsere Chauffeure. Das Problem ist das Befahren von Privatstrassen, Temporeduktions-Zonen, Wendepunkten etc., wo bei Behinderungen keine sofortige Lösung möglich ist. Oft ist dabei auch die Arbeitssicherheit beeinträchtigt (Unfallrisiko beim Rückwärtsfahren). Vorgaben und Zielset-

zungen aus dem Abfallreglement bilden die Grundlage für das Projekt. Es wurden Strassen, Wendepunkte etc. gemäss unserer Triage vor Ort besichtigt und mit Fotos dokumentiert, um mögliche Massnahmen zu treffen.

Aufgrund des revidierten Abfallgesetzes, mussten die Abläufe betreffend illegale Ablagerungen innerhalb der Verwaltung neu geregelt werden. Kann der Inhaber der illegalen Ware nicht festgestellt werden, ist anstelle des Bauinspektors neu die Abteilung Werkhof für die Entsorgung sowie Kosten zuständig. Das neu erarbeitete Ablaufschema regelt nun solche Fälle.

Auf das Jahresende wurden vier Frühpensionierungen eingereicht. Ein Chauffeur und zwei Belader verlassen die Gemeindeverwaltung im Alter von 63 Jahren, ein Belader aus gesundheitlichen Gründen im Alter von 60 Jahren. Er kann von der Möglichkeit der Frühpensionsrente Gebrauch machen. Mit der Anstellung jüngerer Arbeitskräfte können bis Mitte 2007 weitere Schritte in Richtung Verjüngung der Abfallcrew gemacht werden.

Auch die Abfallbewirtschaftung wird von Vandalenschäden nicht verschont, welche leider namhafte Kosten und Umtriebe verursachen. Besonders Abfallbehälter und Robidogs sind begehrte Ziele. Mühsam und mit grossem Aufwand verbunden ist die Beseitigung illegaler Ablagerungen. Vor allem bei den 16 Recycling-Sammelstellen ist das Problem augenfällig. Da sich diese mehrheitlich bei Einkaufsläden in nächster Nähe von Wohngebieten befinden, müssen sie täglich betreut sowie die Abfälle laufend weggeräumt werden. Nach zwei Tagen ohne Betreuung würde der Platz für die Umgebung unzumutbar und betreffend Hygiene unakzeptabel.

##### 4212 Deponie und Spezialaufgaben

Leiter: Andreas Messerli

Sämtliche Aktivitäten auf der Deponie standen ganz im Zeichen der ersten von insgesamt drei Rekultivierungsphasen. Diese wurde im Mai in Angriff genommen und dauerte bis Ende November.

Im Mittelpunkt stand die Abdichtung mit vergüteter Schlacke, einem Verfahren, das erstmals im Kanton Bern zur Anwendung gelangte. Dabei wurde insbesondere die in den beiden vorangegangenen Jahren von der KVA Bern angenommene Schlacke eingebaut. Weiter wurde die seit langem geplante sogenannte Störfallentwässerung längs des Westhangs erstellt, welche im Havariefall Meteorwasser bis 20 m<sup>3</sup>/s aufnehmen und somit ein Abrutschen der Deponie verhindern könnte. Zu Bewirtschaftungszwecken

wurde zudem um den Deponiekörper herum eine unbefestigte Strasse erstellt.

Eines der Rekultivierungsziele ist auch die nachhaltige Reduktion des letztlich in die ARA Bern abgeleiteten Abwassers, das in den letzten Jahren regelmässig mit CHF 50'000.00 bis CHF 100'000.00 zu Buche schlug. Mit der nun in Angriff genommenen Abdichtung der Deponie und der Einleitung von weiterem Fremdwasser aus dem Westhang in die Störfallentwässerung dürften sich diese Kosten künftig deutlich verringern.

Die Zusammenarbeit mit der BEGA Grünabfallverwertungs AG gestaltet sich nach wie vor optimal. Die Synergieeffekte funktionieren bestens, was primär in der gegenseitigen Stellvertretung zum Ausdruck kommt.

Kanton und Gemeinde unterstützen den Betrieb der BEGA auch nach abgeschlossener Rekultivierung der KEGUL vollumfänglich. Im März erhielt die BEGA dementsprechend vom Kanton eine bis zur Ortplanungsrevision (voraussichtlich 2009) befristete Betriebsbewilligung.

## **422 Strassen, Beleuchtung und Dienste**

Leiter: Peter Oesch

Das computergestützte Strassenmanagementsystem dient neben dem Verwalten des Strassenzustandes und der Schaltpläne für die öffentliche Beleuchtung auch als Instrument für die Planung zukünftiger Strassensanierungen. Betrachtet man das provisorische Sanierungsprogramm für die nächsten fünf Jahre, so fällt auf, dass aufgrund der fehlenden Mittel für den Strassenunterhalt der Nachholbedarf kontinuierlich ansteigt.

Der Gemeinderat stimmte am 15. Februar 2006 der Ersatzbeschaffung für die rund 25-jährige Hubarbeitsbühne der öffentlichen Beleuchtung zu.

Im Berichtsjahr wurde der Entscheid getroffen, die Arbeitssicherheit im Areal 101 mittels Branchenlösungen des Schweizerischen Vereins für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im öffentlichen Bereich umzusetzen. Mehrere Bereichssicherheitsbeauftragte (BESIBE) wurden in Kursen auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet. Ende Juni fand für das Gebäude 1 an der Muhlernstrasse 101 eine Evakuierungsübung statt. Die Evakuierung lief sehr geordnet ab und es dauerte keine drei Minuten, bis das Gebäude leer war.

Am diesjährigen Gurtenfestival konnte neben den beiden Wischmaschinen für die Strassenreinigung wiederum auch der Saug- und Spülwagen für die Entsorgung des Abwassers eingesetzt werden.

## **4221 Strassenunterhalt**

Leiter: Hans-Rudolf Zahnd

Grössere Unterhalts- und Sanierungsarbeiten wurden auf folgenden Strassenabschnitten durch eigenes Personal oder durch private Unternehmen ausgeführt:

- Dorfstrasse, Kirchstrasse bis Areal Gurtenbrauerei: Kaltmikrobelag
- Dörfliweg: Strassen- und Trottoirsanierung
- Granitstrasse, Zufahrt Jost: Oberflächenbehandlung
- Gurtenweg, Bergstrasse bis Bellevuestrasse: Deckbelag
- Kehrhübelstrasse: Oberflächenbehandlung
- Schorrgasse, Waldausgang bis Gemeindegrenze: Oberflächenbehandlung
- Schwendistrasse, Herzwil bis Grubenweg: Oberflächenbehandlung
- Stationsstrasse: Strassen- und Trottoirsanierung
- Talbodenstrasse: Deckbelag
- Verbindungsweg Hildegardstrasse - Gebhardstrasse: Deckbelag
- Ulmizstrasse: Errichten einer Stützmauer aus Steinkörben

Die eigenen Baugruppen erneuerten die Trottoire an der Stationsstrasse, ersetzten diverse Einlaufschächte der Strassenentwässerung, führten kleinere Belagsarbeiten und Anpassungen durch und sanierten dank einem neuen Gerät erstmals grossflächig Risse im Strassenbelag. Ausserdem liess der Werkhof im Herbst auf mehreren Strassenabschnitten und Bushaltestellen die Belagsverformungen, welche für Velofahrer eine Gefahr darstellten und im Winter die Schneeräumung behinderten, mittels einer Spezialfräse feinfräsen.

Die Vandalenschäden an den Kunstbauten und Bushaltestellen verharren auf hohem Niveau. Im Berichtsjahr musste sich der Werkhof vor allem um Sprayereien und kaputte Scheiben kümmern. Im Zentrum Köniz ersetzte er 102 kleine silberfarbene Poller, 7 graue Pfosten und 8 orange Markierungspfosten. Nur rund ein Viertel der Schäden konnte den Schadenverursachern verrechnet werden, die restlichen mussten auf Kosten der Gemeinde und des Kantons Bern repariert oder ersetzt werden.

Mit dem neuen Saug- und Spülwagen wurden die rund 4'000 Schächte der Strassenentwässerung mindestens einmal pro Jahr geleert. Zusätzlich führte der Strassenunterhalt diverse Aufträge für Private und andere Abteilungen der Gemeindeverwaltung aus.

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren die kleine und die grosse Wischmaschine täglich unterwegs. Es konnten zusätzlich noch einige externe Aufträge verbucht werden.

Wie im Vorjahr beanspruchte auch Anfang 2006 die Winterzeit den Strassenunterhalt überdurchschnittlich. Im Vergleich mit dem langjährigen Mittel wurden zwischen Januar und März rund doppelt soviel Salz und Splitter als üblich verbraucht, so dass ein Nachkredit über CHF 70'000.00 erforderlich war.

#### **4222 Öffentliche Beleuchtung**

Leiter: Hans-Peter Zurbuchen

Im Berichtsjahr konnte die mehrjährige Sanierung der Beleuchtung auf der Hallmattstrasse in Niederwangen sowohl auf dem kantonalen wie kommunalen Teil (Zufahrt Bauhaus) abgeschlossen werden.

Die öffentliche Beleuchtung war an folgenden Strassen mit Sanierungen oder Neubauten der Beleuchtungsanlagen beteiligt:

- Brüggbühlstrasse, Verlängerung: Neubau (noch in Arbeit)
- Falkensteinweg: Neubau solare Wegbeleuchtung
- Freiburgstrasse: Freileitungsabbruch und Ersatz durch Kandelaber in Thörishaus
- Fussweg Bahnhof Niederscherli - Birchernstrasse: Neubau eines Geländers mit LED-Beleuchtung
- Fussweg Waldeggstrasse - Thomasweg: Neubau
- Käsereistrasse: Neubau (Erweiterung)
- Mohnstrasse, Verlängerung: Neubau
- Scherlibachbrücke: Sanierung
- Schwandenstrasse: Sanierung
- Talbodenstrasse: Leuchtersatz
- Wabersackerstrasse, Rückbau: Sanierung (noch in Arbeit)
- Wangentalstrasse zwischen Ober- und Niederwangen: Neubau (noch in Arbeit)
- Wilkerstrasse: Neubau (Vorarbeiten, noch in Arbeit)

Ferner führte die Gruppe diverse Installationsarbeiten für andere Dienststellen wie z.B. die elektrischen Anschlüsse für die stationären Radaranlagen durch.

Die Trafo-Station Juch in Niederwangen wurde mit Lichtmengenreglern ausgerüstet, damit die Beleuchtung an der Hallmattstrasse (Abschnitt Kantonsstrasse) zwischen 22:00 und 6:00 Uhr abgesenkt und somit energieeffizienter betrieben werden kann.

Die Mitarbeiter der öffentlichen Beleuchtung befassten sich auch mit der Netzaufnahme für das Strassenmanagementsystem.

Hinzu kamen diverse Reparaturarbeiten an durch 15 Verkehrsunfälle beschädigten Inselpfosten, Kandelabern und Freileitungstangen.

Acht ordentliche, nächtliche Beleuchtungskontrollen (ca. alle 500 Betriebsstunden) umrahmten die Tätigkeiten der Gruppe öffentliche Beleuchtung.

#### **4223 Dienste**

Leiter: Jonas Trachsel

Die Gruppe Dienste war im Jahre 2006 an allen 5 Sitzungen des Mobilitätsausschusses vertreten. Wichtigstes Ergebnis für die Gruppe war die Erarbeitung eines verbindlichen Beschaffungskonzeptes für Motorfahrzeuge, da die Beschaffung von Fahrzeugen "ohne überwiegend funktionspezifische Anforderungen" in deren Kompetenz liegt.

Der Fahrzeugdienst hat im Berichtsjahr bei der Evaluation und Ersatzbeschaffung eines schweren Nutzfahrzeugs mitgewirkt, einen Personewagen ersetzt und drei zusätzliche Personewagen für neue Aufgaben beschafft. Bei drei der vier beschafften Autos handelt es sich um Occasionsfahrzeuge. Der Fuhrpark der Gemeinde wuchs zusätzlich nochmals um drei Fahrzeuge durch die Übernahme des Beschäftigungs-Programmes Aaretal durch Köniz.

An der gemeindeeigenen Tankstelle im Werkhof wurden im Berichtsjahr 114'500 Liter Dieselöl und 42'000 Liter Benzin bezogen (Vorjahr 113'000 bzw. 38'000 Liter). Der Mehrverbrauch ist durch den Zuwachs im Fahrzeugbestand begründet.

Im Rahmen der permanenten Weiterbildung wurden im Verkehrserziehungszentrum Stockental zwei Antischleuder-Kurse für total 16 Berufschaffteure mit schweren Nutzfahrzeugen durchgeführt. Zusätzlich wurden sechs Berufschaffteure durch einen Fahrlehrer mit den spezifischen Problemen beim Führen von Lastwagen mit gelenkter Nachlaufachse in Theorie und Praxis vertraut gemacht.

Obwohl der Betriebswart des Werkhofs viele kleinere Reparaturen selber ausführte und eine ganze Anzahl Störungen selbstständig beheben konnte, mussten für diverse Reparaturen externe Firmen beigezogen werden, dies vor allem im Bereich Arealore, Beleuchtungssteuerung und Heizungssteuerung. Die Störungen der Holzschnitzelheizung konnten dank einer Neuprogrammierung diverser Parameter der Steuerung und dem Einbau einer automatischen Zündanlage auf ein erträgliches Mass gesenkt werden. Durch den Einbau einer sog. Schrapperanlage (Schaufel an Seilwinde) im Schnitzelbunker wurde die schwere Handarbeit des Betriebswartes stark reduziert.

# C DIREKTION BILDUNG UND SOZIALES

Vorsteher: Ueli Studer, Gemeinderat

- 1 Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit
- 2 Abteilung Soziales und Vormundschaft
- 3 Abteilung Bildung und Sport
- 4 Kultursekretariat

## 1 Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit

Leiter: Benjamin Blaser

### 11 Allgemeines

#### 111 Jahresschwerpunkte 2006

##### Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit

Erstmals seit der Gründung der Abteilung soziale Einrichtungen im Jahre 1994 konnte diese in einer Liegenschaft an der Stapfenstrasse 13 zusammengeführt werden. Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Bezeichnung der Abteilung, der Dienstzweige wurden den neuen Gegebenheiten angepasst.

##### Institutionelle Sozialhilfe

Bis Ende 2006 lagen von Seiten des Kantons alle Ermächtigungen vor. In den Bereichen familienergänzende Kinderbetreuung sowie Alter und Gesundheit wurden punktuell Beschwerden eingereicht. Die Entscheide des Kantons sind noch ausstehend.

##### Leistungsvereinbarungen mit den Leistungserbringern bzw. den privatrechtlichen Trägerschaften

Die Überführung der bisherigen Verträge in die neuen Leistungsvereinbarungen konnten unter Einbezug der erteilten Ermächtigungen per Ende 2006 vollzogen werden.

##### Familienergänzende Kinderbetreuung

Gemäss kantonalen Vorgaben können die Gemeinden zweimal im Jahr Gesuche um Anpassung des Angebotes einreichen. Damit verbunden ist zwingend ein jeweils aktueller Bedarfsnachweis.

Im Jahre 2006 wurde die Ermächtigung durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern um 17'000 auf 142'700 Betreuungsstunden in der Tagespflege und um 14 auf 95 Kindertagesstättenplätze erhöht. Ein Ausbau von 81 auf 84 Plätze konnte im 2006 realisiert werden.

Gemeinderat und Parlament haben bereits im Jahre 1997 vorausblickend die rechtlichen Grundlagen für eine Kooperation zwischen privaten, öffentlich rechtlichen Unternehmungen und der Gemeinde geschaffen. Unter Einbezug

ortsansässiger Unternehmen wurden bereits zu diesem Zeitpunkt verschiedene Kooperationsmodelle entwickelt. Erste Erfahrungen mit öffentlich rechtlichen Unternehmungen haben gezeigt, dass sich eine Kooperation im Kinderbetreuungsbereich für alle Beteiligten lohnt.

Die Kindertagesstätte "futura" am Sportweg 16 in Liebefeld ist ein gutes Beispiel dafür. In enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Verein Familienergänzende Kinderbetreuung Köniz und der Swisscom konnte eine Kooperation realisiert werden.

Die erforderlichen Umbauarbeiten und die Betriebsvorbereitungen konnten planmässig abgeschlossen werden, so dass die Kindertagesstätte "futura" dem Verein Familienergänzende Kinderbetreuung Köniz Anfang nächstes Jahr zum Betrieb übergeben werden kann.

##### Freiwilligenarbeit und Ehrenamt

In einem ersten Schritt wurde ein Grobkonzept erstellt, welches als Grundlage für die Weiterarbeit dienen soll.

#### 112 Ausblick 2007

##### Familienergänzende Kinderbetreuung

Ein bedarfsgerechter Ausbau der Tagesbetreuungsangebote (Tagespflege und Kindertagesstätten) wird weiter angestrebt. Ausbau der Kindertagesstättenplätze von 84 auf 108 Plätze.

##### Freiwilligenarbeit und Ehrenamt

Erarbeitung des Detailkonzeptes für den Aufbau bzw. die Weiterentwicklung eines bereichsübergreifenden "Freiwilligen Netz Köniz" sowie punktuelle Umsetzung im Bereich Alter und Gesundheit.

##### Integration - Migration

Schaffung einer Rechtsgrundlage (Reglement) für die Übernahme einer neuen Aufgabe, soweit diese nicht bereits, gestützt auf das übergeordnete Recht, eine kommunale Aufgabe ist.

##### Altern in Köniz

Erarbeitung eines Konzeptes "Altern in Köniz" unter Einbezug der geänderten, kantonalen Vorgaben sowie dem Bericht zur Altersplanung

2015 und der im Jahre 2005 durch die Alterskonferenz durchgeführten Befragung der älteren Bevölkerung.

#### Ausbau der Alters- und Pflegeheimplätze

Ausbau um 3 Plätze in der Aussenstation Witschiuus in Niederscherli

#### Sanierungsprojekte in Alters- und Pflegeheimen

- Alters- und Pflegeheim Lilienweg  
Sanierung Gastrobereich / Küche
- Alters- und Pflegeheim Stapfen  
Brandschutzmassnahmen und Optimierung Wohnbereich (2. Etappe)

## **12 Dienstzweige**

### **121 Dienstzweig Alter und Gesundheit**

#### **1211 Dienststelle Alter und Gesundheit**

##### Altersplanung

Die Überarbeitung der Altersplanung musste infolge anderer Prioritätensetzung (Umsetzung Sozialhilfegesetz, neue Leistungsvereinbarungen, Kinderbetreuung) sowie fehlender übergeordneter Vorgaben sistiert werden.

##### Bewilligung für die Betreuung und Pflege von Personen im privaten Haushalt

Die Gemeinde ist zuständig für das Bewilligungsverfahren für die Betreuung von bis zu 3 Personen. Ab 4 Personen fällt dies in die Zuständigkeit des Kantons. Im Berichtsjahr wurde ein Bewilligungsverfahren durchgeführt und eine Bewilligung erteilt.

##### Kooperation mit den Gemeinden Oberbalm und Neuenegg

Die Kooperation mit den Gemeinden Oberbalm und Neuenegg im Bereich Spitex hat sich bewährt.

##### Privatrechtliche Trägerschaften / Leistungserbringer

##### Spitex RegionKöniz

Im Bereich Pflege wurden insgesamt 51'542 (43'863), im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung 23'160 (23'548) verrechnete Stunden verzeichnet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist infolge erster Erfahrungswerte aus der Gemeinde Neuenegg (Zusammenlegung Spitex Köniz und Neuenegg per 1.1.2006) nur bedingt möglich.

##### Projekt VIA

Das Projekt "Gesundheits- und Integrationsförderung in der Gemeinde Köniz" wurde in Zusammenarbeit mit dem SRK geplant und umgesetzt. Die Nachfrage an den öffentlichen Informationsveranstaltungen hielt sich in Grenzen. Hingegen konnte bei den Veranstaltungen für Migrantinnen und Migranten ein grosses Interesse festgestellt werden.

##### Altersheimverein

Der Altersheimverein hat beschlossen, die Führung der Betriebe per 1.1.2007 abzugeben. Die Betriebsführung wird die neu gegründete Betriebsaktiengesellschaft **Logis plus AG** über-

nehmen. Seine inskünftige strategische Ausrichtung sieht der Verein im Freiwilligen-Bereich.

##### • Alters- und Pflegeheim Lilienweg

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat dem Umbau von Küche/Gastrobereich sowie der Flachdachsanieierung im Pflegeheimtrakt zugestimmt. Die dringende Flachdachsanieierung konnte bereits durchgeführt werden.

##### • Alters- und Pflegeheim Stapfen

Die 1. Etappe der Brandschutzmassnahmen und der Optimierung des Wohnbereiches Pflege konnten im Sommer 2006 durchgeführt werden.

##### • Alterssiedlung Hessgut

Der Altersstützpunkt wurde im bisherigen Rahmen weitergeführt. Die Sanierung der Alterssiedlung Hessgut und die damit verbundene Ausplatzierung der Bewohner hat sich verzögert.

##### Stiftung Alters- und Pflegeheim Weyergut

##### • Alters- und Pflegeheim Weyergut

Die Sanierung der Gebäudehülle wurde abgeschlossen. Ein grösseres Legat an die Stiftung ermöglichte eine Optimierung des betagtegerechten Wohnens. Dank der Spende konnte ein Teil der Einrichtung (Möblierung, Beleuchtung u.a.) ersetzt werden.

##### Verein Alterskonferenz

Die Arbeitsgruppe "Ernährung" führte eine Bedarfsabklärung im Bereich "Mahlzeitenversorgung für Menschen im Alter durch. Das Ergebnis und entsprechende Empfehlungen wurden im Bericht Ernährung festgehalten und werden in die Altersplanung einfließen. Schwerpunkt der Alterskonferenz bildete deren strukturelle und konzeptionelle Neuausrichtung. Infolge übergeordneter Veränderungen sowie Strukturbereinigungen im Altersbereich der Gemeinde Köniz hat die Kerngruppe (Vorstand des Vereins) einstimmig beschlossen, den Verein aufzulösen. Der abschliessende Entscheid erfolgt durch die Hauptversammlung anfangs 2007.

Die Alters- und Gesundheitskonferenz soll unter der Leitung der zuständigen Direktion im Sinne eines Fachgremiums weitergeführt werden. Das Sekretariat obliegt der zuständigen Fachabteilung, um die Gesamtplanung (Gemeinde und Kanton) und die Gesamtkoordination unter Einbezug der betroffenen Einrichtungen und Freiwilligen gewährleisten zu können.

#### **1212 Dienststelle Asyl**

##### Personen im Asylbereich Schweiz

Per 31.12.2006 befanden sich 68'131 (71'181) Asyl Suchende in der Schweiz.

Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz 10'537 (10'061) Asylgesuche eingereicht, was einer Zunahme von +4,7 % (-29,4 %) entspricht.

Zuweisungen des Bundes an den Kanton Bern  
Die Zuweisungen des Bundes an den Kanton Bern stiegen auf 1'337 (1'287).

Personen im Asylbereich in der Gemeinde  
Ende 2006 befanden sich 304 (324) Asyl Suchende und vorläufig Aufgenommene in der Gemeinde.

Unterstützte Personen  
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 183 (209) Dossiers bearbeitet. Durchschnittlich wurden pro Monat 134 (140) verzeichnet.

Die Anzahl unterstützter Personen hat um insgesamt 33 (9) auf 339 (372) abgenommen. Durchschnittlich wurden pro Monat 269 (281) verzeichnet.

Das revidierte Asylgesetz wurde am 24.09.2006 von der Schweizer Bevölkerung angenommen. Das 1. Paket der Teilrevision des Asylgesetzes tritt am 1.1.2007 in Kraft. Die weiteren Bestimmungen der Teilrevision des Asylgesetzes sowie das neue Ausländergesetz und die dazugehörigen Ausführungsverordnungen sollen am 1.1.2008 in Kraft treten. Die Umsetzungsarbeiten auf kantonaler Ebene erfolgen im Jahre 2007. Welche Auswirkungen dies auf die Gemeinde hat, kann im heutigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend beurteilt werden.

Bildungs- und Begegnungszentrum für Asyl Suchende Köniz (BBZ)

Die Kursräume waren gut ausgelastet, dies sowohl durch Kursangebote der Dienststelle Asyl wie auch durch Angebote von Seiten Migrantinnen und Migranten (Frauentreff, Musik, Tanz etc.). Die wöchentlichen Sprechstunden sowie die Perspektivenberatung werden nach wie vor rege genutzt.

Das Kursangebot auf Gemeindeebene beinhaltet vor allem das Arbeitsprogramm Mini-Job, Gesundheits- und Gymnastikkurse für Frauen, Nähkurse, Schreibmaschinen- und Computerkurse.

## **122 Dienstzweig Jugend und Familie**

### **1221 Dienststelle Jugend und Familie**

Verein familienergänzende Kinderbetreuung Köniz (VFKB)

Das Jahr 2006 war geprägt durch die Umsetzungsarbeiten von ASIV, insbesondere des neuen Tarifmodells, der qualitativen und quantitativen Standards und durch die Planungs- und Betriebsvorbereitungsarbeiten für die neue Kita "futura". Dies führte zu einem erhöhten administrativen und organisatorischen Aufwand der Geschäftsstelle.

- Tagespflege  
Das im Jahre 2006 durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion bewilligte erhöhte Kontingent an Betreuungsstunden wurde nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Dies ist auf die Langzeitwirkung des Aufnahmestopps

und das Problem der Akquirierung von neuen Tageseltern zurückzuführen.

Insgesamt wurden 103'095 (125'942) Betreuungsstunden geleistet.

- Kindertagesstätten  
Der Gemeinderat hat anfangs 2006 entschieden, gegen die erteilte Ermächtigung Beschwerde zu führen. Bis heute liegt von Seiten des Kantons noch kein definitiver Entscheid vor.

Das Angebot an Kindertagesstättenplätzen konnte um 3 Plätze (Kita Tabaluga Wabern) auf neu 84 Plätze ausgebaut werden.

Jugendarbeit Köniz

Das durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion vorgegebene Steuerungsmodell im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde umgesetzt.

Die Zusammenführung der Jugendarbeit Kehrsatz mit der Jugendarbeit Köniz wurde vollzogen. Erste Erfahrungswerte sowie Rückmeldungen der Betroffenen bestätigen, dass sich die Kooperation bewährt.

Verein Bernau Wabern

Normalbetrieb.

Stiftung für soziale Innovation

Wohngemeinschaft WEGE Weierbühl

Normalbetrieb.

KJGO / Könizer Jugendgruppen Organisation

Die im Jahre 1996 erarbeiteten "Grundsätze über die Ausrichtung von Kinder- und Jugendbeiträgen" wurden in Zusammenarbeit mit der KJGO überarbeitet und sollen dem Gemeinderat im Jahre 2007 zur Genehmigung unterbreitet werden. In den Genuss von Pauschalbeiträgen kamen insgesamt 2'780 (2'735) Kinder und Jugendliche.

Jugendparlament Köniz (JUPA)

Das JUPA hat im 2006 die schweizerische Jugendparlamentenkonferenz organisiert und unter Mithilfe anderer Jugendparlamente durchgeführt. Am Filmfestival im HaberHuus hat das JUPA einen Abend gestaltet. In den Arbeitsgruppen Skaterpark, Jugendhaus und Politische Bildung sind Projekte in Abklärung und Erarbeitung.

### **1222 Infostelle Kind, Jugend und Familie**

Der "Fäger" (Ferien- und Freizeitaktion der Stadt Bern) ist in Köniz nach wie vor ein gefragtes Angebot. Im Berichtsjahr haben 560 (574) Kinder aktiv an den sportlichen, musikalischen, kreativen und abenteuerlichen Kursen teilgenommen.

### **1223 Fachstelle Beratung**

Nachfrage und Zufriedenheit der Klientel

Insgesamt nahmen 319 (303) Klienten die Dienstleistungen der Fachstelle Beratung in Anspruch. Bei Neuaufnahmen wurden 2/3 Frauen und 1/3 Männer verzeichnet. Der Anteil der KlientInnen mit Migrationshintergrund betrug ca. 40%.

Die Ergebnisse der standardisierten KlientInnenbefragung waren erneut sehr erfreulich: Die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen lag bei 84% (74 %).

#### Suchtberatung

Im Suchtbereich haben die Anzahl Beratungen leicht abgenommen (6%). Dies erklärt sich insbesondere durch die Abnahme der Zuweisung wegen Cannabiskonsum von Könizer Jugendlichen durch das Jugendgericht. Ebenso erfolgten weniger Zuweisungen wegen Fahren in ange-trunkenem Zustand (FiAZ) durch das Strassenverkehrsamt. Alkohol blieb weiterhin das häufigste Anlassproblem. Beratungen im Zusammenhang mit "harten Drogen" wie Heroin und Kokain waren selten.

#### Jugend- und Familienberatung

Der steigende Trend der Nachfrage in diesem Bereich hielt an. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Zunahme der Beratungen von 12 % verzeichnet. Häufigstes Anlassproblem waren erneut Themen rund um Familienbeziehungen, häufig mit Trennungs- und Scheidungsproblematik. Erziehungsfragen und Beratungen mit diesem Schwerpunkt haben im Berichtsjahr beträchtlich zugenommen. Je länger die Beratungen (mehr als 5 Sitzungen) dauerten, desto häufiger dominierte das Thema der psychischen Gesundheit die Inhalte. Neben dem Coaching von Fachpersonen waren Kriseninterventionen wichtige Massnahmen der Fachstelle Beratung.

#### Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Ein Drittel der Anmeldungen erfolgte über Zuweisungen von gemeindeinternen Stellen; insbesondere Sozialberatung, Vormundschaftsverwaltung und Amtsvormundschaft.

Zudem waren der regelmässige Austausch mit der Fachstelle Prävention und die Vernetzung mit anderen Fachstellen in der Gemeinde und der Region wichtige Bestandteile der Arbeit.

### **1224 Fachstelle Prävention**

#### Früherfassung an den Schulen

Die Früherfassungsprogramme wurden an sämtlichen Könizer Schulen weitergeführt. Im Rahmen der Jahresprogramme haben drei weitere Schulen die Respekt-Veranstaltung gebucht. Auch das Thema Früherkennung stiess bei den Schulen erneut auf Interesse. Die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Bern zur Sicherung von Drittmitteln wurde intensiviert. Die Fachstelle Prävention und die Abteilung Bildung und Sport haben in Zusammenarbeit mit einer Sicherheitsfirma eine Veranstaltung für Hauswarte zum Thema Zivilcourage angeboten. In einer zweiten Veranstaltung wurden Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der ersten Veranstaltung überprüft.

#### Früherfassung in der offenen Jugendarbeit

In Zusammenarbeit mit der juk und dem ggffon wurden vier Kurse zu Zivilcourage für Jugendliche ('geit's no?!') und zwei Kurse für Erwachsene durchgeführt. Die Kurse für Erwachsene stiessen auf reges Interesse und waren ausgebucht.

#### Früherfassung in der organisierten Jugendarbeit

Es konnten Synergien in der Zusammenarbeit mit 'cool & clean', dem grössten nationalen Sportpräventionsprogramm genutzt werden. Gemeinsam wurde eine Infoveranstaltung durchgeführt. Das Echo der Vereine war jedoch klein. Generell ist es eine anspruchsvolle Aufgabe, Freiwillige in ihrer Freizeit für Präventionsanliegen zu gewinnen.

#### Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit

Die Fachstelle hat für Eltern Veranstaltungen zu sehr unterschiedlichen Themen wie 'Klauen und Zerstören', 'Umgang mit Internet', 'Hinschauen und Handeln', 'Grenzen setzen und Führen' durchgeführt. Unter der Leitung einer Lehrerin haben zwölf Oberstufenschüler/innen in der Freizeit ein weiteres Tanztheater zum Thema Sucht einstudiert und auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen vorgeführt. Die Fachstelle Prävention hat dazu Fragen zur Vorbereitung und Nachbereitung in den Klassen entwickelt.

#### Beratungen und Interventionen

Die Fachstelle hat mehrheitlich Anfragen aus dem Schulbereich erhalten, doch auch andere Anfragen aus unterschiedlichsten Bereichen wurden an die Fachstelle gerichtet. Die begleiteten Interventionen bezogen sich ebenfalls mehrheitlich auf den Schulbereich.

#### Öffentlicher Raum

Im Bereich des öffentlichen Raumes wurde die Arbeit in der Koordinationsgruppe Soziale Sicherheit konstituiert. Im Rahmen ihres Vermittlungsauftrages konnte die Fachstelle Konflikte zwischen den Jugend- und Quartiertreffs und der Anwohnerschaft lösen.

#### Jugendschutz

Im vergangenen Jahr wurden zweimal Testkäufe durchgeführt. Von achtzehn getesteten Geschäften haben vier Geschäfte Alkohol an unter 16-Jährige verkauft. Beschwerden, welche aufgrund der Anzeigen beim Kanton eingereicht worden sind, wurden von der Volkswirtschafts-direktion zurückgewiesen. Dies zeigt, dass Köniz den richtigen Weg beschreitet.

#### Kulturvermittlung

Unter dem Titel 'Was ist anders - was ist gleich?' wurden für Lehrkräfte und Fachpersonen aus dem Sozialbereich Weiterbildungen angeboten. Kulturvermittler haben den Teilnehmenden die albanische und tamilische Kultur näher gebracht und aufgezeigt, wie Konflikte gelöst werden können.

### 21 Allgemeines

#### 211 Auftrag und Ziele 2006

Die revidierten SKOS-Richtlinien sowie die vom Regierungsrat ergänzte Sozialhilfeverordnung sind innerhalb der 6-monatigen Umsetzungsfrist für neu Unterstützte auf den 1. Februar und für bereits Unterstützte auf den 1. April 2006 umgesetzt worden. Damit soll die Klientschaft vermehrt zu Eigenleistungen angehalten werden.

23 BMSE Plätze (Beschäftigungsmassnahmen für nicht mehr versicherte Stellenlose) von 31 Gemeinden aus dem Aaretal sind in die bestehenden Könizer Angebote integriert worden. Sowohl die BMSE wie auch die Programme für taggeldberechtigte Arbeitslose sind kostendeckend geführt worden.

Im September ist bei den Beschäftigungsprogrammen ein Akquisitionsmitarbeiter angestellt worden. Er soll ein Beziehungsnetz mit dem Ziel aufbauen, Sozialhilfe Empfangende rascher in den Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Das Parlament hat das Bestattungs- und Friedhofreglement und der Gemeinderat die Ausführungsverordnung sowie den Gebührentarif für das Bestattungs-, Friedhof-, Siegelungs- und Testamentswesen genehmigt. Damit sind bereits realisierte organisatorische Veränderungen nachvollzogen und eine Sparmassnahme umgesetzt worden.

#### 212 Ausblick 2007

Die im Jahre 2006, im Zusammenhang mit der Revision der SKOS-Richtlinien, begonnene Revision des Handbuchs Sozialhilfe soll fortgesetzt werden. Für den Zuschuss nach Dekret ist ein neues Handbuch zu erstellen.

Die Legislaturziele sehen vor, neue Lehrstellen und eine Vermittlungsstelle für Lehrlinge zu schaffen und geschützte Arbeitsplätze bereit zu stellen.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF will die BMSE durch die BIAS (Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe) ablösen. Das 2006 erarbeitete Konzept wird 2007 umgesetzt. Es enthält ein differenzierteres Angebot an Massnahmen. Löhne werden nur noch bei Massnahmen bezahlt, welche auf die direkte berufliche Integration abzielen. Massnahmen, bei welchen zuerst Perspektiven geschaffen werden müssen und welche auf die soziale Integration abzielen, ergänzen das Angebot.

### 213 Organisation, Personelles

Die Amtsvormundschaft ist als eigenständiger Dienstzweig organisiert worden.

Die Fallzahlen der Sozialhilfe, die Anzahl Gefährdungsmeldungen und in der Folge die Zahl der vormundschaftlichen Massnahmen sind 2005 nochmals angestiegen. Der Gemeinderat hat deshalb 2006 die Anpassung des Sozialarbeiter-Stellenbestandes um 110 % bewilligt. Es handelte sich um eine Anpassung im Rahmen der Normen des Lastenausgleichs, weshalb keine Folgekosten entstanden sind. Im Jahr 2006 hat sich der Fallwachstum stabilisiert, sodass weitere Personalaufstockungen voraussichtlich geringer ausfallen oder nicht mehr nötig sein werden. Bei der Vormundschaftsverwaltung musste im administrativen Bereich zusätzliches, nicht lastenausgleichsberechtigtes Personal bereit gestellt werden, weil seit der letzten Aufstockung sich die Fallzahlen verdoppelt haben.

Es ist damit zu rechnen, dass der Standort der alten Postbaracke im Dreispitz, in welcher der Raumbedarf für die Beschäftigungsprogramme abgedeckt wird, mittelfristig einer finanziell attraktiveren Nutzung zugeführt wird. Deshalb ist es ein Anliegen, andere, zentral gelegene Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben.

## 22 Dienstzweige

### 221 Sozialberatung

Leiterin: Ursula Schnyder

#### 2211 Allgemeines

Während die Arbeitslosenzahlen rückläufig waren, ist die Anzahl Unterstützter nochmals leicht um 2.8 % (4.5%) gestiegen, von 1'113 (Dezember 2005) auf 1'144 (Dezember 2006). Diese momentane Beruhigung auf hohem Niveau entspricht der Entwicklung, die auch bei anderen Sozialdiensten beobachtet wird. Allerdings wird nicht damit gerechnet, dass sich rasch eine Verringerung der Fallzahlen einstellen wird. Die guten Signale aus der Wirtschaft betreffen gut qualifizierte Arbeitskräfte, in der Regel aber nicht die Klientschaft der Sozialhilfe.

Viele unterstützte Personen haben auf Grund ihrer fehlenden beruflichen Qualifikationen und Ressourcendefizite auf dem ersten Arbeitsmarkt keine oder nur eine geringe Chance. Die meisten sind dennoch willig, ihre Arbeitskraft einzusetzen und/oder sich beruflich und sozial weiterzuentwickeln. Durch die Bereitstellung von Beschäftigungsprogrammen für Sozialhilfe Empfangende haben diese Personen je nach Pro-



grammtyp die Möglichkeit, ihre berufliche (Re-) Integration anzugehen, ihre Perspektiven auf eine berufliche Integration zu verbessern oder im Sinne der sozialen Integration (Tagesstruktur) einer Beschäftigung nach zu gehen.

Ein besonderes Augenmerk wird den Jungen Erwachsenen geschenkt, indem u.a. verhältnismässig viel Beratungszeit für sie eingesetzt wird. Zuhanden der Sozialbehörde ist bis zum Frühjahr 2007 zur Situation Bericht abzulegen.

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Umsetzung der durch die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) revidierten Richtlinien sowie der Revision der Sozialhilfeverordnung (SHV). Die wichtigsten Änderungen waren:

- Reduktion des Grundbetrages für den Lebensunterhalt
- Anreize (Integrationszulagen) für Jene, welche Integrations-Bemühungen unternehmen wie Teilnahme an Beschäftigungsprogrammen, Ausbildung, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit usf.
- Einkommensfreibetrag für Jene, welche einem Erwerb im ersten Arbeitsmarkt nachgehen.

#### **2212 Winterhilfe**

Die Winterhilfesammlung ergab bis Ende Jahr CHF 31'722.40 (CHF 32'126.00). An 10 (22) Alleinstehende oder Familien wurde aus dem Winterhilfefonds finanzielle Hilfe im Betrag von CHF 16'460.77 (CHF 30'213.95) ausgerichtet. Schlussbestand per 31.12.2006: CHF 197'853.70.

#### **222 Sozialversicherung**

Leiter: Kurt Gasser

##### **2221 AHV-Zweigstelle**

Ab 2006 ist nun das Rentenalter für Frauen bei 64 Jahren. Betroffen sind als erstes Frauen mit Jahrgang 1942. Per Ende des Berichtsjahres betreute die AHV-Zweigstelle 4'061 (4'014) Altersrentnerinnen und -rentner und führte 1'101 (1'046) Ergänzungsleistungs-Dossiers. Die weiteren Fallzahlen sind in "Köniz in Zahlen" dokumentiert.

##### **2222 Gemeindearbeitsamt**

Die Arbeitslosenzahlen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, die Anzahl Stellenloser von 1'055 auf 953, die Anzahl der Taggeldbezüglerinnen und -bezügler von 795 auf 698. Die prozentuale Arbeitslosigkeit in der Schweiz ist von 3,8% auf 3,3% zurückgegangen, in Köniz von 3,82% auf 3,35%. Die Anzahl der Anmeldungen ist ebenfalls zurückgegangen von 1'412 auf 1'283.

#### **2223 Zuschuss nach Dekret**

Per Ende des Berichtsjahres wurden 223 (227) aktive Fälle betreut. Die trotz praktisch gleichbleibenden Fallzahlen gestiegenen Gesamtkosten sind die Auswirkung von höheren Einzelfallkosten, Erhöhung von Heimpreisen und Nebenkostennachzahlungen.

#### **223 Vormundschaftsverwaltung**

Leiterin: Christa Bally

##### **2231 Vormundschaftsverwaltung**

Erstmals ist im Abklärungs- und Massnahmenbereich ein leichter Rückgang zu beobachten. Im Berichtsjahr wurden 274 (290) Abklärungsaufträge bearbeitet. Dabei ist vor allem die Anzahl der Abklärungen im Kinderschutz von 68 (79) zurückgegangen. Die Abklärungsarbeit im Bereich häusliche Gewalt ist unverändert (28/28) geblieben, wobei die Meldungen mit involvierten Kindern von 16 (26) abgenommen und jene über Streitigkeiten nur unter Erwachsenen von 12 (2) zugenommen haben. Der Bestand der vormundschaftlichen Massnahmen ist per 31.12.06 auf 531 (528) gewachsen. Bei den Massnahmen ist eine Zunahme der Beistandschaften für Erwachsene von 224 auf neu 247 festzustellen. Vor allem die Beistandschaften gemäss Art. 394 ZGB (auf eigenes Begehren) haben merklich zugenommen, von 142 auf neu 163. Nach wie vor wird angestrebt, im Erwachsenenbereich für einfachere vormundschaftliche Mandate Privatpersonen einzusetzen. Die privaten vormundschaftlichen Betreuungspersonen erbringen mit ihrem Engagement im administrativen und finanziellen Bereich aber auch in der Betreuungsarbeit einen wertvollen Beitrag für den Schutz von hilfsbedürftigen Personen. Sie entlasten damit auch das Gemeinwesen in der Wahrnehmung anspruchsvoller sozialer Aufgaben. Die Bereitschaft von Privatpersonen, ihre Freizeit oft während mehreren Jahren für Andere zur Verfügung zu stellen, wurde im Mai 2006 als Zeichen der grossen Wertschätzung und des Dankes erstmals anlässlich einer Veranstaltung der Vormundschaftsbehörde besonders gewürdigt. Im Pflegekinderwesen haben sich Veränderungen ergeben, indem durch Änderung der kantonalen Pflegekinderverordnung die Tagespflegeverhältnisse ab 01.01.2006 nicht mehr bewilligungs- jedoch meldepflichtig sind.

Die Vormundschaftsbehörde behandelte an 13 (13) ordentlichen Sitzungen 618 (583) Geschäfte. Den Überblick über die Tätigkeit der Vormundschaftsbehörde gibt die in "Köniz in Zahlen" enthaltene Übersicht über den Massnahmenbestand und die Neuerrichtungen.

##### **2232 Bestattungs- und Erbschaftsdienst**

Die Zahl der durchgeführten Siegelungsverhandlungen betrug 318 (339). In 45 (38) Fällen erwiesen sich Sicherungsmassnahmen als notwendig. Bei den Bestattungen nahm die Zahl

der Erdbestattungen weiter ab, während bei den Urnenbeisetzungen eine Zunahme zu verzeichnen ist. Der Anteil der Erdbestattungen auf den 4 Könizer Friedhöfen betrug im Berichtsjahr noch 13% (Vorjahr 18%). Insgesamt wurden 355 (360) Bestattungen registriert.

Durch den Testamentsdienst wurden 111 (134) Testamente eröffnet und 193 (202) Bescheinigungen erstellt. Die Zahl der Neueinlagen von Testamenten betrug 46 (55).

## **224 Amtsvormundschaft**

Leiterin: Magdalena Hugli

Hauptaufgabe der Amtsvormundschaft ist das Führen von vormundschaftlichen Mandaten. Weiterer gesetzlicher Auftrag sind Vaterschafts-abklärungen, Unterhaltsregelungen und Vereinbarungen der gemeinsamen elterlichen Sorge. Im Berichtsjahr sind in der Gemeinde 46 (57) Kinder zur Welt gekommen, deren Eltern nicht miteinander verheiratet waren. 15 (17) Väter haben ihre Kinder vorgeburtlich anerkannt. 11 (21) weitere konnten sich nach der Beratung zur Anerkennung ihres Kindes auf dem Zivilstandsamt entschliessen. Für die übrigen mussten Beistandschaften zur Regelung der Vaterschaft und Unterhaltspflicht errichtet werden.

Im Berichtsjahr konnten von der Vormund-schaftsbehörde 20 (43) Unterhaltsverträge und 18 (13) Vereinbarungen über die gemeinsame elterliche Sorge genehmigt werden.

## **225 Finanzen und zentrale Dienste**

Leiter/Leiterin: Walter Haag / Barbara Ammann

### **2251 Alimentenbevorschussung und In-kasso**

Im Berichtsjahr sind 30 (27) Bevorschussungs-gesuche behandelt worden. Die Anzahl Bevorschussungsmonate ist um 0.76% (1.06%) auf 2'227 (2'244) zurückgegangen. Die Einbringungsquote ist mit 48.01% (47.85%) gleich geblieben. Inkassomassnahmen: 55 (67) Betreibungen, 5 (6) Strafanzeigen wegen Vernachlässigung von Unterhaltspflichten. Es werden 4 (3) Inkassi für Frauenalimente geführt, welche nicht im Zusammenhang mit einer Bevorschussung von Kinderunterhaltsbeiträgen stehen. Die Gemeinde Köniz leistet aufgrund 1 (1) Gesuches über die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland Inkassohilfe für Deutschland. Bei gleicher Bevorschussungspraxis ist die durchschnittliche Bevorschussungsdauer mit 45 (49) Monaten leicht zurück gegangen.

## **226 Weiterbildung und Beschäftigung**

Leiterin: Barbara Ammann

Der Dienstzweig Weiterbildung und Beschäftigung (DWB) hat wie bereits im Vorjahr 27 Jahresplätze für Sozialhilfe Empfangende (Ausgesteuerte) für die Gemeinde Köniz bereitgestellt.

Zudem konnten erstmals 23 Programmplätze für 31 Gemeinden der Region Aaretal angeboten werden. Insgesamt verwaltete der DWB somit ein Kontingent von 50 Jahresplätzen für Beschäftigungsmassnahmen für nicht mehr versicherte Sozialhilfeempfangende (BMSE-Plätze).

Die BMSE-Plätze waren mit 97 % (72 %) belegt.

Die Vermittlungsquote ist im Berichtsjahr leicht auf 27% (21%) gestiegen. Viele zugewiesene Sozialhilfeklientinnen und -klienten sind nicht vermittlungsfähig. Bei diesen Teilnehmenden geht es primär um die soziale Integration, eine Tagesstruktur oder um eine Abklärung.

Nebst den BMSE-Plätzen stellte der DWB im Auftrag des beco 24 Jahresplätze für Stempelberechtigte bereit. 18 im Gastro Programm und 6 im Handwerk und Wald Programm.

Aufgrund des neuen Konzeptes werden im Gastro 12 Plätze im Bereich Qualifizierung und 6 Plätze im Bereich Abklärung angeboten. Die Einsatzdauer beträgt im Qualifizierungsmodul grundsätzlich 3 Monate. Das Abklärungsmodul dauert 10 Tage.

Das Qualifizierungsmodul erfreute sich einer grossen Nachfrage, was eine Durchschnittsbelegung von 108% ergab. Im neuen Abklärungsmodul kann wegen der wenigen Zuweisungen des RAV lediglich eine Auslastung von 51% bilanziert werden.

Die weiteren 6 Plätze des Programmes Handwerk und Wald sind im neuen Konzept nicht mehr vorgesehen und durften im Berichtsjahr wegen dem starken Abbau der Programmplätze im Sinne einer Abfederungsmassnahme noch angeboten werden.

Das Programm Handwerk und Wald weist eine Durchschnittsbelegung von 105% aus.

Als Ergänzung zu den Beschäftigungsprogrammen betreibt der DWB eine Schreibstube, die allen Stellensuchenden offen steht. Im Berichtsjahr haben 3'109 Personen die Dienstleistungen der Schreibstube in Anspruch genommen.

Der Verwaltungsbericht ist neu nach den wichtigsten Zielsetzungen gegliedert. Die Punkte 31 bis 38 berichten über die Jahresziele 2006.

### 31 Förderung der geleiteten Schule

#### Bildungsreglement

Das wichtigste Ziel war der Erlass des neuen Bildungsreglementes durch das Parlament am 13. Februar 2006.

Mit dem neuen Bildungsreglement wurde die Zahl der Schulkommissionen von 15 auf 6 reduziert. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkommissionen bilden zusammen mit dem Vorsteher der Direktion Bildung und Soziales die ebenfalls neue Zentrale Schulkommission.

Die strategischen Aufgaben werden den Schulkommissionen zugeteilt und die operativen den Schulleitungen.

Die 6 neuen Schulkreise entsprechen im Prinzip dem Einzugsgebiet der jeweiligen Sekundarstufen I.

In Art. 3 sind Ziele für die Volksschulen festgehalten, unter anderem, dass die Schulen durch eine Schulleitung geleitet und pädagogisch geführt werden.

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkommissionen erhalten erstmals eine nach Klassenzahl abgestufte Pauschalentschädigung.

#### Organisationsordner

Den Mitgliedern der neuen Schulkommissionen und den Schulleitungen wurde ein Organisationsordner mit folgenden Unterlagen abgegeben:

- die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen von Kanton und Gemeinde
- ein Funktionendiagramm, das die konkrete Aufgabenverteilung zwischen Schulkommissionen und Schulleitungen regelt
- ein einheitliches Anstellungs- und Kündigungsverfahren für Lehrkräfte
- weitere organisatorische Grundlagen

#### Klausur der Zentralen Schulkommission

In einer Klausur in Kandersteg befasste sich die Zentrale Schulkommission unter anderem mit den im Reglement vorgesehenen Leistungsvereinbarungen zwischen der Zentralen Schulkommission und den Schulkommissionen und diskutierte intensiv das nötige Weiterbildungsangebot für die Mitglieder der Schulkommissionen. Sie befasste sich mit den Schülerzahlen und der Klassenorganisation der Schulen und nahm zur Kenntnis, dass bis ins Jahr 2012/2013 die Zahl Schülerinnen und Schüler voraussichtlich um 9% und die Anzahl Klassen um 13 abnehmen werden.

Sie verabschiedete die überarbeitete Stellenbeschreibung für Schulleitungen.

#### Schulleitungstagung

Hauptthemen an der diesjährigen Kandersteg-Tagung der Schulleitungen waren:

"Unterrichtsentwicklung als Personalentwicklung" und "Mitarbeitergespräche der Schulleitungen mit den Lehrpersonen".

### 32 Schulsozialarbeit einführen

Schulsozialarbeit leistet bei sozialen Problemen wirkungsvolle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern.

Die Gemeinde Köniz sieht vor, insgesamt 8 Stellen à 80% einzuführen. Die Prioritäten wurden von der Koordinationskommission festgelegt.

Wie geplant wurde auf 1. August 2006 der neue Schulsozialarbeiter Raffaele Castellani für das Oberstufenzentrum Köniz angestellt.

Die im Bildungsreglement vorgesehene Koordinationsgruppe für Schulsozialarbeit regelte die nötigen organisatorischen und arbeitsrechtlichen Grundlagen.

### 33 Informatikplattform

Die zweite Gerätegeneration in den Schulen aus dem Jahr 1999 muss dringend ersetzt werden. Zudem ist Informatik als eine neue Kulturtechnik anzusehen.

Die Erziehungsdirektion erliess 2006 einen neuen Informatiklehrplan, der Informatik bis ins 1. Schuljahr vorsieht und bis 2009 umgesetzt werden muss.

Durch diesen neuen Informatiklehrplan verzögerten sich die Arbeiten in der Gemeinde Köniz etwas. Die Vorarbeiten wurden soweit vorangetrieben, dass der Kreditantrag für ein Pilotprojekt am Oberstufenzentrum Köniz erarbeitet werden konnte. Vorgesehen ist die Anschaffung von mobilen Klassenzimmern, d.h. von Laptops in mobilen Wagen.

### 34 Basisstufe

In der Basisstufe werden nun alle vorgesehenen vier Jahrgänge unterrichtet. Die Aufnahmen erfolgten nach den gleichen Kriterien wie bisher. Eltern und Lehrkräfte sind weiterhin sehr zufrieden.

Die Mitarbeit in der kantonalen Projektgruppe zeigt, dass dies der allgemeine Eindruck ist.

Eine allfällige flächendeckende Einführung wäre mit der Volksschulgesetz-Änderung im Jahr 2012 vorgesehen.

## 35 Erwachsenenbildung

Im neuen Bildungsreglement (Art. 38) sind die Schwerpunkte der Gemeinde (Nachholbildung, Erziehung, Gesundheit und Integration) festgelegt.

Im Berichtsjahr wurden durchgeführt:

- 1 Erziehungskurs mit 9 Teilnehmenden
- 8 Gesundheitskurse mit 99 Teilnehmenden
- 14 Integrationskurse mit 129 Teilnehmenden (MuKi-Deutsch und Deutsch für Fremdsprachige)

### Integrationskurse

Es zeigt sich immer mehr, dass ein frühzeitiges Erlernen der deutschen Sprache für die Kinder und ihre Eltern (vor allem der Mütter) für die Chancengleichheit und Integration ein zentrales Anliegen ist. 2007 sollen die Bemühungen intensiviert werden, um möglichst alle fremdsprachigen Kinder zu erfassen.

## 36 Tagesbetreuung in der Schule

Ziel ist es, mittelfristig die Tagesbetreuung in weiteren Schulen der Gemeinde Köniz auszubauen. Der Schulsekretär arbeitet deshalb in einer Projektgruppe des Kantons mit.

Der Kanton hat entschieden, den Ausbau der Tagesschulen in eine für 2008 vorgesehene Teilrevision des Volksschulgesetzes aufzunehmen.

Das Reglement über die Tagesschulen der Gemeinde Köniz wurde den kantonalen Vorgaben angepasst. Neu gibt es im Kanton Bern einen einheitlichen Tarif.

## 37 Ballsporthalle

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern wurde ein Grundlagenpapier erstellt, das die Planungs- und Projektierungsrichtlinien für eine Zuschauer- und eine Trainingshalle vorsieht. Es wurde zudem vereinbart, dass die Halle von beiden Gemeinden gebaut und zu gleichen Teilen getragen werden soll. Im Vordergrund steht die Gründung einer Aktiengesellschaft.

## 38 Städtepartnerschaft Prijepolje

Delegationen aus Köniz besuchten verschiedene Male Prijepolje.

Nedžad Turkovic, der Bürgermeister von Prijepolje weilte anfangs November 2006 zum Gegenbesuch in Köniz.

Das Kennenlernen der unterschiedlichen Ansichten und Umgangsformen ist für beide Seiten befruchtend und wertvoll.

Die Könizer Mediotheken engagieren sich für ein gutes Mediothekeangebot in Prijepolje. Bei der hohen Arbeitslosigkeit ist es für die Kinder und Erwachsenen besonders wichtig, sich in einer Mediothek Bildung, Information und Unterhal-

tung holen zu können. Mit Geld aus Köniz wurde eine Zweigstelle renoviert.

Könizer Kinder lasen für die Anschaffung von Medien in Prijepolje. Für jedes gelesene Buch wurde CHF 1.00 gutgeschrieben.

Neben dem Gemeindebeitrag wären weitere Einnahmen dringend nötig.

## 39 Ausblick auf 2007

Die meisten der vorstehenden Themen werden 2007 weitergeführt:

- Förderung der geleiteten Schule  
Die Leistungsvereinbarung Zentrale Schulkommission - Schulkommissionen soll abgeschlossen werden.
- Schulsozialarbeit einführen  
Die Stelle in der oberen Gemeinde soll von 37% auf 80% aufgestockt werden.  
Es gibt eine Konzeptänderung, indem in den kleinen Schulhäusern die Schulsozialarbeit nicht integriert geführt werden kann.
- Informatikplattform  
Verfolgung des Pilotprojektes am OZK und definitiver Konzeptentscheid.
- Basisstufe  
Weiterbeobachtung und Mitarbeit in der Projektgruppe Basisstufe.
- Ausbau und Weiterentwicklung Tagesschulen, Mitarbeit in der Projektgruppe des Kantons
- Deutsch im Vorkindergarten-Alter, Weiterführung der MuKi-Deutsch-Kurse
- Ballsporthalle  
Beschluss des Gemeinderates  
Durchführung Architektur-Wettbewerb
- Euro 08  
Planung von Aktionen und Massnahmen
- Integration Köniz  
Für die Umsetzung von Art. 17 Volksschulgesetz VSG muss ein Konzept erstellt werden.  
2007 ist die Analyse durch Direktbeteiligte vorgesehen. Anschliessend erfolgt die Formulierung von Leitsätzen durch die Zentrale Schulkommission.

## 40 Weitere Themen

### 401 Schulsport

Hans-Rudolf Zingg, Schulsportchef seit 1979 tritt auf Ende Schuljahr 2006/2007 zurück. Die Zentrale Schulkommission hat Jacques Cordey, Lehrer im Spiegel zu seinem Nachfolger gewählt. Die Elternbeiträge im Schulsport wurden ab 1. Oktober 2006 leicht erhöht.

## 402 Runder Tisch

Zusammen mit dem BIZ Bern-Mittelland wurde ein "Runder Tisch" ins Leben gerufen.

Zum "Runden Tisch" gehören:

- die Schulleitungen der Sekundarstufe I
- Vertretungen der Auszubildenden aus der Wirtschaft
- Vertretungen der Sozialdienste und der Schulsozialarbeit
- Vertretungen der Schulbehörden

Ziel ist es, die Zusammenarbeit zu verbessern und für die Jugendlichen Lösungen für einen besseren Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II zu erarbeiten.

## 403 Vernehmlassungen

Zu folgenden Themen wurden Vernehmlassungen erarbeitet:

- Gesetz über die Anstellung der Lehrkräfte (LAG): "Erhöhung der Anfangslöhne der Lehrkräfte"

Der Gemeinderat sprach sich für eine Variante aus, die höhere Anfangslöhne und höhere Schlusslöhne vorsieht.

- Interkantonales Konkordat HarmoS: Die Vereinbarung legt fest:
  - In der Deutschschweiz ist ein einheitlicher Lehrplan vorgesehen
  - Die Vorschulstufe soll 2 Jahre dauern und obligatorisch sein  
Die Primarstufe (inkl. Eingangsstufe) dauert künftig 8 Jahre  
Die Sekundarstufe I dauert 3 Jahre
  - Umfassende Blockzeiten
  - Bedarfsgerechte familien- und schulergänzende Kinderbetreuung
  - Zur Qualitätssicherung sollen Bildungsstandards festgelegt werden.

Der Gemeinderat steht dieser interkantonalen Vereinbarung positiv gegenüber.

- Kantonales Mittelschulgesetz

## 404 Ferienheim Kandersteg

Die Mietzinse im Ferienheim Kandersteg werden ab 1. August 2007 angepasst.

## 405 Benützung der Schul- und Sportanlagen

Der Gemeinderat hat die Mietbeiträge für auswärtige Veranstalter und für die Durchführung privater Anlässe in der Aula Schliern erhöht.

Das Reglement über die Benützung der Schul- und Sportanlagen wurde dahingehend geändert, dass in den Gebäuden ohne Ausnahmen ein Rauchverbot für alle (ausserschulischen) Benutzer gilt.

## 406 Schulkulturtage

Die 12. Könizer Schulkulturtage fanden vom 22. bis 29. März 2006 statt. Schwerpunkte waren die Band-Abende, die Aufführungen der Musikschule und die Aufführungen der Primarschule Köniz-Buchsee. Die Band-Abende mit dem Wettbewerb finden bei den Schülerinnen und Schülern grossen Anklang.

## 407 Übertritte von der Primar- in die Sekundarstufe I

Seit 1998 ist die Aufteilung zwischen Real- und Sekundarschülerinnen und -schülern konstant geblieben. Der Anteil der Sekundarschülerinnen und -schüler hat sich zwischen 60,6% und 65,4% bewegt. Es ist jedoch festzustellen, dass innerhalb des Anteils der Sekundarschülerinnen und -schülern immer mehr in die Speziellen Sekundarklassen eingeteilt werden:

1998:	22.7% (Spez.Sek.)
2006:	33.4% (Spez.Sek.)

## 408 Kindergarten Weissenstein

Die Stadt Bern wird im Gebiet Weissenstein-Neumatt einen Doppelkindergarten erstellen. Mit ihr wurde vereinbart, dass Köniz 10 bis 20 Kindergarten-Plätze belegen kann. Diese sind für die Neubauplanungen nötig, sollen aber auch die übrigen Kindergärten im Liebefeld entlasten.

## 409 Elternbrief

Der Elternbrief, der im Kindergarten an alle Eltern verteilt wird, gibt über das Bernische und im Besonderen über das Könizer Schulsystem Auskunft. Der Brief wurde den neuen Gegebenheiten angepasst und vollständig überarbeitet. Er stösst auf ein positives Echo.

## 410 Integrative Kleinklasse B

Seit Schuljahr 2007/2008 werden 2 integrative Kleinklassen B nach folgendem Konzept geführt:

*Beide Klassen haben einen fixen Standort, an dem an drei Vormittagen als Klasse Schule gehalten wird:*

- Montag, Dienstag, Mittwoch in Wabern-Morillon
- Mittwoch, Donnerstag, Freitag in Oberscherli

*Die Schülerinnen und Schüler besuchen daneben weiterhin ihre normale Klasse und werden dort in der Regel zusätzlich heilpädagogisch betreut. Nach wie vor ist es aber auch möglich, dass ausschliesslich eine heilpädagogische Betreuung in der Stammklasse erfolgt.*

*In diese beiden integrativen Kleinklassen B können vorübergehend auch Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die nicht Kleinklassen B-Status haben.*

Bisher wurden die Schülerinnen und Schüler mit B-Status ausschliesslich in ihren Stammklassen zusätzlich heilpädagogisch betreut.

### 41 Kultursekretariat

#### Zielsetzungen

Die Zielsetzungen für 2006 und deren Umsetzung sind unter 411 bis 414 beschrieben.

#### 411 Organisation

##### Kultursekretariat

Auf 01.01.06 wurden die Stellenprozente der Kulturbeauftragten auf 100% aufgestockt. Damit wurde die Grundlage geschaffen, neben den Tagesgeschäften ein Kultur-Konzept und ein Konzept Schloss Köniz zu entwerfen, die Ausstellung Mumprecht vorzubereiten und durchzuführen und das 2. Kinderbuchfestival aufzugleichen.

##### Kultur-Konzept Gemeinde Köniz und Konzept Schloss Köniz

Im Auftrag des Gemeinderates erarbeitete das Kultursekretariat ein "Kultur-Konzept für die Gemeinde Köniz" und ein "Konzept Schloss Köniz". Beide Konzepte wurden vom Gemeinderat an einer Klausursitzung vom 20.09.06 einer ersten Lesung und anschliessend verwaltungsintern einem Mitberichtsverfahren unterzogen.

Zur breiteren Vernehmlassung setzte der Gemeinderat an der Sitzung vom 29.11.06 eine nichtständige Kommission mit 9 Mitgliedern ein. Diese wird ihre Stellungnahme Ende März 2007 abgeben.

#### 412 Kulturveranstaltungen

##### Ausstellung Mumprecht

Der Gemeinderat widmete die erste grosse Ausstellung im Lichthof des Gemeindehauses dem in Köniz wohnhaften Künstler Rudolf Mumprecht.

Die Ausstellung wurde vom Kultursekretariat und der Abteilung Gemeindebauten in Zusammenarbeit mit Herrn und Frau Mumprecht vorbereitet. Am 26. April fand die Vernissage statt, zu der Gäste aus der ganzen Schweiz anreisten. Die Ausstellung dauerte bis am 23. Juni und zog rund 1'500 Besucherinnen und Besucher an. 27 Freiwillige halfen mit, die Ausstellung zu betreuen.

Das Ziel, das Gemeindehaus zwei Monate lang zu einem Ort der Kunst und Kultur in der Verwaltung und zu einem Ort der Begegnung besonderer Art zu gestalten, ist gelungen.

##### Planung Kinderbuchfestival 2007

Aufgrund des Erfolges der ersten Ausgabe erhob der Gemeinderat das Kinderbuchfestival zum Legislaturziel. Er fasste den Beschluss, das KiBuK regelmässig alle zwei Jahre durchzuführen, das nächste Mal im September 2007.

Das Festival hat zum Ziel, die Lesefreude und die Lesefähigkeit zu fördern, die Lust am Schreiben,

Erzählen und Vorlesen bei Kindern und Erwachsenen zu wecken und das Kinderbuch ins Zentrum zu rücken. Es soll zum Markenzeichen von Köniz weiterentwickelt werden.

Das zweite KiBuK bezieht auch die Kindergartenstufe mit ein. Das Kultursekretariat und ein Organisationsteam nahmen die Vorbereitungen auf.

##### Planung Skulpturenausstellung "art-picnic"

Gemäss Kultur-Konzept ist in den Jahren ohne Kinderbuchfestival in der Gemeinde Köniz ein grösserer Kulturanlass vorgesehen. Deshalb erteilte der Gemeinderat dem Kultursekretariat den Auftrag, ein Konzept für ein Event 2008 zu erarbeiten. Vor, während und nach der Fussball-EM wird eine Skulpturenausstellung vom Eichholz auf den Gurten geplant. Ein Projektbeschrieb ist in Arbeit.

#### 413 Kulturförderung

##### Unterstützung von Kulturschaffenden und Kulturveranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden nach den vom Gemeinderat im Jahr 1997 verabschiedeten Grundlagen der Kulturförderung 38 (Vorjahr 49) Gesuche von Kulturschaffenden und Kulturveranstaltenden geprüft und Unterstützungsbeiträge in der Gesamthöhe von CHF 54'793.20 (CHF 60'724.00) zugesprochen.

##### Kunstsammlung

Die Kunstsammlung der Gemeinde Köniz wurde durch 5 (10) Bilder und 4 Kassetten mit je 6 Radierungen ergänzt. Gesamthaft wurden CHF 20'900.00 (CHF 18'914.75) für Ankäufe aufgewendet.

##### Beiträge an Musikgesellschaften und Jugendmusik

Die Könizer Musikgesellschaften und die Jugendmusik erhielten ihre jährliche Unterstützung von insgesamt CHF 42'000.00.

Im Rahmen der Massnahmen zur Sanierung des Finanzhaushaltes und aufgrund der Abnahme der Mitgliederzahlen beschloss der Gemeinderat, den Gesamtbetrag an die Musikgesellschaften und die Jugendmusik ab 2007 um CHF 10'000.00 zu kürzen.

##### Beiträge an fünf städtische Kulturinstitutionen

Aufgrund von Leistungsvereinbarungen mit der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) wurden das Berner Stadttheater, das Sinfonieorchester, das Kunstmuseum, das Historische Museum und das Klee-Museum gesamthaft mit CHF 1'046'098.00 unterstützt.

Ende 2007 laufen die bestehenden Subventionsverträge aus. Im Hinblick auf die Vertragsperiode 2008 - 2011 wurden zwischen den Kulturinstitutionen und der RKK neue Leistungsvereinbarungen

gen ausgehandelt. Diese wurden vom Gemeinderat an der Sitzung vom 13.12.06 gutgeheissen und mit der Empfehlung zur Annahme an das Parlament weitergeleitet.

Die Stimmberechtigten von Köniz werden am 11.03.07 an der Urne über die neuen Subventionsverträge befinden.

#### **414 Ortsgeschichtliche Sammlung**

Unter Mitwirkung einer Archivarin wurde im Berichtsjahr die Systematik der Archivierung des Sammelgutes neu festgelegt und ein zweckmässiges Archivprogramm angeschafft.

#### **415 Ausblick auf 2007**

Die 2006 begonnenen Arbeiten werden wie folgt weiter geführt:

- **Kulturförderung**
  - Überprüfung Richtlinien
- **Kunstsammlung**
  - Überprüfung Sammlung
- **"Kultur-Konzept für die Gemeinde Köniz" und "Konzept Schloss Köniz"**
  - Vernehmlassung bis Ende März
  - Erhebung Kulturausgaben der Agglomerationsgemeinden
  - Einarbeitung der Resultate der Vernehmlassung in Konzepte
  - Zweite Lesung durch Gemeinderat
  - Schlussredaktion
- **RKK-Verträge 2008 – 2011**
  - Urnenabstimmung: 11.03.07
- **Kinderbuchfestival 2007**
  - Vorbereitung
  - Durchführung: 07. - 09.09.07
- **Skulpturenausstellung "art-picnic" 2008**
  - Konzept, Budget und Antrag an Gemeinderat
  - Sponsorsuche
  - Ausschreibung, Jurierung der eingereichten Arbeiten
- **Ehrenamtliche Arbeit**
  - In Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziale Einrichtungen und der Abteilung Bildung (Sport): Erarbeitung eines Konzeptes für die Entwicklung eines bereichsübergreifenden Netzes "Freiwillige Köniz" und die Würdigung ehrenamtlicher Arbeit
- **Büro Kultursekretariat**
  - Umzug ins Gemeindehaus Bläuacker
- **Stiftung Werner Schwarz**
  - Ausstellung in der Galerie Haberhuus

#### **42 Schloss Köniz**

Die Zielsetzungen für 2006 und deren Umsetzung sind unter 421 bis 428 beschrieben.

#### **421 Ausbauplanung**

##### **Konzept Schloss Köniz**

Als Grundlage für den Weiterausbau des Kultur- und Begegnungszentrums der Gemeinde Köniz erarbeitete das Kultursekretariat in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Schloss ein "Konzept Schloss Köniz".

Vernehmlassung siehe unter 331 "Kultur-Konzept Gemeinde Köniz" und "Konzept Schloss Köniz"

##### **Fachgruppe Schloss**

An der Sitzung vom 31.03.06 verkleinerte der Gemeinderat die Fachgruppe Schloss von 11 auf 4 Mitglieder und genehmigte einen neuen Aufgabenbeschrieb. Der Fachgruppe gehören an: der Direktionsvorsteher DBS (Vorsitz), die Kulturbbeauftragte, der Projektleiter Gemeindebauten und ein Vertreter der Liegenschaftsverwaltung.

Die Fachgruppe behandelte an 14 Sitzungen alle anstehenden Fragen in Bezug auf die Schlossliegenschaften der Gemeinde.

##### **Trägerschaft Schloss**

Am 21.06.06 nahm der Gemeinderat Kenntnis vom Bericht der Direktion Bildung und Soziales über die Verhandlungen mit der Delegation der reformierten Kirchgemeinde in Bezug auf eine gemeinsame Trägerschaft Schloss Köniz.

Der Gemeinderat beurteilte die Möglichkeit für die Errichtung einer neuen Trägerschaft Schloss Köniz gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde positiv. Er beauftragte eine neue vierköpfige Delegation, die Verhandlungen mit der Delegation der reformierten Kirchgemeinde weiterzuführen und zu konkretisieren. Die Delegationen trafen sich im Berichtsjahr unter der Leitung des Direktionsvorstehers Kultur an 4 und unter externer Leitung an 3 Sitzungen.

##### **Neuaufgabe Schlossbroschüre**

Die Schlossbroschüre wurde durch das Kultursekretariat in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde aktualisiert, neu gestaltet und aufgelegt. Sie besteht aus einer Mappe mit Flyern über die Geschichte des Schlosses, die Besitzverhältnisse, die einzelnen Gebäude, das kirchliche und kulturelle Angebot, das Trauzimmer, das Bistro, die Schlossführungen usw. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Schlossareals dient die Schlossbroschüre als hilfreiches Informationsmittel.

#### **422 Zusammenarbeit**

##### **Koordination mit der reformierten Kirche**

Aktuelle bauliche und betriebliche Fragen wurden regelmässig an Koordinationssitzungen besprochen.

#### **423 Schulmuseum**

Der Verein "Pro Schulmuseum" sucht Räumlichkeiten für ein Schulmuseum. Räume im Haberhuus würden sich eignen. Der Gemeinderat beauftragte das Kultursekretariat am 28.06.06, mit dem Verein Pro Schulmuseum, dem Amt für

Kultur des Kantons Bern und der pädagogischen Hochschule, Verhandlungen aufzunehmen und einen Antrag vorzubereiten.

#### **424 Rossstall**

Aufgrund des schlechten Zustandes verfügte das Bauinspektorat am 02.11.05 ein Betretungs- und Benutzungsverbot. Mitte Januar 06 wurde der Rossstall mit Gittern abgesperrt und der Zutritt verboten. Die Gemeinde reichte am 20.06.06 ein Abbruchgesuch ein.

Es wird nach einer Lösung gesucht, die es ermöglicht, den Rossstall zu erhalten und zu nutzen.

#### **425 Galerie "HaberHuus"**

Ausstellungsmöglichkeiten sind ein wichtiges Element der Kulturförderung. In Köniz leben und arbeiten überdurchschnittlich viele bildende Künstlerinnen und Künstler. Hingegen fehlte eine professionell geführte Galerie.

Seit der Inbetriebnahme des Traulokals im Schloss Bümpliz ist die Zahl der Trauungen in Köniz zurückgegangen. 2006 wurde das Trauzimmer nur noch an 6 Trautagen benützt. Am 28.06.06 stimmte der Gemeinderat einer Zweitnutzung als Galerie zu und übertrug den Galeriebetrieb dem Verein Kultur- und Begegnungszentrum Haberhuus (VKBH).

Um die Wände zu schonen, wurden Bilderschiene angebracht. Mit der Ausstellung von Johanna Huguenin wurde die Galerie am 20.10.06 eröffnet.

#### **426 Renovation Bistro**

Ende Juni verliess die bisherige Mieterin das Bistro. Auf 01.07.06 übernahm der VKBH den Betrieb selber und stellte eine neue Wirtin ein. Im Zusammenhang mit dem Mieterwechsel wurde das zehnjährige Bistro aufgefrischt: die Wände erhielten einen neuen Anstrich, der Boden wurde abgeschliffen und verschiedene Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

#### **427 Kulturbetrieb**

##### **HaberHuus Kultur**

Am 23.08.06 nahm der Gemeinderat Kenntnis vom Controllingbericht 2005 des Kultursekretariates über den Verein Kultur- und Begegnungszentrum Haberhuus (VKBH).

Im Berichtsjahr fanden in der Pfrundschiür 65 Kulturanlässe statt, im Kulturraum im Haberhuus 20. Das Angebot umfasste Veranstaltungen in den Sparten Theater, Tanz, Musik, Literatur, Kabarett und Ausstellungen. Zum 4. Mal wurde im Dezember der zur Tradition gewordene Weihnachtsmarkt durchgeführt.

Im Juni/Juli wurden im Schärmeruum und auf dem Schlosshof die Fussball-WM-Spiele übertragen. Diese lockten Fussballbegeisterte, aber auch viele Familien mit Kindern an.

#### **Versuch Winterbetrieb in der Pfrundschiür**

Um abzuklären, ob ein Winterbetrieb in der Pfrundschiür Chancen hätte, wurde der Kulturraum im Winterhalbjahr 2005/06 behelfsmässig abgedichtet und mit einer mobilen Warmluftheizung beheizt. Im Januar führte das NVB-Theater 26 Mal "Ueli" auf. Anschliessend fanden 29 Vorstellungen von "d'Schwyz tanzt" statt.

Die Besucherzahlen und das grosse Interesse von Veranstaltern zeigten, dass die Nachfrage nach einem Winterbetrieb in der Pfrundschiür eindeutig vorhanden ist. Daraufhin stellte der VKBH den Antrag, den Winterbetrieb auf das Winterhalbjahr 2006/07 auszudehnen. Die Bewilligung des Regierungsstatthalteramtes traf jedoch so spät ein, dass eine fristgerechte Planung nicht mehr möglich war. Der Regierungsstatthalter wies zudem darauf hin, dass das Provisorium nur noch befristet für eine Saison möglich sei.

#### **428 Heiraten in Köniz**

Im Trauzimmer im Chornhuus wurden an 6 Trautagen 29 Paare getraut.

#### **429 Ausblick auf 2007**

Die 2006 begonnenen Arbeiten werden wie folgt weiter geführt:

- **"Konzept Schloss Köniz"**
  - Vernehmlassung
  - zweite Lesung Gemeinderat
- **Prüfung gemeinsame Trägerschaft Schloss**
  - in Zusammenarbeit mit reformierter Kirche
- **Ausbau Rossstall zum Kulturhaus**
  - Suche nach Lösung
- **Schulmuseum**
  - Antrag an Gemeinderat
  - Renovation Räume
  - Vermietung der Räume an Verein Pro Schulmuseum
- **Ausbauplanung übrige Liegenschaften Schloss**
  - Planung gemäss Konzept
- **Marketing Schloss**
  - In Zusammenarbeit mit dem Informationsverantwortlichen der Gemeinde: Erarbeitung Konzept
- **Leistungsvereinbarung mit VKBH**
  - Erneuerung oder Verlängerung
- **Heiraten in Köniz**
  - Mit dem Ziel, mehr Trautage in Köniz anzubieten und längerfristig zu sichern, werden Gespräche mit dem Zivilstandsamt Bern aufgenommen



# D DIREKTION GEMEINDEBAUTEN

Vorsteherin: Judith Ackermann, Gemeinderätin

## 1 Abteilung Gemeindebauten

Co - Leitung: Daniel Hofstetter, Urs Küenzi, Hannes Wyss

### 11 Allgemeines

Auch in diesem Jahr konnte, ganz im Sinne der Energiestadt Köniz, in einer weiteren Schulanlage (Bodengässli Niederscherli) eine fossile Wärmeerzeugung durch eine CO<sub>2</sub>-neutrale Trockenschnitzelheizung ersetzt werden. Dank der Verbrennung von Schwachholz aus der nächsten Umgebung ist die Anlage aus ökologischer Sicht besonders interessant.

Erfreulich ist auch das Zustandekommen eines grösseren Wärmeverbundes im Spiegel. Nebst der Schulanlage selbst werden künftig auch die Liegenschaften der Kirchgemeinde Wärme aus der neu zu bauenden Holzschnitzelanlage der Burgergemeinde (Contractor) beziehen.

Um der Nachhaltigkeit in neuen und sanierten Gebäuden auch betrieblich nachzuleben, wurden die Hauswarte der Schulanlagen zu einem Informationsanlass der Gemeindebauten eingeladen. Die Themen "ökologisches Bauen" und "Energie" standen dabei im Vordergrund.

Die Mängelbehebung der aus den erweiterten Brandschutzaufgaben (Feuerschau) der Gebäudeversicherung und aus der allgemeinen Sicherheitsüberprüfung hervorgegangenen Defizite wurde aufgenommen. Nach der Genehmigung des gebundenen Kredites wurden in diversen betroffenen Objekten in einer ersten Etappe Verbesserungen, insbesondere der Fluchtwege realisiert. Weitere umfangreiche Optimierungsmassnahmen werden, etappiert, in den nächsten zwei Jahren folgen.

Die tragischen, wetterbedingten Gebäudeeinstürze im nahen Ausland bewogen uns, die relevanten Deckenkonstruktionen und abgehängten Decken zu inventarisieren und durch externe Fachspezialisten auf ihre Sicherheit überprüfen zu lassen. Die Berichte attestieren den Konstruktionen einen guten Zustand. Strukturierte Beurteilungshilfen dienen in Zukunft zur raschen Erkennung von Ausnahmesituationen und den Vorkehrungen zum Schutz der Benutzer.

Das Gemeindehaus Bläuacker konnte für zwei Monate zu einem Ort der Kunst und Kultur in der Verwaltung umgestaltet werden. Die Ausstellung Mumprecht, vorbereitet zusammen mit der Kul-

turbeauftragten, ist gelungen und bestätigte die immer angestrebte Mehrfachnutzung des Gemeindehauses in schöner Weise. Mit dem Einzug der Abteilung Bildung und Sport im Dachgeschoss des Altbaus konnten die letzten Arbeiten abgeschlossen werden.

Das Beschaffungswesen beinhaltete dieses Jahr mehrere Schwerpunkte auf den verschiedensten Ebenen. Nebst den eigenen objektbezogenen Submissionsverfahren wurden andere Abteilungen bei anspruchsvollen Ausschreibungen beratend unterstützt. Anlässlich einer GR-Sitzung wurde den Mitgliedern vertieft die Festlegung und Bewertung von Zuschlagskriterien und die rechtlichen Aspekte präsentiert, im Weiteren erfolgte die Auswertung und Berichterstattung der gemeldeten Beschaffungen. An einem ersten, informellen Treffen mit Mitgliedern des KMUs Köniz und der IG Wangental fand, unter der Leitung von Frau Ackermann, ein konstruktiver Meinungs- und Informationsaustausch statt.

Die Fachgruppen Energie, ERFA Submission, LA 21 und Schloss konnten auch in diesem Jahr auf die konstruktive Mitarbeit resp. Führung der GBAU-ProjektleiterInnen zählen. Die Arbeit als Sicherheitsdelegierter der Beratungsstelle für Unfallverhütung (Gemeindevertreter) wird immer wichtiger und dient sowohl der Bevölkerung als auch den Verwaltungsabteilungen.

### 12 Unterhalt von Gebäuden und Anlagen sowie kleine Erneuerungen (laufende Rechnung)

#### 121 Schulanlagen / Kindergärten

Mit dem zur Verfügung gestellten Budget von CHF 900'000 wurden die nötigsten Unterhaltsarbeiten, Reparaturen und Service ausgeführt. Bei den 20 Schulanlagen und 21 Kindergärten wurden über 800 Einzelaufträge ausgelöst. Der Anteil am Unterhalt "Umgebungsarbeiten/Rasen- und Baumpflege" betrug über CHF 200'000 (23%), der Anteil Fixkosten für Serviceabo/Revisionen betrug knapp CHF 50'000 (5.5%). Reparaturen/Ersatzbeschaffungen als Folge von Vandalenakten nehmen leider zu. Für effektiv werterhaltende, nachhaltige Unterhaltsmass-

nahmen an den 88 Gebäuden bleibt ein (zu) geringer Budgetposten übrig. Kleine Erneuerungswünsche (meist aus betrieblichen Anforderungen) sind nur minimal erfüllbar.

- Oberstufenzentrum Köniz: Im Erdgeschoss der Aula mussten Lamellenstoren ersetzt werden. Im Bereich der elektrischen Installationen mussten nach einer Fachkontrolle diverse Mängel behoben werden. Ebenso wurde die Sicherheitsbeleuchtung überprüft und punktuell ergänzt. Für die Schulsozialarbeit wurde im Erdgeschoss des Altbaus ein für alle gut zugängliches Büro eingebaut und ausgerüstet.
- Schulanlage Buchsee, Köniz: Der gesamte Baumbestand wurde erfasst und ein Pflegeplan ausgearbeitet, der ab 2007 umgesetzt wird. Im Trakt C musste der Kindergarten um ein Schulzimmer erweitert werden.
- Schulanlage Hessgut, Liebefeld: Entfernen von Sprayereien an der Turnhallenfassade. Der bestehende Garagenraum wurde zu einem Lehrvelo-Abstellplatz umgenutzt. Ersatz der Umwälzpumpe Heizung. Überprüfen und Ergänzen der Notbeleuchtung in der Aula. Abschluss der Baumsicherungsmaßnahmen. Reparieren einer lecken Gasleitung. Realisierung der Beachvolleyballanlage bei der Reithalle zusammen mit Schulen und Vereinen, gleichzeitige Sanierung der Bodenabsenkungen beim Vorplatz/Eingang.
- Oberstufenzentrum Steinhölzli, Liebefeld: Die Sicherheitskontrolle des Baumbestandes führte zum Fällen resp. Sichern diverser Bäume.
- Sportplatz Liebefeld: Kahlstellensanierung und Regeneration des Rasenfeldes. Baumsicherungsmaßnahmen entlang der Laufbahn Seite Wald und im Bereich der Cravache. Reparatur/Revision der Sportplatzbeleuchtung. Teile der Tribünenanlage wurden neu gestrichen sowie die Sprayereien entfernt.
- Dorfschulhaus Wabern: Die alte Beleuchtung eines Klassenzimmers musste ersetzt werden. In der Tagesschule wurde eine Teeküche eingebaut.
- Spiegel-Schulen: Sanierung des Flachdaches über Verbindungstrakt Turnhalle.
- Schulanlage Blindenmoos, Schliern: Reparatur der Aufhängekonstruktion des Bühnenvorhangs im Saal. Sanierung von Plattenboden. Instandstellen der Klettergeräte auf dem Spielplatz.
- Schulhaus Mengestorf: Sämtliche Fenster in der Westfassade sind neu gestrichen worden. Der alte Holzboden auf der Dachterrasse konnte ersetzt werden.
- Schulanlage Bodengässli, Niederscherli: Ersatz der Holzverkleidung Stirnfassade. Sanierung Treppenhaus (Gipser-/ Malerarbeiten). Auf dem gesamten Schulareal wurden

die Graffitis/Sprayereien entfernt.

- Schulanlage Oberscherli: Reparaturarbeiten an der Heizungsinstallation. Anpassen der veralteten Schliessanlage.
- Schulhaus Mittelhäusern: Ersatz der Tannenhecke im Bereich der Zufahrt durch einen Diagonalzaun und ergänzen/sichern der Hecke entlang der Ausfahrt.
- Schulanlage Niederwangen: Revision und Reparatur der Lüftungsanlage Aula. Ersatz der defekten Zirkulationspumpe im Lehrschwimmbecken. Im Barackengebäude (textiles Gestalten) mussten defekte Heizkörper ersetzt werden. In der Kindertagesstätte im alten Schulhaus wurden zwei Zimmer neu gestrichen. Regeneration des Sportrasenfeldes.
- Schulanlage Oberwangen: Vollständiger Ersatz der alten Lamellenstoren.
- Kindergarten Stationsstrasse, Liebefeld: Ersatz der Schaukelanlage, anpassen der Gartengestaltung. Installieren einer zweckmässigen Beleuchtung für den Förderunterricht im Korridor.
- Kindergarten Hessgut: Die Bäume wurden in Zusammenarbeit und in Absprache mit den Nachbarn zurückgeschnitten. Im Vorraum wurde die Beleuchtung für den ergänzenden Unterricht verbessert.
- Kindergärten Wabersacker, Liebefeld: Installieren einer zweckmässigen Beleuchtung für den Förderunterricht im Korridor.
- Kindergarten Wandermatte, Wabern: Renovation Windfang und Ausbesserungen im Garderobenbereich.
- Kindergarten Blinzern, Spiegel: Ersatz (Garantie) des 2004 neu installierten Ölofens infolge technischer Probleme.
- Kindergärten Hertenbrünnen, Schliern: Reparaturarbeiten Holzfenster, Teilersatz der angefaulten Pergolakonstruktion.
- Kindergarten Oberwangen: Einbau einer Spielgalerie im Hauptraum.

## 122 Verschiedene Bauten

- Alters- und Pflegeheim Stapfen, Köniz: Die erweiterten Brandschutzauflagen der Gebäudeversicherung veranlassten die Heimverantwortlichen gleichzeitig auch betriebliche Optimierungen, bedingt durch veränderte Nutzungen, ins Sanierungspaket aufzunehmen. Die Korridore im 1. OG sind zu Lebensräumen für die dementen Pensionäre eingerichtet und gestaltet worden (Abrechnung über Betriebskosten des APH Stapfen).
- Schloss Köniz: Renovation des Bistros im Haberhuus infolge Mieterwechsel. Ergänzung Betriebseinrichtungen im Traulokal Chornhuus zwecks zusätzlicher Nutzung als Galerie/Ausstellungsraum. Der Rossstall musste

aus Sicherheitsgründen abgesperrt werden, zur Wintersicherung erfolgten statische Sicherungsmassnahmen und eine provisorische Dachreparatur.

- Villa Bernau, Wabern: Diverse Reparaturen an der Gebäudehülle. Baum- und Heckenpflege im öffentlichen Park.
- Ferienheim Bergfried, Kandersteg: Sanierung sämtlicher Balkongeländer 1./2. Obergeschoss. Restaurierung Fenster in Rundscheiben-Bleiverglasung (letzte Etappe).
- Schwimmbad Weiermatt, Köniz: Baumsicherungsmassnahmen und Ersatzpflanzungen. Beim Kassenhaus wurden die Wände neu gestrichen.
- Badeanlage Eichholz: Neugestaltung und Standortanpassung des Kinderspielplatzes. Abbruch der alten, stillgelegten und unfallgefährlichen Kleinkinderbecken, Umbau zu neuer Rasenfläche.
- Friedhof Nesslerenholz, Wabern: Teilsanierung des defekten Flachdaches der Abdankungshalle.

### **13 Ausführung von Neu -, Um- und Erweiterungsbauten (Investitionsrechnung)**

#### **131 Schulanlagen / Kindergärten**

- Schulanlage Haltenstrasse, Niederscherli: Nach einem langen und teilweise sehr kalten Winter musste die optimistisch bemessene Wärmeerzeugung in der Schulanlage Haltenstrasse im Rahmen der Fertigstellungsarbeiten erweitert werden. Mit dem Einbau eines zweiten Pelletkessels (Option war im ursprünglichen Projekt bereits enthalten) konnten die notwendigen Leistungsreserven bereitgestellt werden.
- Schulanlage Bodengässli, Niederscherli: Die beiden 100kW Ölkessel konnten zu Gunsten einer neuen, Zweikessel-Trockenschnitzelanlage ersetzt werden. Die ehemalige Tankanlage ist dazu in einen neuen Heizungsraum sowie in ein Schnitzelsilo umgebaut worden.
- Oberstufenzentrum Köniz: Die Sporthalle wurde dem heutigen Standard angepasst. Der 30-jährige Hallenboden wurde durch einen kleinflächenelastischen Sportboden ersetzt. Die alte fixe Stufentribüne wurde durch eine moderne Teleskoptribüne ersetzt, die je nach Anlass eingerichtet werden kann. Mit einem neuen Rollstuhl-Treppenlift ist die Sporthalle nun behindertengerecht ausgerüstet.
- Schulanlage Buchsee, Köniz: Im Trakt A wurde die alte Turnhalle für den Psychomotorikunterricht saniert. Der Raum wurde gestrichen, die Fenster repariert und die Beleuch-

tung ergänzt. Ebenfalls wurde eine schallhemmende Deckenverkleidung montiert.

- Schulanlage Blindenmoos, Schliern: Flachdachsanierungen des Abwart-/Lehrertraktes sowie des Schultraktes 1. Es konnten ökologisch sinnvolle Lösungen mit extensiv begrünten Dächern realisiert werden.
- Schulanlage Niederwangen: Bei den Turnhallen wurden die instabilen Fensterfronten, die veralteten Sporthallenböden sowie die Beleuchtung zeitgemäss ersetzt. Die Wände und Fensterbrüstungen wurden saniert und neu gestrichen.

#### **132 Verschiedene Bauten**

- Gemeindehaus Bläuacker: Im Dachgeschoss Altbau wurden die technischen Installationen und Einrichtungen sowie der Einbau von Dachfenstern ausgeführt. Die Abteilung Bildung und Sport konnte die Räumlichkeiten im Dezember termingerecht beziehen.
- Alters- und Pflegeheim Weyergut: Sämtliche Terrassengeländer und Balkonbrüstungen sind gemäss den heute gültigen Sicherheitsnormen überprüft und wo nötig ergänzt oder ersetzt worden.
- Alters- und Pflegeheim Lilienweg: Nach der Genehmigung des Kostenvoranschlags durch die kantonalen Behörden (Lastenausgleich) konnte das schadhafte Flachdach des Pflegetraktes saniert und nachisoliert werden.
- Mehrzweckgebäude Stapfen, Köniz: Nach dem Auszug der Berufsberatung konnten in den frei gewordenen Räumen - nach baulichen Anpassungen - alle Arbeitsplätze der Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit zusammengefasst werden. Die von der Schulabteilung über Jahre als Büros genutzten Wohnungen sind nach den Renovationsarbeiten vermietet worden.
- Gewerbehäuser Sagi, Niederscherli: Mit einem mietergerechten Umbau im Dachgeschoss der PK-Liegenschaft konnte der Nachfrage nach Gewerbefläche entsprochen werden. Die intensive Baubegleitung erfolgte im Auftrag der Liegenschaftsverwaltung.
- Sportweg 16, Liebefeld (Liegenschaft der PK): Im Zuge einer fälligen Gesamtsanierung und dem Ausbau der Dachwohnungen der Wohnliegenschaft ist im Erdgeschoss und Teilen des 1. Obergeschosses die neue Kindertagesstätte "futura" eingerichtet worden.
- Kindergärten Thörishaus (Schulraumplanung Gemeinde Neueneegg): Umbau/Umnutzung von Schulraum im EG zu zwei neuen Kindergärten (Mitarbeit in Spezialbaukommission).
- Vidmarhallen, Berner Stadttheater 2. Spielstätte: Einsitz in der Projektorganisation. Begleitung/Beratung der Bauherrschaft in Koordinations- und Baufragen.

## 14 Projekte / Studien für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

### 141 Schulanlagen / Kindergärten

- Schulanlage Spiegel: Die Planung für die neue Wärmeerzeugung konnte abgeschlossen werden. Die Burggemeinde Bern realisiert auf ihrem Grundstück im 2007 eine Holzsnitzelanlage und tritt als Contractor zur Gemeinde auf. Ein entsprechender Energieliefervertrag wurde ausgehandelt.
- Schulanlage Steinhölzli, Liebefeld: Start der Planungsarbeiten für die Gesamtsanierung. Zur Auswahl eines geeigneten Planungsteams wurde ein Studienauftrag unter fünf eingeladenen Architekturbüros durchgeführt.

### 142 Verschiedene Bauten

- Alterssiedlung Hessgut, Liebefeld: Das Parlament hat im Frühling einen Ausführungskredit für die umfassende Sanierung und Ergänzung bewilligt. Das Baugesuch ist im Sommer eingereicht worden. Widerstand aus der Anwohnerschaft mittels Einsprachen gegen die geplante Attika-Erweiterung verzögern den Baubeginn.
- Polizeiwache Köniz, Sägematte (GEKAPOL): Nach der aktualisierten Überprüfung der Anforderungen und des Raumprogrammes, auch im Hinblick auf die Zusammenführung zu Police Bern, wurde das Projekt erarbeitet. Mit den beteiligten Polizeiorganisationen wurde die Nutzung der Räumlichkeiten bereinigt und die Schnittstellen der anspruchsvollen technischen Ausrüstung festgelegt.
- Alters- und Pflegeheim Lilienweg: Das Parlament bewilligte im Mai den Ausführungskredit für die Erweiterung und Sanierung der Heimküche. Ende Mai traf vom Kanton Bern die Zusicherung der Lastenausgleichsberechtigung der Baukosten ein. Auf Ende Jahr konnte die Baubewilligung erwirkt werden. Die inzwischen äusserst dringende Sanierung der auch für den Mahlzeitendienst wichtigen Küche kann nun realisiert werden.
- Schloss Köniz: Mitarbeit in der auf 4 Mitglieder verkleinerten Fachgruppe Schloss. Erarbeitung "Konzept Schloss Köniz" im Bereich baulicher und betrieblicher Fragen und Visionen. Als Vertreter im Gremium Gemeinde/ref. Kirchengemeinde zuständig für gegenseitigen Informationsaustausch und Koordination.
- Mehrfachhallen Weissenstein, Bern: Nachdem die Burggemeinde den Gemeinden Bern und Köniz Land im Weissensteinquartier zur Sporthallenplanung zugesichert hat, konzentriert sich die Planung auf ein Projekt Bern/Köniz (Mehrfachhallen Weissenstein). Das Raumprogramm als Grundlage für einen Architekturwettbewerb ist in Vorbereitung.

## 15 Ausblick

Die begonnenen projektbezogenen Planungen und Ausführungen bearbeiten wir im kommenden Jahr weiter, sie sind unter 141 und 142 erwähnt.

Neue, interessante Aufgaben wie Gesamtsanierungen und Gebäudehüllensanierungen von Schulanlagen, neue Schulküchen, Kindergarten-sanierungen, Sportrasenerneuerungen, Projekte im Schloss (Schulmuseum im Haberhuus, Zukunft Rossstall) etc. kommen dazu.

Im Bereich Vandalismus konnte im Investitionsplan erstmals ein Betrag eingestellt werden für gezielte bauliche Präventionsmassnahmen. Einzelne Projekte sind in Diskussion und werden 2007 erarbeitet und realisiert.

Über 30 Investitions-Projekte verschiedenster Grösse und Kreditsumme, mit unterschiedlichem Bearbeitungsstand und verteilt auf das ganze Gemeindegebiet bieten uns eine kreative, fachbezogene Tätigkeit.

Im Unterhaltsbereich, vorwiegend bei Schulanlagen, lassen die finanziellen Mittel auch im 2007 keinen Spielraum zu (Nötigstes vor Wünschbarem). In Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung und Sport sind Erhebungen und eine GR-Information zum Thema Werterhaltung in Abhängigkeit der notwendigen resp. der aufgeschobenen Gebäudeunterhaltsarbeiten geplant.

Das Projekt Gebäudedokumentationssystem soll im Jahr 2007 gestartet werden und wird uns über längere Zeit intensiv begleiten. Der grosse Liegenschaftsbestand und die einzelnen Gebäude müssen strukturiert und vollständig erfasst werden (Objektdatenerhebung und -sicherung, Geschichtsschreibung, Zustandserfassung und -beurteilung, Instandsetzungs- und Finanzplanung).

**ERHALTEN VON BAUWERKEN - EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT.**

# E DIREKTION GEMEINDEBETRIEBE

Vorsteher: Urs Wilk, Gemeinderat

## 1 Abteilung Gemeindebetriebe

Leitung: Christian Flühmann

### 11 Allgemeines

Von ausserordentlichen Ereignissen blieben die Gemeindebetriebe zum Glück verschont. So konnten neben wichtigen Routineaufgaben wie u.a. Bewilligungswesen, Gebührenbewirtschaftung, Leitungsdokumentation, Unterhalt und Betriebsführung verschiedene bedeutende Projekte vorangetrieben werden. Das Teilgebiet Hallmatt im ESP Juch Hallmatt (Niederwangen) wurde unsererseits für die Versorgung mit Trink-/Löschwasser und die Abwasserentsorgung erschlossen. Für das in unmittelbarer Nähe auf Stadtboden gelegene Regenbecken Rehhag (Regenabwasserbehandlungsanlage Einzugsgebiet Wangental) konnte das Baubewilligungsverfahren eingeleitet werden (bewilligt im Januar 07). Das Reservoir Wabern ging nach einer aufwändigen Sanierung total erneuert wieder in den Normalbetrieb. In den Gebieten Neumatt und Dreispitz (Liebefeld) dauern die begonnenen Erschliessungsarbeiten noch an.

Die im Gebiet unserer wichtigsten Grundwasserfassung Selhofen-Zopfen seit 2001 laufenden Projektierungsarbeiten „Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare Gürbe“ traten im Verlaufe des Jahres in die entscheidende Endphase. Nach der Vorprüfung im Frühsommer bei Bundes-, Kantons- und Gemeindestellen musste eine umfangreiche Projektbereinigung vorgenommen werden. Im November folgte die Projektauflage als Kantonaler Wasserbauplan in den vier Standortgemeinden Belp, Kehrsatz, Köniz und Muri. Parallel dazu war von den Gemeindebetrieben das Aufgedossier zur Erneuerung der Gebrauchswasserkonzession für die Grundwasserfassung erarbeitet und ebenfalls öffentlich aufgelegt worden. Leider sind gegen beide Vorhaben verschiedene Einsprachen, insbesondere von drei Naturschutzorganisationen, eingereicht worden. Dazu gilt es, in den nächsten Monaten, mit dem erforderlichen grossen Aufwand, zusätzliche Entscheidungsgrundlagen zu Händen der zuständigen Leitbehörden zu erarbeiten. Bereits seit 1959 fördert die Grundwasserfassung einwandfreies Trinkwasser ohne negative Folgen für die Umwelt. Der Weiterbetrieb in der bestehenden Leistung ist für die Ver-

sorgung von Köniz und verschiedenen Nachbargemeinden unverzichtbar.

Das seit Ende Juni 2003 nach der Kündigung durch den Gemeinderat von Bern hängige Vertragsverhältnis für die Versorgung unserer Gemeinde mit Erdgas konnte leider bisher nicht neu geregelt werden. Aufgrund fehlender zufrieden stellender Vorschläge seitens der Energielieferantin Energie Wasser Bern (ewb) musste für 2007 eine weitere Übergangsvereinbarung abgeschlossen werden.

Der Ausfall eines Gruppenleiters im Dienstzweig Wasserversorgung veranlasste uns, eine seit längerem anstehende Vereinfachung der Organisationsstruktur umgehend umzusetzen. Dank den in den letzten Jahren in die Aus- und Weiterbildung des Personals getätigten Investitionen konnten verschiedene Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen „nach unten“ verlagert werden. Die erreichten einfacheren Abläufe haben sich grundsätzlich nahezu ein Jahr bewährt, werden aber noch weiter zu überprüfen und konsolidieren sein.

Ebenfalls im ersten Quartal erkrankte der Leiter des Dienstzweiges Wasserversorgung während längerer Zeit ernsthaft. Die Überlagerung dieser beiden Vorkommnisse führte im Verlauf des ganzen Jahres zu einer beträchtlichen Zusatzbelastung des ganzen Teams. Dabei galt es in erster Priorität den Betrieb sicher zu stellen. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten konnten negative Auswirkungen für die Kundenschaft ausgeschlossen werden. Verschiedene wichtige Vorhaben mussten allerdings hinausgeschoben werden. Dies betraf insbesondere die Erarbeitung von Vision, Strategie und Leitbild der Abteilung, die Klärung und Optimierung des öffentlichen Erschliessungsprozesses in Zusammenarbeit mit weiteren Abteilungen und die Erarbeitung einer Strategie für die Investitions- und Erneuerungsplanung der Wasserversorgung.

Nach 33 Jahren im Dienste der Gemeinde trat Werner Riesen im Alter von 64 Jahren vorzeitig in den verdienten Ruhestand. Die letzten 12 Jahre arbeitete er im Dienstzweig Vermessung als technischer Mitarbeiter. Sein Hauptaufgabengebiet war die Unterstützung der Operateure als Messgehilfe. Im Verlaufe seiner Laufbahn mon-

tierte er zudem im ganzen Gemeindegebiet Hunderte neuer Hausnummern. Weiter hielt er unsere Messausrüstungen und -fahrzeuge in Schuss. Im Sinne des Sanierungspaketes 2007/2008 wird die Stelle vorläufig nicht wieder besetzt. Mit der Einmietung von temporären Mitarbeitenden des Vereins „Neue Arbeitsplätze Köniz“ kann die Dienstleistung aufrechterhalten werden.

## 12 Dienstzweige

### 121 Administration

Leiter: Tony J. Baumgartner

#### Allgemein

Die Arbeitszeit- und Absenzkontrolle für die ganze Abteilung obliegt der Administration Gemeindebetriebe. Seit Jahren bekundeten wir Bedarf an einem zeitgemässen Hilfsmittel hierfür, weshalb wir gerne das Angebot annahmen, im Projektteam zur Evaluation und Einführung eines modernen Zeiterfassungssystems mitzuarbeiten.

Welchen Wert haben die Dienstleistungen, die die Administration Gemeindebetriebe für die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfallbewirtschaftung erbringt? Diese Frage kann auch mit der Ende Jahr eingeführten Projektzeiterfassung nicht beantwortet, wenigstens aber die aufgewendete Zeit ausgewiesen werden. Die Resultate sollten Ende des nächsten Jahres zu einem genaueren internen Kostenverteiler führen.

Die diesjährige Kundeninformation (Beilage zu den Rechnungen im Frühjahr und Herbst) sollte aufzeigen, wofür die Wasser-, Abwasser- und Kehrrechtgebühren erhoben werden und wie sie sich zusammensetzen. Der gesamtschweizerisch durchgeführte Vergleich durch den Preisüberwacher konnte in unsere Information integriert werden.

#### Gebührenfakturierung

Die Zahl der betreuten Kundenverträge (angeschlossene Liegenschaften) für Wasser-, Abwasser- und/oder Kehrrechtgebühren stieg erstmals auf über 6'000. Der fakturierte Umsatz aller einmaligen und wiederkehrenden Gebühren, sowie der ausgeführten Arbeiten, Dienstleistungen und Plandatenlieferungen erreichte rund 15,5 Mio CHF. Mit vollständiger und fristgerechter Rechnungsstellung sowie einem straffen Inkasso sichert die Administration Gemeindebetriebe die finanziellen Mittel der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und teilweise der Vermessung und der Abfallbewirtschaftung.

Verschiedene EDV-Applikationen sind unsere wichtigsten Werkzeuge zur effizienten und präzisen Aufgabenerfüllung. Daher wurde z.B. die Werksapplikation "EASy" mit einem Upgrade auf den neusten Stand gebracht und die 8-jährigen Handterminals für das Ablesepersonal samt zu-

gehöriger Software ersetzt. Beide Massnahmen wurden mit den Gemeindebetrieben Muri koordiniert. Dank der gemeinsamen Beschaffung reduzierten sich die externen Kosten und der Einführungsaufwand durch das Informatikzentrum. Für die Datenverwaltung der Wasseranschlussbewilligungen konnte die bestehende Abwasserdatenbank bedarfsgerecht erweitert werden.

Der Auftrag der Abfallbewirtschaftung für die Fakturierung der Kehrrechtgrundgebühren wurde per Jahresende ausgeweitet. Die Administration Gemeindebetriebe wird direkter in das Mutationswesen einbezogen und nach Angaben der Abteilung Werkhof auch die Nachfakturierungen und Gutschriften im "EASy" vornehmen.

### 122 Wasserversorgung

Leiter: Peter Kern

Die vor zweieinhalb Jahren begonnene Sanierung des Reservoirs Wabern konnte plangemäss abgeschlossen werden.

Die seit langer Zeit bewilligte Sanierung der Wasserleitung in der Stationsstrasse wurde ausgeführt. Gemeinsam mit dem Leitungersatz der Gasleitung durch die ewb und dem Strassenbau der Abteilung Werkhof konnten für alle Beteiligten Synergien nutzbar gemacht werden. Für das Gebäude Waldeggstrasse 51 (Swisscom mobile) wurde für den äusseren Brandschutz eine neue Ringleitung von der Waldeggstrasse bis in die Stationsstrasse gebaut.

Der Wasserleitungsbau in der Wilkerstrasse (Neumatt/Weissenstein) konnte weitgehend realisiert und somit die wassermässige Erschliessung sichergestellt werden.

Eine grössere Erweiterung des Leitungsnetzes erfolgte im Gebiet Juch/Hallmatt. Die Baufelder 18 und 19 (Fachmarkt "Bauhaus") können nun durch eine grosse neue Ringleitung mit Trink- und Löschwasser versorgt werden.

In Wabern konnte der Leitungsbau im Rahmen der Überbauung Weyergut zum grössten Teil fertig gestellt werden. Gemeinsam mit der Energie Wasser Bern erfolgte ein Leitungersatz in der Weyerstrasse.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Scherlibachbrücke in Niederscherli durch den Kanton ersetzte die Wasserversorgung die Leitung im Brückenbereich.

Ausgelöst durch die Sofortmassnahmen des Kantons für den Hochwasserschutz an der Gürbemündung wurde der Objektschutz für die beiden Zubringerpumpwerke der Grundwasserfassung Selhofen-Zopfen verbessert.

Arbeiten für die Deponieabdeckung Gummersloch hatten eine Verlegung der Quelleitung zur Folge.

Für die Qualitätsüberwachung der Mangelquelle wurden Instrumente eingebaut. Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde eine Gefahrenanalyse durchgeführt.

Bei einer weiteren Neuerschliessung, der Überbauung Sonnhalde in Thörishaus, erfolgten die letzten Projektierungsschritte.

Weitergeführt wurde die unter dem Präsidium von Hans Siegenthaler (Oberwangen) stehenden Arbeiten für eine regionale Wasserversorgungsrichtplanung der einfachen Gesellschaft AQUABERN. Ein technisches Konzept gibt Aufschluss über die künftig benötigten Anlagen zur Abdeckung der Nachfrage nach Trink-, Brauch- und Löschwasser für die nächste Generation. Die Führung des Sekretariates für die Gesellschaft beanspruchte unsere Administration während knapp 60 Stunden. Der Aufwand wurde vollumfänglich in Rechnung gestellt.

## 123 Abwasser

Leiter: Urs Ammann

### 1231 ARA Region Bern AG (Untere Gemeinde und Wangental)

Die Generalversammlung im Mai orientierte über das Geschäftsjahr 2005 und genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung 2005 sowie die Verwendung des Bilanzgewinns. Für den abtretenden Hans Siegenthaler wurde für die restliche Amtsdauer bis 2008 neu Urs Wilk einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Arbeitsgruppe Regionale Generelle Entwässerungsplanung behandelte die Themen Trockenwettermessungen, Fremdwasser und Entwässerungskonzept.

Weitergehende Infos: [www.ara-bern.ch](http://www.ara-bern.ch)

### 1232 ARA Sensetal (Obere Gemeinde)

Die Delegiertenversammlung in Gurmels im Juni informierte über das Geschäfts- und Betriebsjahr 2005 und genehmigte den Jahresbericht, die Betriebsrechnung, die Bilanz und den Kostenverteiler. Im Weiteren wurde die neue Einkaufssumme zur Klärschlammverbrennung SAIDEF (Société anonyme pour l'incinération des déchets du canton de Fribourg et de la Broye vaudoise) sowie ein erster Rahmenkredit für Kanalsanierungen genehmigt.

Weitergehende Infos: [www.sensetal.ch](http://www.sensetal.ch)

### 1233 Öffentliche Abwasseranlagen

#### Planung

- Im gesamten Gemeindegebiet sind die Daten des Werkkatasters auf dem aktuellen Stand. Für rund 99 % der Liegenschaften ist der Anschluss an das öffentliche Kanalisationsnetz erfasst.
- Die Projektgrundlagen der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) Untere Ge-

meinde wurden durch das Gewässerschutzamt des Kantons Bern (GSA) genehmigt. Die Arbeiten für das Entwässerungskonzept laufen.

- Die Projektgrundlagen der GEP Obere Gemeinde sind nahezu fertig gestellt und stehen kurz vor der internen Vernehmlassung.

#### Kanalinformationssystem TIFFANY

- Im Frühjahr wurde die Hardware sämtlicher Arbeitsplätze im Dienstzweig erneuert und das Update auf TIFFANY 6.2 durchgeführt. Die Funktionalität der Hard- und Software ist den Bedürfnissen gut angepasst.
- Der Datenaustausch mit dem DZ Vermessung über das Modell INTERLIS ist im Alltagsbetrieb. Abgeschlossene Baustellen werden vierteljährlich in den Werkkataster integriert. Im gleichen Rhythmus werden die Daten des Werkkatasters im LIS Köniz aktualisiert.
- Über das Informationssystem steht dem gesamten Dienstzweig der Werkkataster als eines der wichtigsten Arbeitsinstrumente zur Verfügung.

#### Bauprojekte

- Kanalisationsverlegung Bahnhof Niederscherli: Infolge der von der BLS gebauten Unterführung musste die öffentliche Kanalisation verlegt werden. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Die Feinbelagsarbeiten müssen auf die Umbauabsicht am alten Bahnhof abgestimmt werden.
- Sanierungsgebiet Köniztal: Die Bauarbeiten sind abgeschlossen.
- Massnahmenplan GEP Wangental: Die Submission der Baumeisterarbeiten für das Regenbecken Rehhag läuft. Der Baubeginn ist für 2. Hälfte Februar 2007 vorgesehen. Die Sanierungsmassnahmen für nicht begehbare öffentliche Kanäle wurden ausgeschrieben und sind in Arbeit.
- ÜO Juch/Hallmatt, Umbau Staatsstrasse und Baufelder 9 + 10: Die Erweiterung des Abwassernetzes ist abgeschlossen.
- ÜO Neumatt (Köniz) / Weissenstein (Bern): Die Bauarbeiten betreffend der neuen öffentlichen Kanalisation sind weitestgehend abgeschlossen.
- Erschliessung Ried W8/W9, 2. und 3. Baustufe: Die Bauarbeiten sind im Rahmen des Bauprogrammes.
- Kanalumlegung Bellevuestrasse 139: Die Bauarbeiten sind abgeschlossen.
- Kanalumlegung und Schachtanpassung im Zusammenhang mit der Bautätigkeit der Wohnbaugenossenschaft im Dreispitz: Die Anpassungen sind in der Ausführung.
- Kanalumlegung Sonnhalde Thörishaus: Das Bauprojekt steht kurz vor der Genehmigung.

### **1234 Unterhalt öffentliche Abwasseranlagen**

- Die Arbeit zur Aufarbeitung des elektronischen Abwasserkatasters wurde durch die Kanalgruppe mit der Erhebung unklarer Verhältnisse weitergeführt.
- Vor allem im Zusammenhang mit Bauvorhaben von Strassen- oder Werkleitungseigentümern wurden beschädigte Kontrollschachtdeckungen ersetzt oder instand gestellt.

### **1235 Liegenschaftsentwässerung**

Gestützt auf die Gewässerschutzgesetzgebung ist die Hauptaufgabe das Ausstellen von Amtsberichten für den Gewässerschutz im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens, verbunden mit den Plan- und Ausführungskontrollen. Sämtliche Tätigkeiten werden seit 1993 in der Datenbank KAHN erfasst. Im Juli und Dezember wurde ein Datentransfer von den aktuellen GRUDA-Daten (Datenbank Grundbuchamt) durchgeführt.

Im Zusammenhang mit bewilligten Bauvorhaben wurden 1404 m bestehende private Grundstücksentwässerungen mit Inliner saniert oder mit PP oder PE-Rohren auf Kosten der Bauherren ersetzt.

#### Gewässerschutzgesuche

Die Anzahl eingereicher Gesuche liegt im Rahmen der vorhergehenden Jahre, jedoch zum Teil mit grösseren Überbauungen.

#### Reinabwasserelimination

Die Behebung der Einleitung von Reinabwasser des Schulhauses Spiegel wurde mittels Vereinbarung auf das Jahr 2007 verschoben.

#### Quelleleitungen und Reinabwasserleitungen

Während des Jahres werden sämtliche anfallenden Informationen und Plangrundlagen gesammelt.

#### Kontrolle und Erhebung von Versickerungsanlagen

Gestützt auf die Vorschriften des GSA wurde in diesem Jahr mit der Kontrolle der privaten Versickerungsanlagen begonnen. Die Mängelbewertung erfolgt nach dem "Merkblatt für die generelle Beurteilung von bestehenden Versickerungsanlagen".

#### Abwasserkontrolle Industrie und Gewerbe

Im Berichtsjahr konnte die Abwasserkontrolle in Industrie und Gewerbe nicht wunschgemäss durchgeführt werden. Die beauftragte Direktion Umwelt und Landschaft war mit ihrem Aufbau beschäftigt und dadurch war das Personal stark absorbiert. Deshalb konzentrierte man sich auf die Routinearbeiten der Eigenkontrolle beim Maler- und Garagengewerbe und weiteren Industriebetrieben. Die Eigenkontrollen führten zu keinen Beanstandungen und es mussten auch keine Nachkontrollen durchgeführt werden.

#### Sielhautuntersuchung

Erfolgt im Zweijahres-Rhythmus und wurde dieses Jahr entsprechend nicht durchgeführt.

### **124 Vermessung**

Leiter: Ivo Moser

#### **1241 Leitungskataster**

##### Laufende Nachführung Leitungskataster

Die laufende Nachführung des Leitungskatasters auf öffentlichem und privatem Grund konnte praktisch lückenlos sichergestellt werden. In diesem Kontext wurden die Medien Abwasser, Gas, Wasser, Heizfernwärme, Elektrizität, Kabelkommunikation, Telecom und übrige Medien permanent aktualisiert. Nennenswerte Baustellen waren: Überbauungen Dreispitz, Ried W8/9 und Weissenstein/Neumatt, ESP Juch/Hallmatt, Neubau Swisscomgebäude, neue Swisscomleitung (Schlatt–Oberscherli–Haltenstrasse–Mittelhäusern–Schwarzwasserbrücke), Fernwärmanlage Kleinwabern (Migros–Nesslerenweg) sowie Neubau Kandelaber Wangentalstrasse. Die vertragliche Zusammenarbeit mit den internen Werken Wasserversorgung, Abwasser, Strassenentwässerung und öffentliche Beleuchtung sowie den externen Werken BKW FMB Energie AG und Cablecom GmbH ist erfolgreich verlaufen. Der Kontakt zur Swisscom AG wurde mit dem Ziel „Vertragsabschluss im Jahr 2007“ intensiviert. Im Auftrag von Energie Wasser Bern konnten zwei Aufträge erledigt werden. Ein Vertragsabschluss mit Energie Wasser Bern ist abhängig vom Ausgang der Vertragsverhandlungen betreffend Erneuerung des Gaslieferungsvertrages (s. auch Abschnitt 11).

##### Projekte Leitungskataster

Die Einarbeitung der restlichen 730 pendenten Einmassskizzen ins Landinformationssystem-Leitungskataster konnte abgeschlossen werden.

Der Abbau der Nachführungspendenzen Siedlungsentwässerung erreicht einen guten Stand. Die Feldvermessung konnte bei allen Baustellen aus dem Jahr 2004 und älter abgeschlossen werden. Die Einarbeitung ins LIS-Köniz erfolgt im 1. Quartal 2007.

In Rahmen des Projekts Erstellung vollständiger Leitungskataster (EvLK) konnten die ersten beiden Teilprojekte „Erhebung Strassenentwässerung ausserhalb der Baugebiete“ und „Aufarbeitung der pendenten Einmassskizzen“ (siehe oben) abgeschlossen werden. Das dritte Teilprojekt „EvLK in Gebieten mit Baulandreserven und Altliegenschaften (Baujahr 1970 und älter) sowie Entwicklungsschwerpunkten“ wurde im 4. Quartal gestartet und wird im Verlauf des Jahres 2007 schwergewichtig bearbeitet.



## 1242 Vermessung / Amtliche Vermessung

### Gebäude(um)nummerierung

An Neubauten wurden 25 offizielle Nummernschilder montiert bzw. kontrolliert. Überdies nummerierte der Dienstzweig Vermessung sechs Hauptgebäude (mit Adressierungsfunktion) und acht Nebengebäude um.

### Strassenbenennung

Folgender Strassenname wurde neu eingeführt:

**Pfadiweg** (bisher Teil der Schwarzenburgstrasse zwischen Parkplatz OZK und Pfadiheim Büschigrube). Die Aufnahme ins offizielle Strassenverzeichnis der Gemeinde Köniz erfolgt im Januar 2007.

### Amtliche Vermessung

Die laufende Nachführung der Amtlichen Vermessung konnte ohne nennenswerte Probleme sichergestellt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Nachführungsgeometer steht auf einer soliden Basis. Im Jahr 2007 muss der Nachführungsvertrag für die Periode 2008 – 2012 erneuert werden.

Die periodische Nachführung, welche in dieser Form zum ersten Mal im Kanton Bern über die Bühne geht und alle 10 Jahre wiederholt werden soll, ist erfolgreich in Arbeit und beinhaltet folgende Teilprojekte: – 1) Periodische Nachführung sämtlicher Teile der Amtlichen Vermessung, welche nicht einem Meldewesen unterstehen und demzufolge nicht laufend nachgeführt werden können. – 2) Harmonisierung des Amtlichen Vermessungsdatensatzes entlang der Gemeindegrenze. – 3) Wechsel auf ein neues Datenmodell (von AV93 auf DM01), welches Weiterentwicklungen und Verbesserungen beinhaltet. Mit der Durchführung der periodischen Nachführung ist der Nachführungsgeometer beauftragt. Die Vergabe erfolgte durch den Kanton; das Projekt soll 2007 abgeschlossen werden.

Der Vertrag über die Neuvermessung Los 24 wurde mit dem amtierenden Nachführungsgeometer abgeschlossen. Die Bearbeitung erfolgt schweremässig im Jahr 2007. Das Los 24 betrifft Landwirtschafts- und Berggebiete rund um Mittelhäusern (under Mittelhüsere, Grossgschneit, Riedburg und Schwarzwasser West). Dabei geht es im Wesentlichen darum, die provisorisch nummerierten Daten (Digitalisierung ab den alten Grundbuchplänen) durch eine Neuvermessung aufzuwerten.

### Schnurgerüstkontrollen/Spezialaufträge

Der Dienstzweig Vermessung führte im Auftrag des Bauinspektorats 128 Schnurgerüstabnahmen durch. Jeweils zweimal pro Jahr erfolgt für die Abteilung Werkhof eine Kubaturbestimmung (Vermessung und Auswertung) der Kiesgrube Tann. Im Auftrag diverser Fachabteilungen wurden weitere kleinere Aufträge wahrgenommen (Rückbau Kehrhubelstrasse, Landabtausch Freiburgstrasse 772, Stadtpark Köniz usw.).

## 1243 Geomatik

### Auskunftsdienst Leitungskataster

Die Dienstleistungen im Bereich des Auskunftsdienstes Leitungskataster werden laufend auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Damit einhergehend müssen die Gebühren den neuen Verhältnissen angepasst werden. Per 1. September trat daher die neue Gebührenverordnung für den Leitungskataster in Kraft. In diesem Zusammenhang konnten die externen Werke BKW FMB Energie AG, Swisscom Fixnet AG und Cablecom GmbH während des Berichtsjahres einen webbasierten Zugriff auf den Leitungskataster testen. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus. Es ist geplant, per 1.1.2007 gegen Entgelt entsprechende Nutzungsvereinbarungen abzuschliessen.

### Medium "Übrige Medien"

Die Entwicklung des Mediums „Übrige Medien“ wurde konzeptionell in Angriff genommen. Dieses Medium beinhaltet die Medien Tankanlagen, Fluchtröhren und übrige Leitungen, welche gemäss SIA Norm Geo405 Bestandteil des Leitungskatasters sind. Dank diesem Medium wird es möglich sein, bestehende Raster- und CAD-Daten in eine Datenbank zu überführen.

# F DIREKTION SICHERHEIT

Vorsteherin: Marianne Streiff, Gemeinderätin

- 1 Abteilung Sicherheit
- 2 Regionales Ausbildungszentrum (RAZ)

## 1 Abteilung Sicherheit

Leiter: Werner Zahnd

### 11 Allgemeines

Im Anschluss an die vom Gemeinderat durchgeführte Aufgabenüberprüfung wurde beschlossen, die neue Organisation per 1. Mai 2006 in Kraft zu setzen. Dies hatte zur Folge, dass die Polizeidirektion und die Direktion Bevölkerungsschutz zur neuen Direktion Sicherheit zusammengeführt werden mussten. Die Umsetzungsarbeiten konnten ohne nennenswerte Komplikationen vollzogen werden.

Im Berichtsjahr konnte das Projekt "stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen" erfolgreich umgesetzt werden. Die Anlagen wurden nach einer 2-wöchigen Testphase per 1. Oktober in Betrieb genommen.

Ebenfalls im Berichtsjahr konnte das Projekt Gemeinde- und Kantonspolizei unter einem Dach in Angriff genommen werden. Gemäss Terminplan soll der Polizeistandort an der Sägestrasse 42, bei optimalem Projektverlauf, im Juni 2008 bezogen werden können. Unter diesem Aspekt haben der Gemeinderat und das Kommando der Kantonspolizei die Absicht formuliert, den Zusammenschluss der Gemeinde- und der Kantonspolizei zur sogenannten Einheitspolizei auf diesen Termin hin zu vollziehen. Mit den entsprechenden Verhandlungen wird im Februar 2007 begonnen.

Im Bereich der Feuerwehr stand eine weitere Reorganisation im Mittelpunkt. Per 31.12.06 sind die beiden Einsatzzüge 3 + 4 zu einem Einsatzzug 3, mit Standort in Niederscherli, zusammengeführt worden. Um die Schlagkraft dieses neuformierten Einsatzzuges für die Obere Gemeinde zu erhöhen, hat das Parlament, mit seiner Kreditfreigabe, der Anschaffung eines Kleintanklöschfahrzeuges zugestimmt.

### 111 Einbürgerungskommission

Präsidentin: Marianne Streiff

Gestützt auf eine Änderung des kantonalen Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebür-

gerrecht ist seit 01.06.2006 der Gemeinderat zuständig für die Erteilung oder Zusicherung des Gemeindebürgerrechts. Deshalb wurde die bisherige parlamentarische Einbürgerungskommission aufgehoben. Es wurde eine neue Kommission zur Vorbereitung der Geschäfte (ohne Entscheidbefugnis) geschaffen. Für die Entscheide bzw. Verfügungen ist die Vorsteherin der Direktion Sicherheit zuständig, welche auch gleichzeitig Präsidentin der neuen Einbürgerungskommission ist. Bei unterschiedlicher Beurteilung durch die Kommission und die Präsidentin entscheidet der Gesamtgemeinderat.

Im vergangenen Jahr wurde auf Grund von 65 (82) Gesuchen 140 (147) Personen das Bürgerrecht der Gemeinde Köniz zugesichert und 9 (14) Gesuche von 12 (25) Personen wurden abgelehnt. Zur Ablehnung von Gesuchen führten grosse Sprachprobleme, Steuerschulden, und / oder fehlende Integration.

### 112 Einwohnerdienste

Leiterin: Beatrice Simon

#### Statistische Angaben

Nachfrage Schweizer Pass

Jahr	06	05	04	03	02
Stück	3871	3892	3710	3032	1173

Die Nachfrage nach dem neuen Schweizer Pass hielt auch im Berichtsjahr an. Wegen der bevorstehenden Visumpflicht für die Vereinigten Staaten stieg die Nachfrage in den Monaten August und September sogar auf je über 600 Anträge an.

Freier Personenverkehr mit der EU

Jahr	06	05	04	03	02
Deutschl.	791	667	602	569	530
Portugal	219	226	215	191	174
Frankreich	56	51	58	71	78

Seit 1. September 2005 ist gesamtschweizerisch die Zahl der Staatsangehörigen aus Deutschland, Portugal und Frankreich am stärksten angestiegen. Vor allem aus sprachlichen Gründen

beschränkte sich bei uns die Zunahme auf deutsche Staatsangehörige.

### **Abstimmungen und Wahlen**

In früheren Jahren wurden Majorz-Wahlen von Hand mit Zählbogen ausgemittelt. Bei den Regierungsratswahlen 2006 wurde erstmals ein EDV-Programm eingesetzt. Die Ausmittlung verlief problemlos und die Resultate konnten deutlich früher abgeliefert werden.

Eine weitere technische Neuerung betraf die Ausmittlungsarbeiten an Abstimmungssonntagen. Neu werden die Stimmzettel nicht mehr von Hand sondern mit Banknotenzählmaschinen gezählt.

## **113 Gemeindepolizei**

Leiter: Wm Ueli Zaugg

### **1131 Schalter**

Im Berichtsjahr wurden am Schalter rund 3'200 (3000) Kunden direkt und sehr viele auch am Telefon bedient. Die Kundenkontakte betrafen die Bereiche Amts- und Vollzugshilfe, Parkkartenverwaltung, Fundbüro, mieten von Verkehrsmaterial und erteilen von allgemeinen Auskünften und die Abgabe von Formularen (z.B. Einbürgerungen, SVSA usw.). Die MitarbeiterInnen des Schalters hatten auch immer ein offenes Ohr für Bürger, die einfach ihre "Sorgen" loswerden wollten. Dies betraf die Bereiche: Parkierwesen, Verkehr, Partnerschafts- und Nachbarschaftsprobleme, Tierhaltung, organisieren von Festen / Anlässen, Gewalt auf der Strasse und allg. Probleme.

### **1132 Amts- und Vollzugshilfe**

Im Berichtsjahr wurden gemäss Geschäftskontrolle total 2'593 (2'376) Aufträge bearbeitet. Ein grosser Aufwand war wiederum die Zustellung von Zahlungsbefehlen, Gerichtsurkunden und anderen Schriftstücken. Zudem mussten etliche Personen beim Betreibungsamt vorgeführt werden. Vom Regierungsstatthalteramt Bern erhielt die Gemeindepolizei diverse Vollzugsbefehle, Personen beim Statthalteramt Bern vorzuführen oder direkt ins Regionalgefängnis Bern zu bringen. Die Vollzugsbeamtin und -beamten waren dabei oft kritischen und heiklen Situationen, d.h. verbalen und physischen Angriffen, ausgesetzt. Solche Aufträge konnten vermehrt erst nach mehrmaligem Ausrücken erledigt werden. Zur Erfüllung dieser Aufgaben wurden vermehrt die Wochenend- und Nachtdienste genutzt, da der Erledigungserfolg in diesen vorgenannten Zeitspannen immer am grössten ist.

### **1133 Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit**

Der Vollzug zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung liegt gemäss dem Polizeigesetz (PolG) vom 8. Juni 1997 bei der Gemeindepolizei

(Gepo). Somit stellte die Gepo wiederum einen 24-Stundenpikettdienst über 365 Tage sicher. Dazu war sie zu jeder Tages- und Nachtzeit bei verschiedenen Vorkommnissen im Einsatz. Im Berichtsjahr gingen im Pikettdienst rund 583 (549) Meldungen ein, die den Einsatz der Gemeindepolizei verlangten. Eine Zunahme der Interventionen wurde in der Nacht festgestellt (ab 24.00 - 03.00 Uhr). Dabei handelte es sich vorwiegend um Familien- bzw. Partnerschaftsstreitigkeiten, Lärmbelästigungen und Verkehrsprobleme. Bei diesen Interventionen musste die Gepo etliche Personen in Arrest nehmen (24 Std.), um heikle Situationen entschärfen zu können. Weiter wurden verdächtigen Personen verschiedene Waffen und gefährliche Gegenstände abgenommen. Zusätzlich musste in zwei Fällen die Leitung der Gepo Fernhalteverfügungen ausstellen, um Opfer vor ihren Tätern zu schützen. Weiter war die Gemeindepolizei bemüht, durch Patrouillenfahrten für Sicherheit, Ruhe und Ordnung zu sorgen. Im Erholungsgebiet Eichholz wurden Mitarbeitende der Broncos Security auf der Eichholzwiese eingesetzt. Im Tierschutzbereich musste speziell bei der Hundehaltung interveniert werden (Verfügungen ausgestellt). Dabei musste sogar eine Familie ihren Hund beim zuständigen Tierarzt einschläfern lassen, da der Hund zuvor mehrere Kinder gebissen hatte. Vor dem Bundesamt für Migration (BFM) fanden im Jahr 2006 drei friedliche Demonstrationen statt. Diese wurden in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der Kapo Bern, unter der Leitung der Gepo, überwacht / bewacht. Bei diesen Kundgebungen kam es zu keinen Gewaltakten.

### **1134 Verkehrspolizei**

Die Kontrollen der blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten und der gebührenpflichtigen Parkplätze wurden in den Sommermonaten durch die Securitas und in den Wintermonaten durch ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung Sicherheit durchgeführt. Die Blaue Zone Wabern, wurde ab der Weyerstrasse in Richtung Maygut erweitert, das führte am Schalter sowie beim Verkehrsdienst zu Mehrarbeit. Die Parkplätze Rappentöri I und II und der Parkplatz Landorfstrasse wurden im Auftrag der Liegenschaftsverwaltung Köniz kontrolliert. Zwei Verkehrsinstruktoren der Gemeindepolizei besuchten im Laufe des Jahres sämtliche Kindergärten und Schulen der Gemeinde Köniz (150 Klassen). Die Verkehrsinstruktoren waren ebenfalls bemüht, Elternpatrouillen zu unterrichten und gezielt einzusetzen. Weiter erledigten die Polizisten Arbeiten im Bereich der Verkehrspolizei im Baustellenwesen (Beratung / Organisation), anlässlich von Festumzügen und Festanlässen (siehe Anzeiger Region Bern). Die Gemeindepolizei führte im Berichtsjahr auch mehrere Personen-, Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden diverse Personen direkt gebüsst oder beim zuständigen Richteramt angezeigt. Im Jahr

2006 wurden die stationären Geschwindigkeitsmessanlagen (6) installiert und in Betrieb genommen. Dazu musste ein Verkehrsdienstmitarbeiter eingestellt werden. Diese Person konnte die Inbetriebnahme der Anlagen von Anfang an mitgestalten (Systemaufbau). Bis die erste Rechnung verschickt werden konnte, war es ein langer Weg, der mit sehr viel Kleinstarbeiten verbunden war. Zu Beginn wurden sehr viele Geschwindigkeitsübertretungen gemessen. Dass die Zahl nun leicht rückläufig ist zeigt, dass die Messanlagen ihre Wirkung nicht verfehlen.

## **114 Gewerbepolizei**

Leiterin: Renate Leuenberger

Unter der Federführung der Präventionsstelle Köniz wurden wiederum Alkoholestkäufe mit jugendlichen Testpersonen durchgeführt. Im Berichtsjahr fanden zahlreiche weitere Kontrollen, auch auf Interventionen von BürgerInnen hin, im Bereich Gewerbe und Gastgewerbe statt. Durch die Lebensmittelkontrolleurin wurden 197 (179) Betriebe und 19 (24) Gelegenheitsbetriebe kontrolliert. Daraus resultierten gesamthaft 82 (64) Beanstandungen. Durch den Lebensmittelkontrolleur, Bereich Trinkwasser, wurden insgesamt 175 Proben erhoben. Die Trinkwasserqualität in der Gemeinde Köniz ist gut. Das Reservoir Wabern konnte nach einer umfassenden Sanierung wieder in Betrieb genommen werden. Die Gemeinden wurden im Frühling 2006 darüber orientiert, dass die Inspektionsstellen und somit auch die LebensmittelkontrolleurInnen neu akkreditiert sein müssen. Die Anpassung der Lebensmittelgesetzgebung an das EU-Recht hat für die Lebensmittelkontrolle im Kanton Bern einschneidende Konsequenzen. Somit wird die Lebensmittelkontrolle per 01.01.2008 kantonalisiert. Die PilzkontrolleurInnen führten im Berichtsjahr 146 (108) Kontrollen mit rund 116 kg (87 kg) Pilzen durch. Davon wurden rund 16 kg (12 kg) Pilze, welche ungeniessbar, verdorben oder giftig waren, konfisziert.

## **115 Badeanlage Weiermatt**

Leiter: Pascal Blatter

Die Badesaison 2006 wird wohl als kürzeste Saison aller Zeiten in Erinnerung bleiben - dauerte sie doch eigentlich nur 53 Tage (vom 9. Juni bis zum 31. Juli).

Das Wetter machte allen Badewilligen vor und nach dieser Phase einen Strich durch die Rechnung.

Bis zur ersten Woche Juni konnten nur etwas über 2'000 Leute die Anlage besuchen und das Wetter im August, dem eigentlichen Bademonat (Durchschnitt über elf Jahre: über 50'000 Eintritte), führte dazu, dass nur 3'000 Personen den Weg ins Bad auf sich nahmen.

Stellt man diese Zahl den 105'480 Eintritten vom August 1997 gegenüber, lässt sich unschwer

erkennen, dass die Saison 06 damit fast buchstäblich "ins Wasser gefallen" wäre.

Ein wenig kompensiert wurden diese Besucherzahlen jedoch durch die Eintritte in den sieben Schönwetterwochen im Juni und Juli. Der Juli brachte sogar einen neuen Besucherrekord mit 82'510 Eintritten.

Am Sonntag, den 2. Juli fanden 6'000 Personen den Weg ins Schwimmbad, also mehr als in den Monaten Mai und August zusammen genommen. Allein dies unterstreicht sicher eindrücklich die Wetterabhängigkeit eines Freibades, aber stellt wohl unter anderem auch entsprechende Ansprüche an die Flexibilität des Personals.

## **116 Feuerwehr und Katastrophenorganisation**

Leiter: Jürg Schlichting

### **1161 Feuerwehr**

Für die Einsatzzüge 1, 2, 3, 5 und den Wassertransportzug konnten neue Motorspritzen Typ II beschafft und eingeführt werden. Der Wassertransportzug erhält 2007 eine weitere neue Motorspritze Typ II. Damit sind nun alle mobilen Elemente der Feuerwehr Köniz mit modernen, leistungsfähigeren Motorspritzen ausgerüstet. Die stationär an den unterirdischen Wasserbezugsorten und Feuerweihern eingesetzten Zivilschutz-Motorspritzen bleiben bis auf Weiteres im Einsatz.

Die Funkmittel wurden mit der 2. Tranche (nur Handfunkgeräte) weiter modernisiert. In einer dritten Tranche werden 2008 die restlichen Handsprechfunkgeräte ersetzt.

Alle Motorspritzen Typ I wurden dem Dreijahresservice unterzogen (Probelauf und Funktionskontrolle, Kerzenwechsel, Inventarkontrolle, Vakuumprobe).

Im nächsten Jahr wird an allen Motorspritzen Typ II der Dreijahresservice durchgeführt.

An allen Fahrzeugen wurde der jährliche Verkehrs- und Einsatztauglichkeitscheck durchgeführt.

Das Magazin an der Sägestrasse wurde wiederum von mehreren Schulen, Kindergärten und privaten Gruppen besichtigt. Diese eine bis zwei Stunden dauernden Ausbildungen und Besichtigungen dienen ohne grossen Aufwand aktiv der Brandverhütung.

Verschiedene Heime, Schulen und Betriebe in der Gemeinde Köniz nahmen die theoretischen und praktischen Aus- und Weiterbildungsangebote zum Themenkreis "Alarmieren-Retten-Löschen" in Anspruch.

Im Zusammenhang mit Zertifizierungen oder der Umsetzung von EKAS-Richtlinien (Brandschutz- und Evakuierungskonzepte) machen immer mehr Betriebe vom Ausbildungs- und Beratungsangebot Gebrauch. Für 2007 sind bereits

wieder mehrere Betriebe für praktische Brandschutzausbildungen angemeldet.

### **1162 Katastrophenorganisation**

Der Katastrophenführungsstab (KaFKö) führte in Teilen oder als Ganzes im Berichtsjahr drei Rapporte durch.

Die Einsatzdossiers wurden in den Diensten laufend aktualisiert. Die Gefahrenanalyse wurde

weiter bearbeitet und sollte 2007 abgeschlossen werden können.

Die neuen Räumlichkeiten im Areal 101 an der Muhlerstrasse wurden weiter ausgebaut (zusätzliche interne und externe Telefon- sowie IT-Leitungen).

Im Jahr 2007 wird sich der Stab zu vier Rapporten treffen und unter anderem das Thema "Kommunikation in Krisensituationen" angehen.

### 21 Verwaltung / Belegung

Die Belegung des Ausbildungszentrums durch Zivilschutzpflichtige in der Grund- und Kaderausbildung war dieses Jahr ungefähr gleichbleibend. Bei den Grundkursen werden auch heute noch 30 % weniger Kursplätze belegt als angemeldet, obwohl die Kursdaten mit den Pflichtigen anlässlich der Rekrutierung in Sumiswald abgesprochen werden. Die Gesamtbelegung nahm dank vermehrter Durchführung von Gemeinde-Wiederholungskursen im RAZ trotzdem stark zu. Ausserdem führten Bund und Kanton mehr Kurse als im Vorjahr durch. Bei den "zivilschutzfremden" Vermietungen haben die Tagesbelegungen stark abgenommen, weil der Verband Schweiz. Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU) per Ende Januar seine Ausbildungsaktivitäten eingestellt hat und ab diesem Zeitpunkt nur noch während seiner zwei Prüfungswochen pro Jahr das RAZ belegt. Zum Glück bedeutet dies keine grosse finanzielle Einbusse für das RAZ, da der VSSU für die Prüfungsvorbereitungskurse jeweils nur einzelne bis mehrere Klassenzimmer gemietet hatte. Einige Feuerwehren der Ausbildungsregion haben die von der GVB geforderten "Übungen am Feuer" in unserer Anlage durchgeführt, die Anzahl Anlässe sind stabil geblieben.

### 22 Ausbildung

Im Berichtsjahr wurden noch ein haupt- und sieben nebenamtliche InstruktorInnen eingesetzt. Durch die Evaluation und die gute Vorbereitung der Pflichtigen anlässlich der Rekrutierung in Sumiswald, können wir in der Regel die Kurse ohne nennenswerte Probleme durchführen. Die Teilnehmer sind grösstenteils sehr interessiert und motiviert. Die Kader- und Spezialistenausbildung erfolgt nun ebenfalls in den regionalen Ausbildungszentren. Die Kursauswertung durch die Teilnehmenden ergab gute bis sehr gute Resultate.

### 23 Zivilschutz Köniz

Im Berichtsjahr meldete uns das Rekrutierungszentrum Sumiswald 84 (58) Neupflichtige. Nach dem persönlichen Gespräch mit dem Aushebungsoffizier sind 37 (31) Pflichtige in die Personalreserve einzuteilen. Die restlichen 47 (27) Pflichtigen werden ausgebildet.

Die Umsetzung der neuen Zivilschutz Reform 21 wurde im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Erstmals wurden in der Zivilschutzorganisation Köniz die vom Bund als obligatorisch erklärten Wiederholungskurse durchgeführt.

Am 24. April 2006 stellte das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern ein Gesuch an die Zivilschutzorganisation Köniz mit der Bitte, für den Swiss Olympic Gigathlon im Juli 2006 Zivilschutzpflichtige für die Streckensicherung und bei den Verpflegungsposten auf der Marathonstrecke Bern-Murten einsetzen zu können. Auf unsere schriftliche Anfrage meldeten sich 36 Pflichtige für diesen freiwilligen Einsatz.

Per 31. Dezember 2005 wurde der Jahrgang 1965 aus der ordentlichen Schutzdienstpflicht entlassen.

Die Betriebskontrolle und Jahreswartung der Zivilschutzanlagen wurde durch den Logistikdienst durchgeführt. Durch diese Wartungsintervalle können die Anlagen von grösseren Schäden bewahrt werden.

Verschiedene Schutzräume werden seit längerer Zeit an Dauermieter (Musikgruppen, Hobby-Eisenbahner, Jugendgruppen, Kindertagesstätte „ZigZag“ etc.) vermietet.

Der gesamtschweizerisch angeordnete Sirenen-Probearm wurde am ersten Mittwoch im Februar durchgeführt. Sämtliche mobilen und stationären Sirenen wurden dabei auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft. 2 (1) Sirenen mussten durch eine Fachfirma überprüft werden. Die Sirene auf dem Schulhaus Niederscherli ist infolge des Neubaus ausser Betrieb.

Im Berichtsjahr musste wieder 1 (0) Pflichtiger wegen Nichteintrückens verzeigt werden. Ausschlüsse sind keine (0) zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr mussten keine (0) vertrauensärztlichen Beurteilungen vorgenommen werden. Aufgrund der seit Anfang Februar gemeinsamen Rekrutierung Armee / Zivilschutz im Rekrutierungszentrum Sumiswald wurden uns 5 (5) Pflichtige als Schutzdienstuntauglich gemeldet.

### 24 Aktivitäten / Ausblick 2007

Im kommenden Jahr möchten wir die Regionalisierung weiter vorantreiben. Durch den Tod unseres Gerätewartes und Instruktor Robert Hostettler, sowie die schwere Erkrankung des RAZ-Leiters Jean-Pierre Bieri sind wir allerdings nicht mehr im Zeitplan und haben zur Zeit sehr Mühe, die ordentlichen Tagesgeschäfte ohne grössere Zeitverzögerungen über die Bühne zu bringen. Durch die Neueinstellung eines RAZ-Leiter-Stv. mit einem neuen, angepassten und sehr variablen Generalisten-Pflichtenheft sollten entstandene Lücken nun möglichst bald geschlossen werden.

# G DIREKTION UMWELT UND LANDSCHAFT

Vorsteherin: Rita Haudenschild, Gemeinderätin

## 1 Abteilung Umwelt und Landschaft

Leiter: Walter Kuster

### 11 Allgemeines

Per 1. Mai 2006 hat der Gemeinderat die neue Direktion Umwelt und Landschaft DUL geschaffen. Der DUL sind die Abteilung Umweltschutz, der Dienstzweig Landschaft (mit Friedhofverwaltung, Grünanlagen, Wasserbau und Ackerbaustelle) sowie die Energiefachstelle zugeordnet.

Mitte Jahr konnten die neuen Mitarbeitenden die Büroräumlichkeiten im Werkhof beziehen, sodass die Direktion DUL an einem zentralen Standort zusammengefasst wirken kann. Die Überprüfung der Stelleneinreichungen haben wir genutzt, um allfällige Synergien auszuloten und nach Möglichkeit zu realisieren. Fristgerecht konnten wir alle Stellenbeschreibungen fertig stellen. Die Konsolidierung ist noch im Gange und wird bis zum Abschluss noch einige Zeit beanspruchen.

Herr René Widmer, Feuerungskontrolleur, wurde aus gesundheitlichen Gründen per 30. April 06 vorzeitig pensioniert. Im Hinblick auf die Neuüberprüfung der Stellenbewirtschaftung wurde die Stelle einstweilen gesperrt und Übergangsweise durch einen Mitarbeiter unserer Abteilung besetzt. Diese Massnahme ist begrenzt bis Ende April 2008. Eine Neu Beurteilung wird im nächsten Jahr erfolgen.

### 12 Fachstellen

#### 121 Umweltanalytik

Leiter: Stefan Tresp

##### 1211 Emissionskontrollen

Die Verschärfung des Stickstoffdioxid-Grenzwertes und die Herabsetzung der Abgasverlust-Grenzwerte für Öl- und Gasheizungen zeigte Auswirkungen. In der Heizperiode 2005/06 war eine massiv erhöhte Beanstandungsquote zu verzeichnen. Dadurch sind der administrative Aufwand und die Beratungstätigkeit stark gestiegen.

- *Kleinf Feuerungen*

In der Heizperiode 2005/06 sind 1'989 Heizungen durch die Feuerungskontrolleure ge-

messen worden. Davon mussten 604 Anlagen beanstandet werden. Im Berichtsjahr wurden 464 Sanierungsverfügungen ausgestellt. Die Beanstandungsquote erhöhte sich somit fast um das Dreifache gegenüber den letzten Jahren auf 30,4 % (Vorjahr 10,4 %).

Im Herbst ist ein neuer Gebührentarif ausgearbeitet worden, der die neu eingeführte Mehrwertsteuerpflicht beim Tarif für die Feuerungskontrolle mitberücksichtigt.

- *Spezialanlagen*

Im Berichtsjahr sind keine Spezialanlagen gemessen worden.

Im Sommer haben wir in Zusammenarbeit mit dem beco sämtliche Holzfeuerungen von Holzverarbeitenden Betrieben auf eventuelles Verbrennen von Abfallholz kontrolliert. Es sind total 18 Betriebe besucht worden; die Betriebsverantwortlichen sind auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam gemacht worden.

- *Grossfeuerungen*

Von 12 Grossfeuerungen über 1 Megawatt wurde 1 Anlage lufthygienisch und energetisch überprüft; die Grenzwerte der eidg. Luftreinhalte-Verordnung sind eingehalten worden.

#### 1212 Luftqualität in der Gemeinde

Damit die Immissionsgrenzwerte und die Belastungswerte eingehalten werden können, muss der Schadstoffausstoss nochmals wesentlich vermindert werden. Es bedarf deshalb weiterer Anstrengungen, um einerseits die erreichte Umweltqualität zu sichern und andererseits die Umweltsituation mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in nachhaltiger Weise in Einklang zu bringen.

Da die Luftverschmutzung zum grossen Teil eine Folge von Verbrennungsprozessen ist, sei das im Verkehr oder durch private und industrielle Feuerungen, kann das dadurch entstehende Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) als sinnvoller Massstab für das Ausmass der Luftverschmutzung benutzt werden.

In Köniz werden seit 14 Jahren systematische Messungen von NO<sub>2</sub> in der Aussenluft – so genannte Immissionsmessungen – durchgeführt.

Die detaillierte Auswertung ist im Bericht „Köniz in Zahlen“ ersichtlich.

## 122 Technischer Umweltschutz

Leiter: Rolf Christen

### 1221 Fachberichte zu Bauvorhaben

Bei den Bauvorhaben werden die Umweltschutzvorschriften in den Bereichen Luftreinhaltung, Lärm-, Boden- und Grundwasserschutz überprüft. Die Beurteilung der Bauobjekte führen in der Regel zu vorsorglichen Umweltauflagen oder Ergänzungen. Diese werden als Bestandteil der Baubewilligung in einem Fachbericht festgehalten.

Bei der vor zwei Jahren in Kraft getretenen Verwaltungsverordnung „Baurichtlinie Luft“ hat sich der Vollzug etabliert und die entsprechenden Auflagen ergänzen die Fachberichte. Die Stichkontrollen bei grossen Baustellen in Begleitung der Baupolizeibehörde sind noch zu optimieren.

Im vergangenen Jahr sind unserer Fachstelle 307 Bauvorhaben (Vorjahr 320) zur Beurteilung der Umweltschutzvorschriften eingereicht worden. Dabei wurden 222 Fachberichte (Vorjahr 213) mit den detaillierten Auflagen ausgefertigt.

### 1222 Luftreinhaltung

#### *Bewertung von Industrieanlagen*

- Der Inhaber einer Belagsaufbereitungsanlage hat ein Baugesuch zur Einhausung und Erneuerung seines Werkes eingereicht. Die vorgesehene Verwendung von mehr als 1'000t Recyclingmaterial pro Jahr bedingt eine Umweltverträglichkeitsprüfung für das Projekt. Die Untersuchungen der genauen Betriebsabläufe, die Funktionsweise, die Materialflüsse und deren Emissionsquellen sowie die Auswirkungen auf die Umwelt wurden im Umweltverträglichkeitsbericht dargestellt. Für unsere Fachstelle hat sich die Prüfung dieses umfangreichen Berichtes als anspruchsvoll und zeitraubend herausgestellt.
- Eine Shredderanlage für Industrie- und Autoschrott verursacht zeitweise Lärm- und Geruchsbelastungen. Der Betrieb arbeitet an einer Optimierung der Verfahrens- und Anlagentechnik.  
Unter Einbezug der nächsten Anwohner verlangte unsere Fachstelle eine Abklärung der lufthygienischen Situation. Während drei Sommermonaten protokollierten und beurteilten ausgewählte Anwohner - unter der Leitung eines ausgewiesenen Fachbüros - die Geruchsbelastungen des Shredderbetriebes. Die Ergebnisse bildeten die Entscheidungsgrundlage für die Betriebsleitung, um geeignete technische Massnahmen zu ergreifen. Anfangs 2007 werden diese Arbeiten abgeschlossen sein und das Kontrollmonitoring soll wiederholt werden.

### 1223 Lärmschutz

#### *Schallschutzprojekte bei Gemeindestrassen*

Als letzten lärmvorbelasteten Gemeindestrassenabschnitt hat der Gemeinderat Ende November 05 die Ausarbeitung des Lärmschutz-Vorprojektes für die Bellevuestrasse bewilligt. Aufgrund der neuen Vollzugsregelungen zur Festlegung der Sanierungshorizonte durch den Bund wurde das beauftragte Akustikbüro angewiesen, mit den Projektierungsarbeiten zuzuwarten. Im Frühjahr 2007 werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

### 1224 Bodenschutz

- *Altdeponien mit Überwachungspflicht*

Bei der Altdeponie Bachtelengraben wurde - im Rahmen des Überwachungskonzeptes - in diesem Frühjahr ein weiterer Untersuchungszyklus des Sicker- und Grundwassers abgeschlossen. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse ist das Überwachungsprogramm weiter zu führen. Demzufolge wird die nächste Kampagne bei der Altdeponie Bachtelengraben im Jahre 2008 stattfinden. Die Kontrollkonzepte der beiden Altdeponien Oberried und Schlatt sehen Sickerwasserproben und Analysen im Frühjahr 2007 vor.

- *300m Schiessanlagen*

Die Anweisungen zur Sicherung der belasteten Flächen der vier stillgelegten Anlagen Niederwangen, Niederscherli, Gasel und Oberscherli liegen vor. Die Liegenschaftsverwaltung verhandelt mit den Besitzern über das Vorgehen beim Vollzug der Sanierungsmassnahmen. Die Ausführung der Sicherung dieser Anlagen ist vom Abschluss dieser Gespräche abhängig. Unsere Fachstelle rechnet damit, dem Gemeinderat im 1. Semester 07 einen entsprechenden Antrag vorlegen zu können.

Der Kugelfang der stillgelegten Schiessanlage Thörishaus liegt in der Gewässerschutzzone S II. Die geringe Nähe zur Wasserfassung Sensematt macht einen Rückbau erforderlich. Die Arbeitsausführung war in diesem Jahr vorgesehen. Das Projekt wurde infolge der Sparmassnahmen auf das Jahr 2008 verschoben.

Das Kantonale Amt für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft ist auf den ehemaligen Standort der alten 300m Schiessanlage Mülimatt, Köniz, aufmerksam geworden. Unsere Fachstelle ist aufgefordert worden, Abklärungen über die Bodenbelastungen in diesem Gebiet einzuleiten. Die Arbeiten sind im Programm für das nächste Jahr enthalten.

- *Klein-Schiessanlagen*

Die ausgeführten Sicherungsmassnahmen konnten bei drei der fünf 50m Schiessanlagen (Kleinkaliber, Pistolen und einer Gewehr-



kurzdistanzanlage (135m) in Begleitung der Kantonalen Aufsichtsbehörde abgenommen werden.

## **13 Weitere Tätigkeiten**

### **131 Sonderabfall / Sammelstelle**

Die Abfallsammelstelle im Gemeindewerkhof wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Die Anzahl der Besucher konnten wir im 2006, mit der Erhöhung des Entsorgungspreises für Graugut, stabilisieren. Somit war eine speditive und kundenfreundliche Bedienung bei der Sammelstelle wieder gewährleistet.

Die angelieferte Menge Sonderabfall ist gegenüber dem letzten Jahr um rund 5 t auf 31,5 t gestiegen. Ebenfalls zugenommen hat die Menge an Papier, an Haushaltklein- und an Haushalt-grosselektronikgeräten. Die angenommene Menge der Fraktionen Unterhaltungselektronik, Metall und Kühlschränke ist stabil geblieben.

- **Gefahrguttransporte**

Insgesamt sind 17 Gefahrguttransporte mit einer Gesamtmenge von 17,3 t durchgeführt worden. Die Beförderungspapiere und der Abtransport durch drei qualifizierte Entsorgungsfirmen haben zu keiner Beanstandung geführt und die Transporte konnten ohne Zwischenfälle ausgeführt werden.

### **132 Abwasserkontrolle**

Die Abwasserkontrolle bei Gewerbe- und Industrie wird in Zusammenarbeit mit der Direktion Gemeindebetriebe durchgeführt. Ein Mitarbeiter der Abteilung Umwelt und Landschaft hat dafür rund 110 Stunden aufgewendet. Die Details gehen aus dem Bericht der Direktion Gemeindebetriebe hervor.

### **133 Unerlaubtes Verbrennen**

Im Berichtsjahr mussten 4 Personen wegen Abfallverbrennens gebüsst werden, eine Person bereits das dritte Mal, und bei weiteren 2 Übertretungen war eine Verwarnung notwendig. Wegen dem Verbrennen von Grüngut mussten 5 Personen ermahnt werden.

Ende Jahr haben wir im Rahmen einer Aufklärungskampagne alle Landwirte auf das verbotene Waldabraumverbrennen aufmerksam gemacht. Im gleichen Schreiben haben wir über das Interventionskonzept des Kantons betreffend Feinstaub informiert.

## **14 Dienstzweig Landschaft**

Leiter: Rolf Fuchs

### **141 Landschaftsplanung**

#### **1411 Landschafts-Entwicklungs-Konzept (LEK)**

Köniz verfügt über eine umfassende Schutzplanung. Von Bund und Kanton werden ab dem Jahr 2004 jedoch nur noch Beiträge für Flächen und Objekte ausgerichtet, die lagemässig in einem Vernetzungskorridor liegen und biologisch den Anforderungen der Öko-Qualitätsverordnung des Bundes (ÖQV) genügen.

Das entsprechende Vernetzungskonzept ist in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten erarbeitet worden. Es wurde ein Richtplan ökologische Vernetzung (RöV) erarbeitet. Dieser wurde Ende November 2005 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt. Gestützt auf diese Ausgangslage wurde im Berichtsjahr für die Landwirte eine öffentliche Info-Veranstaltung durchgeführt, damit der Wechsel vom alten zum neuen Beitragssystem reibungslos durchgeführt werden konnte.

### **1412 Ökologische Aussenraumgestaltung**

Im Berichtsjahr ging es v.a. darum, die 2005 gedruckten Merkblätter als Hilfsmittel in Beratung und Baubewilligungsverfahren einzusetzen und im Alltag im richtigen Moment die Umweltaspekte zu vertreten. Eine breitere Information in der Öffentlichkeit oder eine eigentliche Kampagne wurde nicht lanciert (Kapazitätsgründe).

Das Areal der Forschungsanstalten Liebefeld längs der Beundenackerstrasse (Pilotprojekt) hat sich bezüglich Fauna und Flora neu zu entwickeln begonnen und kann in den kommenden Jahren als Beispiel eines "Wildgartens" betrachtet werden, wo der Natur auf einer Bau-Erwartungsfläche der eigene Lauf gelassen wird.

### **1413 Öffentlicher Park im Liebefeld**

Nachdem im Vorjahr im Zug des Wettbewerbes das Projekt "OXYMORON" zur Weiterbearbeitung ausgewählt wurde, ging es 2006 darum, einerseits die Koordination des künftigen Parks mit der rasch wachsenden Wohnüberbauung sicher zu stellen. Andererseits beschloss der Gemeinderat eine rasche Realisierung des Parks. Demzufolge wurde ein Projektierungskredit eingeholt und die Vorbereitung soweit vorangetrieben, dass die Bauarbeiten möglichst schon Ende 2007 beginnen können und der Park in der zweiten Hälfte 2008 in Betrieb genommen werden kann.

## **142 Grünanlagen**

### **1421 Zuständigkeit**

Vor dem Hintergrund der laufenden Reorganisation der Gemeindeverwaltung wurde auf Anfang Jahr die befristete Anstellung des Sachbearbeiters nochmals verlängert. Auf Anfang Juli wurde diese Anstellung dann in eine unbefristete, öffentlich-rechtliche Anstellung umgewandelt.

### **1422 Pflegeaufträge**

Der Unterhalt der Grünflächen und Spielplätze und die Pflege der Strassenbäume erfolgte ab Anfang Jahr durch die im Submissionsverfahren von 2005 neu bestimmten Gartenbauunterneh-

mungen. Für die Grünanlagen und Spielplätze sind die Aufträge bis 2009 gültig, für die Baumpflege bis zum Jahr 2013.

#### **1423 Grünanlagen, Bäume**

Die Anlagen und Bäume wurden im Laufe des Jahres teilweise gemeinsam mit den beauftragten Firmen besichtigt.

Die systematische Kontrolle aller Bäume erfolgte im Spätherbst und hatte den Ersatz einer geringen Anzahl von gefährlichen oder absterbenden Bäumen zur Folge. Die im letzten Jahr erwähnten Strassenzüge mit Ersatzbedarf von grösseren Baumbeständen (Kirchstrasse in Wabern, entlang dem Schulhausareal Wabern, an der Spiegelstrasse, an der Feldeggstrasse, an der Brüggbühlstrasse in Niederwangen) sind nach wie vor auf der Pendenzenliste.

Die neuen Baumpflanzungen an der Schwarzenburgstrasse, (Ortsdurchfahrt Köniz und Liebefeld Rosskastanien auf dem "Bläuackerplatz") werden ab 2007 definitiv in die Pflegeverantwortung der Gemeinde übergehen.

#### **1424 Spielplätze**

Im Aufgabenbereich der DUL sind 9 öffentliche Spielplätze. Die Sicherheitskontrolle wird im Alltag durch die beauftragten Unternehmen und die Sachbearbeiter der DUL wahrgenommen. Zusätzlich wurden alle Spielplätze zusammen mit einem Mitarbeiter der BfU besucht und auch im Hinblick auf die seit einigen Jahren geltenden neuen Normen zur Spielplatzsicherheit kontrolliert. Die notwendigen Verbesserungen wurden in die Wege geleitet. Diese Begehung wurde mit der Abteilung Gemeindebauten koordiniert (Spielplätze bei Schulanlagen).

#### **1425 Vandalismus**

Auf dem Spielplatz Reservoir Spiegel wurden Spielgeräte und Mobiliar wiederum durch Unbekannte beschädigt und mussten repariert und ersetzt werden. Eine breite Beurteilung der Situation (mit den Fachstellen der Gemeinde, Organisationen, Anwohner/innen) und die Diskussion von Massnahmen konnte wegen zeitlicher Überlastung auch dieses Jahr nicht mehr erfolgen und soll im Frühjahr 2007 nachgeholt werden.

#### **1426 Kontakte zur Öffentlichkeit**

Aus der Bevölkerung gingen Fragen und Anregungen ein und es wurden Bedürfnisse oder Ansprüche deponiert. Wesentliche Themen waren identisch mit den Vorjahren:

- Blütenreichtum / Schnittzeitpunkt auf Grünstreifen
- Fällen bzw. Erhalt von Bäumen (pro/kontra)
- Fällgesuche, Auskünfte zum Naturinventar der Gemeinde
- Schattenprobleme, überhängende Äste, Kapprecht, Nachbarrecht
- Fragen zu Baum- und Gartenpflege, Giftigkeit, Pflanzenkrankheiten

- Fragen im Zusammenhang mit ökologischer Aussenraumgestaltung.

#### **1427 Konzeptionelles**

Im Berichtsjahr wurden Arbeiten für übergeordnete Aufgaben und Schwerpunkte geleistet. Beispiele: Mitwirkung bei Wettbewerben und Überbauungsordnungen.

#### **1428 Baugesuche**

Die Stellungnahmen zu Baugesuchen beanspruchen einen zunehmenden Anteil der Arbeitszeit. Sie sind von ihrer Bedeutung her nicht zu unterschätzen, um gut gestaltete und ökologisch wertvolle Freiflächen im Siedlungsgebiet zu fördern und genügend und gut gestaltete Spiel- und Aufenthaltsbereiche zu erwirken. In diesem Zusammenhang wird auch viel Beratungs- und Überzeugungsarbeit geleistet. Früher erkannte Unzulänglichkeiten in der (diesbezüglich) nicht systematisierten Schlussabnahme von Anlagen und in der schwierigen Durchsetzbarkeit der bewilligten Pläne und Vorschriften bestehen weiterhin. Sie sollen 2007 u.a. im Zusammenhang mit der anlaufenden Revision der Ortsplanung und zusätzlich in einer gemeinsam mit dem Bauinspektorat vorgesehenen tour d'horizon thematisiert werden.

#### **143 Friedhofverwaltung**

Im Mai 2006 wurde die Friedhofverwaltung von der Planungsabteilung in den Dienstzweig Landschaft der neuen Direktion Umwelt und Planung, integriert. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass die Bestattungs- und Friedhofreglemente in grösserem Umfang überarbeitet werden mussten und es somit ab 2007 einige Änderungen im Friedhofswesen gibt. Vor dem Hintergrund der laufenden Reorganisation der Gemeindeverwaltung wurde auf Anfang Jahr die befristete Anstellung der Sachbearbeiterin nochmals verlängert. Auf Anfang Juli wurde diese Anstellung dann in eine unbefristete, öffentlich-rechtliche Anstellung umgewandelt.

Alle fünf Friedhöfe befinden sich in einem gut unterhaltenen und gepflegten Zustand. Die teilweise „Nebennutzung“ der Anlagen als Naherholungsgebiete ist erfreulich, gibt zuweilen Anlass zur persönlichen Besinnung und rechtfertigt damit einen gewissen finanziellen Aufwand.

Zu einzelnen Friedhöfen sei im Aussenbereich erwähnt:

#### **1431 Friedhof Köniz**

Die für 2006 vorgesehenen Grabfeldaufhebungen wurden fristgerecht vorgenommen. Der alte Eichenbestand beim Gemeinschaftsgrab wurde zur Sicherheit der Besucher einer gründlichen Baumpflege unterzogen. Die Grundlagen für die Planung eines direkten Zuganges vom Friedhof zur Kirche wurden erstellt und mit der Aufhebung 2007 von mehreren Familiengräbern in die Wege geleitet. Mit den laufenden Unterhaltsarbeiten wird die Anlage in Stand gehalten. Durch

den Tod des langjährigen Friedhofgärtners, Herrn Christian Wäfler, ist der Werkvertrag für den Unterhalt der Friedhofanlage auf seinen Sohn, Martin Wäfler übergegangen.

#### 1432 Friedhof Niederscherli

Durch konstante kleinere Arbeiten auf dem Friedhofgelände und an der Aufbahrungshalle sowie Ergänzungsbepflanzungen befindet sich die Friedhofanlage in gutem Zustand. Zwei Leitungsbrüche Ende Jahr, konnten geortet und repariert werden.

#### 1433 Friedhof Oberwangen

Zwischen Bahndamm und Friedhof fanden Holzfällarbeiten statt, um die Sicherheit der Geleise zu gewähren. Da eines der gestuften Becken des Biotops vor den Urnennischenanlagen öfters trocken war, wurden Untersuchungen angestellt und Reparaturen vorgenommen, die aber nochmals begutachtet werden müssen. Die Pumpanlage des Abwasserschachtes, der die Gräber vor Übersättigung schützen soll, wird auf Grund sehr hoher Einsatzzahlen auch noch untersucht. Ansonsten befindet sich der Friedhof dank konstanter Unterhaltsarbeiten in gutem Zustand.

#### 1434 Friedhof Wabern Dorf

Die geplanten Gräberaufhebungen wurden fristgerecht vorgenommen. Eine Gedenkstätte für den Philosophen Jean Gebser wurde mit der Jean Gebsergesellschaft besprochen und nach Bewilligung ihres Konzeptes wird nun die Aufstellung des Denkmals im Jahre 2007 folgen. Im Allgemeinen befindet sich der Friedhof in gepflegtem Zustand.

#### 1435 Friedhof Wabern Nesslerenholz

Wegen wiederholter Übersättigungszustände mehrerer Gräber wurden Untersuchungen von externen Experten benötigt und grössere Sanierungsmassnahmen in die Wege geleitet. Das Dach der Abdankungsskapelle musste wegen undichter Stellen saniert werden. Ansonsten befindet sich die Friedhofanlage dank laufendem Unterhalt und Reparaturarbeiten in einem guten Zustand.

#### 144 Wasserbau

Es wurden der Schliernberg-, der Gasel-, der Herzwil-, der Liebewil- und der Bocklibach durch die Gewässerunterhaltsequipe (externe, im Stundenlohn angestellte Landwirte) unterhalten. Diverse Arbeiten wie das Reinigen von materialzurückhaltenden Rechen, das Abflachen von Wiesenbachrändern, Sohlensaubhub von verkrauteten Bachabschnitten und das Zurückschneiden von Bachgehölzen sowie das leeren der Sandfänge Köniztal und Schlatt wurden ausgeführt. Mit Personal der Abteilung Werkhof (Strassenunterhalt) und dem Saugwagen wurden die gemeindeeigenen Rechengebäude unterhalten. Verschiedene Unternehmungen führten kleinere Bachausbaggerungen aus.

#### 145 Landschaftsschutz

Die Landschaftsschutzbeiträge wurden gestützt auf den im November 2005 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigten Richtplan ökologische Vernetzung (RÖV) und dessen Reglemente ausbezahlt. Im Berichtsjahr konnten von den noch auf den Schutzplan ausgestellten 101 alten Vertragspartnern 71 neue Verträge in Bezug auf den RÖV ausgestellt werden. 30 Verträge konnten/wurden nicht auf das neue System abgelöst / umgewandelt. In Bezug auf den RÖV und die 128 Verträge wurde ein Beitrag von CHF 120'661.55 an die Beitragsnehmer ausbezahlt. Die ökologischen Ausgleichsflächen (öAF) setzen sich für das Jahr 2006 wie folgt zusammen:

• Extensiv genutzte Wiese (EXWI)	3'453
• Hecken / Feldgehölze	654
• Hochstammfeldobstbäume	5'076
• Streueflächen	14
• stehende Gewässer	1
• Buntbrachen	316
• Rotationsbrachen	60
• Einzelbäume	9
• Sonderbeiträge	<u>91</u>
Total öAF in Aren	<u>9'674</u>

Für den Vollzug des Landschaftsschutzes sowie Beratung und Kontrolle für die neu abzuschliessenden Verträge waren zwei Feldkontrolleure im Einsatz.

#### 146 Ackerbaustelle

Folgende - jedes Jahr wiederkehrende - Erhebungen und Abklärungen für die Ausrichtung von Beiträgen wurden durchgeführt:

- Anbauprämien / Beiträge für besondere ökologische Leistungen in der Landwirtschaft nach Art. 31b LWG: Anmeldungen auf Vollständigkeit geprüft und Stichproben bei Kulturen durchgeführt.
- Herbsterehebungen
- Zollrückerstattung auf Treibstoff in der Landwirtschaft.
- Bearbeitung von BAK-Gesuchen (BAK = Bernische Agrarkredite)
- Behandlung von Gesuchen für Beiträge an Wohnbausanierungen in Berggebieten.

Für die durch das Amt für Landwirtschaft (LANA) angeordnete Kontrolle der ökologischen Ausgleichsflächen und Extensoproduktion (agrarpolitische Massnahmen) wurden 19 von 161 Landwirtschaftsbetriebe durch die Feldkontrolleure kontrolliert.

Gemäss Reglement über Privatstrassen wurden an die Weggenossenschaften Margel-Sollruti ein jährlicher Beitrag von CHF 593.80 und an Bodelen-Chromet ein Betrag von CHF 816.90 ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurde in Bezug auf den notfallmässigen Hofdüngeraustrag an die Eigenverantwortung der Landwirte appelliert. Weder der Ackerbaustelle noch den Feldkontrolleuren wurden negative Meldungen zugetragen.

Ein Feldkontrolleur hat auf Ende 2006 demissioniert. Es konnte eine neue Person für dieses wichtige Amt rekrutiert werden.

## 15 Energiefachstelle

Leiter: Hans-Peter Schmutz

### 151 Energie

Die Energiefachstelle hat - auch in Zusammenarbeit mit weiteren Verwaltungsstellen - wiederum zahlreiche energierelevante Massnahmen umgesetzt, und zwar im Rahmen des Massnahmenplans Energiestadt 2003 bis 2006.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag im Bereich der Kommunikation. Ziel einer Energiestadt ist es, dass die Bevölkerung sowie die Bauherren bei möglichst vielen energierelevanten Entscheidungen die Aspekte der Energieeffizienz sowie den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien berücksichtigen. So konnten einerseits die Aktivitäten der Energiestadt Köniz in der Zeitschrift "Erneuerbare Energien" präsentiert werden. Andererseits wurde in Zusammenarbeit mit der Lika-Media-Consulting das Fachjournal "Bauen für die Zukunft, Bauen und Sanieren in der Gemeinde Köniz 2006" publiziert und in Fach- und Politikkreisen breit gestreut. Zudem wurden zahlreiche Artikel im INNERORTS sowie in der Könizer-Zeitung zu aktuellen energierelevanten Themen publiziert. Für weitergehende Informationen wenden sich immer mehr Könizerinnen und Könizer an die Energiefachstelle.

Die Kommunikation ist und bleibt eines der wichtigsten Handlungsfelder einer Energiestadt. So lanciert das Programm EnergieSchweiz für Gemeinden für die Jahre 2007/2008 die Kampagne "MEHR Kommunikation in Energiestädten".

Wiederum wurden durch die Energieberatung Region Bern viele Gratis-Erstberatungen, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Erneuerung der Heizsysteme sowie den Gebäudehüllensanierungen, durchgeführt. Dies ist sicher auch auf die grossen Anstrengungen der Gemeinde im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen.

Ende Januar 2006 wurde die Aktion Ecoman mit grossem Erfolg abgeschlossen. Dieses Gerät hat zum Ziel, im Stand-by-Modus den Stromverbrauch bei Fernsehgeräten zu vermeiden. Es handelte sich um ein Pilotprojekt, welches in Zusammenarbeit mit der BKW FMB AG konzipiert wurde. Erfreulicherweise plant nun die BKW FMB AG, eine ähnliche Aktion in ihrem Einzugsgebiet anzubieten. Auch EnergieSchweiz, d.h. das Programm EnergieSchweiz für Gemeinden

hat inzwischen eine Kampagne zur Einsparung von Stand-by - Verlusten gestartet.

Erstmals hat sich die Gemeinde Köniz im Rahmen des Solartages vom 4. und 5. Mai engagiert. Auf dem Bläuackerplatz fanden - in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern des Gewerbes - verschiedene Aktivitäten statt.

Die privaten Investorinnen und Investoren bauen vermehrt nach dem MINERGIE-Standard. So erhielt der Business-Park im Liebfeld im Rahmen einer - auch durch die Gemeinde Köniz unterstützte - gut besuchten Fachveranstaltung das definitive MINERGIE-Label. Gleichzeitig fand ein Tag der Offenen (Business-)Türen mit über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Dank einer aktiven Bodenpolitik - welche es ermöglicht, gemeindeeigenes Land im Baurecht abzugeben - kann der Gemeinderat bei Wettbewerben heute vermehrt seine Interessen bezüglich dem nachhaltigen Bauen durchsetzen, u.a. auch mit dem MINERGIE-Standard. So sollen die Überbauungen "Areal alte Migros" wie auch "Hertenbrünnen" nach diesem heute schon weitverbreiteten Energiestandard gebaut werden.

Eine gemeinsam vom Kanton, der Gemeinde Köniz sowie der MINERGIE-Geschäftsstelle geplante Fachveranstaltung mit dem Thema energieeffizientes Bauen für Entscheidungsträgerinnen und -träger von Banken, Pensionskassen und Versicherungen stiess - trotz breiter Information und attraktivem Tagungsprogramm - auf zu wenig Interesse und musste leider abgesagt werden. In diesem Segment muss, sinnvollerweise vor allem auf überkommunaler Ebene, noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Ein voller Erfolg war hingegen der Energie-Apéro Gebäudemodernisierung. Dieser wurde für das Zielpublikum Gewerbe mit dem Fokus der energetischen Modernisierung der Gebäudehülle durchgeführt. Insgesamt nahmen 77 Personen an dieser Informationsveranstaltung teil.

Mit einer Aktion "Energiesparlampen" wurden in den Kindergärten 660 Energiesparlampen finanziert. Die angefallenen Kosten können in etwas mehr als zwei Jahren amortisiert werden: Es zeigt sich einmal mehr, dass sich energieeffizientes Handeln nicht nur positiv auf den Geldbeutel sondern auch auf die Umwelt auswirkt: Pro Jahr können so um die 13'000 kW/h eingespart werden.

Weitere Informationen zu Energiefragen können auf der Homepage unter [energie.koeniz.ch](http://energie.koeniz.ch) abgerufen werden.

### 152 Mobilitätsmanagement / NewRide

Ein weiteres Aktionsfeld mit Energierelevanz waren die Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Kampagne "Mobilitätsmanagement in Unternehmen". Grössere Firmen sollen seitens der Gemeinde eine gewisse Unterstüt-

zung für Massnahmen erhalten, welche vor allem darauf abzielen, den Pendlerverkehr ihrer Angestellten zu optimieren und möglichst umweltverträglich zu gestalten.

Im Bereich des Langsamverkehrs wurde die von der IG Velo vorbereitete Aktion "bike to work" auch in Köniz propagiert. Einerseits haben die interessierten Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung an dieser Aktion teilgenommen, andererseits wurden auch die grösseren Firmen aus Köniz angeschrieben und für eine Teilnahme sensibilisiert.

Im Rahmen der NewRide Aktivitäten konnten zwei Probefahren für Elektrovelos durchgeführt werden, eines vor dem Schwimmbad Weiermatt.

## **153 Nachhaltige Entwicklung**

Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung wurden von einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Direktionen die entsprechenden Arbeiten aufgenommen, um die Ziele der nachhaltigen Entwicklung in das bestehende Steuerungssystem der Gemeinde zu integrieren. Diese Massnahme wurde im Rahmen der Legislaturziele durch den Gemeinderat beschlossen.